Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

39 (8.2.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Rarlsruhe und Borseten: frei ins Haus geliefertviertelj.Mf.1.66, an den Ausgabestellen abaeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Nans geliefert viertelj. Mart 2.22. Am Postsidalter abgeholt Mf. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Ritterftrafte Dr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Mngeigen:

bie einfpaltige. Petitzeile ober beren Raum 20 Pfennig. Reflamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Ungeigen = Unnahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, fleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernfprechanichluffe: Expedition Nr. 203. Redattion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 39.

Camstag, den 8. Februar 1913

Grites Blatt.

Shefredaftem : Guftav Reppert; verantwortlich für Politif: J. Straub; für ben übrigen Teil: Ho. Gerhardt; für bie Inferate: Paul Rugmann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche Hofbuchandlung m. b. H., Gutlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersborf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manustripte ober Drudsachen übernimmt die Redaftion feine Berantworting. Rückjendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ift.

Das Mißtrauensvotum.

Oberlandesgerichtsrat Mainhard in Karlsruhe.

Der deutsche Reichstag hat am 30. Januar 1913 mit 213 gegen 94 Stimmen (bei 47 Stimmenthalungen) einen Antrag der Polen, der einem Mißstanzensvotum gegen den Reichskanzler gleichkommt, angenommen. Die politische Seite dieser Angelegendeit ist in der gesamten deutschen Presse und auch dier schon eingehend behandelt worden; dabei wurden auch die staatsrechtlichen Fragen zum Teil berührt. Jür die Leser des "Karlsr. Tagbl." dürste es immers din noch von einigem Interesse seine menn ich die gaatsrechtliche Seite hier zusammensassen

bespreche. Lunächst: um was handelt es sich bei dem Beichluffe des Reichstags? Den hintergrund bilbet der mere Rampf, ber fich in ben beutichen Ditmarten zwischen bem Deutschtum und bem burch bie Bolen verforperten - Slamentum abspielt. Dieje Oftmarten - es handelt fich hauptfächlich um die Brovingen Oftpreugen, Bofen und Schlefien find preußisches Staatsgebiet; eines der hauptfachlichften Mittel, Diefe Provingen bem Deutschtum gu erhalten, hat die preußische Regierung feit Jahren barin erblickt, aus dem Grofgrundbefig dortfelbit, ber fich vielfach in polnifchen händen befindet, Rleinbauerngüter zu bilben und deutsche Bauern als Schutwall gegen bas pordrängende Bolentum darauf anzusiedeln. Durch die preußifche Gefetgebung ift die "Unfiedlungs: tommiffion" geschaffen worden, der die Mufgabe zufiel, Großgrundbefit angutaufen und diefen mit Bauern aus Deutschland zu befiedeln. Der Untauf von Grundbefit ftief aber auf den Biderftand ber polnischen Bevölkerung; so mar Preugen, wollte es nicht dem Polentum das Feld räumen, genötigt, ben Grundbefigermerb auch gegen ben Billen ber Bolen zu ermöglichen; das geschah durch das preußische Gesetz vom 20. März 1908 über Dagnahmen gur Stärtung bes Deutschtums in den Brovingen Beft. preugen und Bofen, modurch die preugische Regierung ermächtigt murbe, in folden Begirten biefer Provingen, wo das Deutschtum burch die porbrangenden Bolen gefährdet ift, die Magregel ber Enteignung ("Expropriation") eintreten zu laffen. Der enteignete Grundbefit ift der Anfied-lungstommiffion dur Berfügung du ftellen; wie in allen andern Fällen, mo fonft die Enteignung aus Rudfichten bes öffentlichen Bohls geboten ift, geber Enteigneten. Bon der Enteignungsbefugnis bat

Gegen diese Mahregel richtet sich der Beschluß der Reichstagsmehrheit vom 30. Januar 1913, wodurch dem Reichstanzser tund gegeben wird, daß "die Enteignungsmahregel nicht der Anschauung des Reichstagsentspricht."

die preußische Regierung erstmals im Jahre 1912

Staatsrechtlich fehlt aber dem Reichstag ichon die Zuftändig eit, in dieser Angelegenheit mitzureden. Das Geset, um dessen Anwendung es sich handelt, ist tein Reichsgeset, sondern ein preußisches Landesgeset; nicht eine Reichsangelegenheit steht in Frage, sondern eine solche des Königreichs Preußen; die vom Gesetzugelassenen Mahnahmen sind von den preußischen Regierungsorganen zu tressen, die ihrerseits nach Mahgabe des preußischen Staats- und Bersassungsrechts den preußischen Landständen verantwortlich sind, keineswegs aber der Kontrolle des

Reichstags unterftehen. Der Reichstag hat teine Befugnis, sich in die erstaatlichen Berhältniffe eines Bundesstaates und nsbesondere in beffen Landesgeseigebung einifchen, soweit nicht eine reichsrechtliche Grundlage für folde Einmifdung (in der Reichseleggebung) vorhanden ift. Daran fehlt es aber porliegenden Fall; insbesondere tann fich der Reichstagsbeschluß nicht auf eine angebliche Beregung der Reichsverfassung durch das preußische nungsgeset stüten — solche Berletzung ist auch im Beschlusse nicht geltend gemacht -, und ebenso wenig fteht das fragliche Geseth mit sonstigem Reichsrecht im Widerspruch. Wäre das der Fall, fo hatte es allerdings nach der Borschrift des Art. 2 der Reichs= verfassung ("Reichsrecht bricht Landesrecht" ist der dort dur Geltung gebrachte Grundfat) ohne weiteres und ne daß es nur feiner formlichen Aufhebung beurfte, außer Birtfamteit zu treten; in foldem Falle ware auch eine Einmischung des Reichstags aus dem obigen Grunde — daß eine Reichsangelegenheit dabei Frage steht — nicht zu beanstanden. Uebrigens darf man auch überzeugt fein, daß in diesem Falle "unabhängigen, nur bem Befet unterworfenen" 6 1 des deutschen Gerichtsverfaffungsgesetes!) preußischen Gerichte einschließlich des Obervermallungsgerichts teinen Augenblid zögern würden, die

Unwirksamkeit des Landesgesehes gegenüber dem Reichsrecht anzuerkennen und auszusprechen. Dazu liegt aber kein Grund vor, umso weniger, als der Urt. 109 des Einf.-Gesehes zum deutschen Bürger-lichen Gesehduche das Gebiet des Enteignungsrechts

ausdrücklich der Landesgesetzgebung überläßt. Für die preußischen Gesetzgebungssaktoren sowohl (die Krone und beide Häuser des Landtages), wie für die preußischen Regierungsorgane ist sonach die Mißbilligung der Enteignungsmaßregel durch den Reichstag staatsrechtlich bedeutungslos.

Diese Misbilligung richtet sich auch an die falsche Abresse: an den Reichstanzler! Er hat als solcher mit der preußischen Landesgesetzgebung und ihrer Aussührung nichts zu tun; allerdings ist er auch preußischer Ministerpräsident; aber in diesser Eigenschaft ist er nicht dem Reichstage verantwortlich: die innerpreußische Politik geht den Reichstag nichts an.

Dazu tommt ein weiteres Bedenken gegen die ftaatsrechtliche haltbarkeit des erteilten Dißtrauensvotums aus der Reichsverfassung. Rach tanzler aus seiner eigensten, freien Entschließung heraus, und ebenso entläßt er ihn aus seinem Amte, wenn es ihm gefällt. Auf diese Entschließungen des Kaisers ist der Reichstag staatsrechtlich ohne Einsluß; das persönliche Bertrauen des Kaisers ist der Reichstag staatsrechtlich ohne Einsluß; das persönliche Bertrauen des Kaisers im Amt abhängt, und nicht das Bertrauen oder ein Mistrauensvotum des Keichstags; und Fürst Bismard hat, staatsrechtlich unansechtbar, wiederholt dem Gedanten Ausdruck gegeben: er stehe auf seinem Plaze, so lange ihn das Bertrauen seines Kaiserlichen Herrn darauf seschate! Das ist der Standpunkt, wie er allein der Reichsverfassung ents

Urt. 15 berfeiben ernennt ber Raifer ben Re

system" nicht tennt.
Gerade unter diesem Gesichtspunkt muß man aber die weitere Frage auswersen: hat der Reichsetag überhaupt das Recht, dem Reichsetanzler ein Mißtrauensvotum aus-

spricht, die eben das "parlamentarische Regierungs-

gufprechen?

Die Frage ift feit ber Schöpfung des Reichs jum erften Male jest prattifch geworden, da ber Reichstag erftmals eine in der gegenwärtigen Legislaturperiode von ihm beschloffene Bestimmung feiner Befchäftsordnung burch bas Miftrauens= votum vom 30. Januar 1. 3. zur Anwendung gebracht hat. Soweit ich febe, ift die hier von mir aufgeworfene Frage nach ber Berechtigung bes Reichstags dur Erteilung eines Miftrauensvotums feither noch von keiner Autorität des deutschen Staatsrechts öffentlich einer Erörterung unterzogen worden. 3ch maße mir nicht an, eine folche Autorität gu fein; aber ich glaube meine juriftische Meinung in aller Bescheibenheit dahin aussprechen zu durfen, daß die geftellte Frage, wenn fie nicht gerade verneint merden muß, gum mindeften höchft zweifel-

Die Rechte des Reichstags beruhen auf der Reichsverfassung: sie weiß aber nichts von einem Recht des Reichstags, dem Reichstagler — dem Borsigenden des Bundesrats und Letter seiner Geschäfte, Art. 15 daselbst — ein Mißtrauensvotum zu erteilen; nirgends ist eines derartigen Reichstagsrechts gedacht, und man hat auch dis zum Jahre 1912 von einem solchen nichts gewußt. Durch eine Aenderung seiner Geschäftsordnung hat der Reichstag sich die Besugnis zur Erteilung solcher Wißtrauensvoten beigelegt. Im Artikel 27 der Reichst

versassung ist bestimmt:
"Der Reichstag prüft die Legitimation seiner Mitglieder und enischeidet darüber. Er regest seinen Geschäftsgang und seine Dissiplin durch eine Geschäftsordnung und erwählt seinen Präsidenten, seine Bizepräsidenten und Schriftschrer."

Regelung des Beichäftsganges alfo - von ber hier nicht in Frage tommenden Difziplin abgefehen - ift die Aufgabe der Beichäftsordnung, die der "Reichstag sich selbst zu geben befugt ift. Die heutige Geschäftsordnung des Reichstags beruht in ber hauptsache noch auf jener des ehemaligen Reichstags des Nordbeutschen Bundes von 1868, ift aber in Einzelheiten feither geandert morben; bei ber jüngften Menberung hat ber Reichstag - nicht ohne Widerspruch von seiten des Bundesrats — auch beftimmt, daß er an die Befprechung von "Interpellationen" auch Befchluffe antnupfen tann, die seine Stellungnahme in der Sache gegenüber dem Reichstanzler zum Ausbrud bringen: daß er mit einem Bort "Diftrauensvoten" erteilen tann. Es ift nicht schwer einzusehen, daß in dieser Abanderung ber "Beichäftsordnung" eine grundfägliche, ichwermiegende Berichiebung ber Rechtsftellung bes Reichstages gum Reichstangler und Bunbesrat liegt, und bas wollte der Reichstag auch herbeiführen. Aber bagu ift die Beichaftsorbnung nicht ba; was der Reichstag hier beschloß, geht über eine "Regelung des Beschäftsganges" weit hinaus; es ift ber Berfuch, Grundfage des parlamentarifchen Regierungsspftems in das ganzlich davon abweichenbe Reichsverfaffungsrecht unverfebens einauführen. Das aber tann nie die Abficht bes Urt. 27 der Reichsverfaffung gemefen fein, dem Reichstag durch die Gemährung der Autonomie hinfichtlich ber Regelung feines Geschäftsganges völlige Freiheit gu geben auch für die Durchbrechung grundlegender Beftimmungen der Berfaffung über das gegenseitige Berhältnis zwischen Boltsvertretung und Bundesrat, Reichstanzler und Raifer. Für folche tief= greifende Rechtsanderungen ift nicht ein einseitiger Beichluß des Reichs. tags über feine Beichaftsordnung aus. reichend, fie tonnen nur auf bem gefet. lichen Bege einer Menderung der Reichsverfaffung herbeigeführt merden. Damit fteht die obige Beschäftsordnungsbestimmung im Biderspruch; sie entbehrt ber notwendigen verfaffungs = rechtlichen Grundlage und fonach ber Rechtswirtsamteit überhaupt. Muf ihr aber beruht

das vorliegende "Mißtrauensvotum" der Reichstags-

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Rachbrud nur mit geneme Quellenangabe gefiattet).

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagssitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 7. Febr. Die Erwartung hat alfo nicht getrogen; die Debatte über die Bohnungsfrage geftaltete fich recht intereffant. Rach zwei Richtungen bin gelang es gunachft herrn Delbrüd, ble von den Konfervativen aufgestellte Behauptung zu widerlegen, als ob er fich einen Eingriff in die Rechte ber Bundesftaaten habe ju Schulden fommen laffen, weil er in der Budgettommiffion feinerzeit ertlarte, er murde von Reichs megen die Regelung ber Wohnungsfrage in die hand nehmen, wenn Breugen nicht im Laufe bes nachften Jahres felbs ftändig vorgehe. herr Delbrud hatte bamals bereits gewußt, daß der ingwifden veröffentlichte preußt. fche Entwurf bem Raifer gur Unterfchrift vorliege, er hat auch gewußt, daß die Beröffentlichung unmittelbar bevorftebe, es ift beshalb nicht gut angängig, ihm irgend einen Borwurf aus diefer Sache gu machen. Gehr viel wichtiger war die Antwort, Die ber Staatssefretar ben Ronfervativen wegen ihres Drangens in der Richtung auf ein Musnahmegefeg erteilt. Er lehnte hier jebes Entgegentommen ab, und ließ fich auch durch die erregten 3mifchenrufe, womit die Ronfervativen feine "tegerifchen" Unichauungen über bas fogiale Broblem begleiteten, nicht aus der Ruhe bringen, wiederholte vielmehr den Einwand, daß das parlamentarifche Unmachfen der Sozialdemotratie lediglich deshalb geschehen fei, weil bei den letten Bahltampfen alle burgerlichen Barteien ihre Bflicht nicht getan hatten. Die Liberalen glaubten bie Rebe des herrn Delbrud als feinen "Schmanengefang" betrachten zu follen, mell fie fich nicht vorstellen konnten, daß jemand, und zu mal ein Minifter gegen die Ronfervativen auftrete. Gie erblidten darin aber auch den Bemeis, daß die Regierung fich ehrlich bemuht, uber ben Barteien gu bleiben, und nicht davor zurudichredt, wenn es notwendig ift, auch einmal ben Konfervativen vor ben Ropf zu ftofen. Muffallend mar die Entgegnung der Ronfervativen, mahrend die Redner der übrigen Barteien mit sichtlichem Behagen auf bem Begenfah zwifden herrn Delbrud und den Ronferpativen herumritten. Die weitere Erledigung ber Ueberreste des Etats ging sehr rasch von statten, und mit einem fichtlichen Stoffeufger ber Erleichterung tonnte Delbrud feine Aften zusammenpaden, nachbem er 15 Tage hindurch seinen Etat vor dem Reichstag hatte verteidigen muffen.

Ein Dementi der "Rorddeutschen Allgemeinen".

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Febr. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Im Lause der letzten Woche sind mehrsach in der Presse, anscheinend aus hiesigen Korrespondenzen stammende Aussäche erschienen, welche teils besonders die Reichsschatverwolltung berührende Fragen (Besich schaperwolltung berührende Fragen (Besich schreibsschieße und andere) betressen, teils sich mit den allgemeinen Finanzen des Reiches und den Finanzplänen der Reichsleitung beschäftigen. Um allen Mitverständnissen vorzubeugen, ist sestzustellen, daß keiner dieser Aussäche amtlichen Ursprungs ist.

Die neue Militärvorlage. (Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 7. Hebr. Die neue Militärvorlage ist jetzt im Kriegsministerium in der Hauptsache fertiggestellt; sie sieht eine Bermehrung der Armee um sast 50 000 Mann vor, doch ist nicht beabsichtigt, neue Armeetorps aufzustellen. Man will vielmehr die Mannschaften in den bestehenden Formationen durch Erhöhung des Mindestbestandes und die Schaffung der noch sehlenden dritten Bataillone einreihen. Dagegen wird die vielgesorderte Formation von Kasvalleried iv ist onen nicht tommen, weil die Umlegung der einzelnen Truppen zu große Kosten verursachen würde. Im ganzen wird zusammen mit den 20 Millionen für die Luftschiffe die Forderung auf 110 bis 120 Millionen geschäht. (S. Artitel.)

Der Raifer und die Strafburger Affare.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 7. Febr. Ueber die Straßburger Depeschenfälschung und die Alarmierung der Stadt hat sich der Kaiser, wie wir hören, sehr ungehalten es halten geäußert. Er ist der Ansicht, daß die Behörden zum mindesten aus den Zeit ungen hätten ersehen müssen, wo er weilte. Auch durch die Behandlung, die die Angelegenheit durch die deutschen Blätter ersahren hat, war der Kaiser sehr peinlich berührt. Das Militärkabinett hat einen dienstlichen Bericht aus Straßburg verlangt.

Berichlimmerung im Befinden Jathos.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 7. Febr. In dem Befinden des Bastors I ath o ist heute erneut eine Bendung zum Schlimmen eingetreten. Beim Deffnen des Berbandes zeigte sich, daß sich ein neuer Abszes am Knie gebildet hat, so daß morgen eine erneute Operation notwendig wird. Der Bedauernswerte leidet umfägliche Schmerzen; die Teilnahme für den schwerzegeprüsen Mann ist in der Bürgerschaft allge.

Luftschiff "P. L. 8".

Bitterfeld, 7. Febr. Das neuerbaute Luftsichiff "B. L. 8" ist heute nachmittag gegen 5½ Uhr nach einer 12stündigen Dauerfahrt glatt gelandet. Das Luftschiff, das zeitweise mit einem Gegenwind von 18 Sekundenmetern zu kämpfen hatte, suhr bis in die Harzgegend. Die Luftsahrzeuggesellschaft teilt mit, alle von der preußischen Militärbehörde gestellten Bedingungen seine erfüllt worden.

Frankfurt, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die beiben Offiziers-Flieger, Leutnant Schneider mit Leutnant Fricke als Beobachter, und Leutnant Schulz mit Oberleutnant Kolb als Beobachter, die heute früh in Strafburg aufgestiegen waren und in Speper eine Zwischenlandung vorgenommen hatten, sind nachmittags gegen ¾ 6 Uhr hier gelandet, der eine bei der Lustschiftsalle, der andere auf dem Eulerslugplat in Niederrad. Dort war kurz vorher Leutnant Sommer, der von Darmstadt abgeslogen war, gelandet.

Internationale Afrikakonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 7. Jebr. Die englische Regierung trägt sich, wie wir hören, mit dem Gedanken der Einberusung einer internationalen Afrikakonsterenz, die dem Iweck dienen soll, eine vernunstigemäße Regelung möglichst aller großen kolonialen Fragen auf afrikanischem Boden anzustreden. Wie ein in Berlin weilender bekammter englischer Parlamentarier mitteilt, deabsichtigt Sir Edward Gren in Verdindung mit der bevorstehenden englischen Anerkennung des Kongoresumees und vordehaltlich des die dahin beigelegten Kriegszustandes auf der Balkanhaldinsel zum April oder Mai Einladungen zur Beschickung einer derartigen Konserenz ergehen zu lassen. Als Ort der Tagung ist vorläusig der Haag in Aussicht genommen, und die englische liberale Regierung rechnet bestimmt auf die Teilnahme aller in Assika interessierten Kolonialmächte; also Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Portugal und Spanien.

Nafi redivivus.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 7. Febr. Die Bahl des früheren Ministers Rasi, der vom obersten Gerichtshof verurteilt worden war und von seinen Bählern in Trapani in 15 Bahlgängen immer wieder gewählt wurde, war aus Grund der gerichtlichen Berurteilung, immer für ungültig erklärt worden. Nasi erschien heute in der Kannmer, nachdem die Zeit, für die ihm die Begleitung öffentlicher Aemter untersagt war, abgelausen ist. Er seistete den Eid. Die Bahl Rasis ist von der Bahlprüsungskommission noch nicht für gültig erklärt worden.

Weitere Depeiden fiehe "Cette Nachrichten".

Die heutige Kummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

feftgefest: 35 & von 100 M Steuerme

mehrheit vom 30. Januar 1913; mit feiner Grundlage fällt notwendig auch diefes Botum zusammen.

So unterliegt alfo der Reichstagsbeschluß vom Standpuntte des Staats- und Berfaffungsrechts aus ichweren Bedenten; und wenn er nach den bis jest vorliegenden halbamilichen Berlautbarungen auch prattifc teine Birtung haben wird, fo muß man pollends aus ben entwidelten Rechtsgründen fagen: er mare beffer unterblieben.

Ein fleines Geschlecht.

(Bon unferem Münchener Mitarbeiter.) = München, 7. Februar.

Bon den gewaltigen Reden des erften Kanglers ift teine gewaltiger gewesen, hat teine einen un-geheureren Widerhalf gesunden, als jene, die er am 6. Februar vor 25 Jahren gehalten hat. Dieser Tag war ein Tag erhebender Erinnerung. Er sollte aber auch ein Tag gewesen sein des Sich-Bessinn ens. Ist doch die Tage heute wie damals von einer un-heimlichen Sentieur. heimlichen Spannung. Der Deutsche hat allen Brund, sein nationales Gesühl aufzurütteln, sich vorzubereiten auf mögliche, sast wahrscheinliche Tage, wo zu zeigen not tut, daß unser Bolk noch ein Bolk von Männern ist, die nicht greinen, wenn es gilt, Schwerem ins Auge zu schauen. An Bismarcks Wortenstein ten fonnten wir uns erheben, und manche Blätter haben deshalb an fie erinnert, manche haben die Rede vom 6. Februar 1888 im Wortlaut gebracht.

Da maren benn bie Münchener Baterlandsfreunde bag erstaunt, daß bas Blatt, bas bort unter ftetigen Rampfen wie tein anderes bafür eingetreten, daß beutsches Gemeingefühl und Behrhaftigteit flegreich bleibe über partifulariftische Belleitäten und mobernen "Feminismus", diefen Tag nicht beffer zu begehen wußte, als unter feinem Leitartitel ein ausführliches Referat aufzunehmen über einen Bortrag "Krieg und Sittlichkeit", den ein Herr Dr. Ohr in der Gesellschaft für ethische Kultur hielt, ein herr, der im heutigen verwaschenen Münchener Liberalismus eine Rolle spielt. In einer von akademischer Objettivität ftrogenden Rede lefen wir u. a. bie bemertenswerten Gage: "Much ber Rriegs grund der nationalen Ehre ift nicht mehr amingend. Berade neuere Falle haben gezeigt, daß die nationale Ehre durch eine zu vereinbarende Form der Benughung wiederhergeftellt werden tann. Much wird fich heute eine ftarte nationale Leidenschaft des einzelnen besser in dem Bestreben außern, durch seine Leistung die seiner Ration

Ber Froschblut in seinen Abern hat, der mag in diesen Tagen großer Erinnerungen und dunklen Zukunftahnens sich an solchen Sähen erbauen. Wir anderen aber wollen zu Bismards ehener Rebe grei-jen, die eine Mannestat mar und eine — Friedenstat, mehr als alle Nobelpreis: trager gufammen vollbracht haben. Der "Einige Münchener Liberalismus" hat manche hat manche Brobe auf feine Ginigfeit icon befteben muffen. Reden wie die des herrn Dr. Dhr und die Begleitumftände ihrer Biedergabe im einflußreichsten Blatt ift eine neue solche Belastungsprobe.

Deutsches Reich.

Aus dem reichsländischen Barlament. (Bon unferem Strafburger Mitarbeiter.)

O Strafburg, 7. Febr. Unter Zurückstellung wichtiger und bringlicher gesetzgeberischer Arbeiten besprach gestern die Zweite Kammer des elsaß-lothringischen Landtags die Interpellation des sortschrittlichen Abg. Drumm "Militärzwischenfälle" in Dulhaufen. Der Effekt war, wie von vornherein anzunehmen war, Die Redner benutten mit Ausnahme des Abg Bolf (Fortsch.) die Gelegenheit, um nach Kräften über das Militär herzusallen. Der Abg. Bol warnte bagegen bavor, jeden Einzelfall zu verallgemeinern. Ein Mihtrauensvotum gegen die Re-gierung wurde nicht beantragt, und so verlief die ganze Interpellation völlig resultatios.

Geistlichenbesoldung unter Einführung einer Kirchensteuer wurde an die Kommission zurückverwiessen, da sich, wie der Abg. Hauf (ztr.) zugab, in dieser Frage ein Kompromiß zwischen den Mehrheitsparteien andahnt. Ueber das Inkrastreten des Beamtenbesoldungsgesehes wurde kein Beschluß gesaßt, dagegen versprach die Regierung, einen Geschentwurf über Gewährung einer Teuerungszulage an die unteren und mittleren Beamten baldmöglichst einzubringen.

Die Bahlreform in Schwarzburg-Rudolitabt.

Nach dem Regierungsentwurf soll der Landtag aus 24 Abgeordneten bestehen, und zwar: 1. aus 5 Bertretern von Berusständen, nämlich aus je einem Bertreter a) der Staats und Ge-meindebeamten, Beistlichen und Boltsschuklehrer, b) des Handels und der Industrie, c) der Landwirtschaft, d) des Handwerks, e) der Arbeiterschaft; 2. aus einem Bertreter der Steuerzahler mit höherem Einkommen; 3. aus 5 Bertretern der Bemeinden, nämlich aus je einem Bertreter a) Stadt Rudolftadt, b) der übrigen Städte der Broßherrschaft, c) der Landgemeinden des Landrats-amtsbezirks Rudolstadt, d) der Landgemeinden des Landratsamtsbezirks Königsee, e) sämtlicher Ge-meinden der Unterherrschaft; 4. aus einem Rechtskundigen; 5. aus 12 Abgeordneten, die aus allgemeinen Bahlen hervorgehen.

Der Bertreter ber Beamten, Beiftlichen und Lehrer wird vom Fürsten ernannt, die berufsständischen Bertreter werden von den gesetzlich eingerichteten Berufskörperschaften gewählt, der Bertreter des Handels und der Industrie von der Handelskammer, der Bertreter des Handelskammers der Bertreter des Handelskammer werskammer, der Arbeiterverkreter von der neu zu errichtenden Arbeitskammer. Die Stadt: und Ge-meindevertreter werden vom Stadtrat und den Gemeindevorständen gewählt. Für die Abgeordneten aus allgemeinen Bohlen bestimmt der Entwurf, daß jeder Bähler über 50 Jahre eine Zu fatztimme erhält, und daß in Zukunst der Bähler mindestens ein Jahr lang Staatsbürger und seit sechs Monaten am Ort ansässig sein muß, wenn er sein Stimmrecht ausüben will. Diese Einstein schränkungen bestanden bisher nicht. Der Land-tog soll beschlufzähig sein, wenn bei der ersten Abstimmung zwei Drittel, bei der zweiten von der Regierung gesorderten 12 Abgeordnete anwesend sind. Dasür soll das Grundgesetz von 1854 dahin abgeändert werden, daß über die Einnahmeüberschüsse die Regierung nur mit Zustimmung des Landiags versügen kann.

Der Bundesrat saßte über verschiedene Borlagen betr. Festsetung des jährlichen Durchschnittsertrags an Zuwachssteuer an entschädigungsberechtigte Gemeinden Beschluß und nahm die Borlagen betr. die Bergütung der Branntweinsteuer-Berwaltungskosten und betr. den Entwurf einer Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Kaligeset an.

Die Generalversammlung des Bundes der Land: wirte sindet, wie bereits mitgeteilt wurde, am Montag, den 17. Februar, mittags 12½ Uhr, im Zirkus Busch in Berlin statt. Sie wird eröffnet und geleitet vom Borsthenden des Bundes, Freiherrn v. Bangenheim. Dann solgt eine Ansprache des Borsihenden Dr. Roesicke, der vom Direktor des Bundes, Abg. Dr. Hahn, erstattete Geschäftsbericht, und eine Rede des Rittergutsbesitzer v. Oldenburg-Januschau über "Die politische Lage unter Berück-sichtigung der preußischen Landtagswahlen".

Badische Politik.

Backer redivivus?

Bentrum hreisen besteht eine ftarke Bewegung, welche den Biedereintritt des Führers der Partei, Beiftl. Rats Backer, in die parlamentas rifche Tätigkeit wünscht und hofft, daß berfelbe bei ben nächsten Landtagswahlen kand mirb. Einen gemiffen Ausbruck findet biefer Bunfch in einem in Rummer 29 bes Seibelberger Ben-

Die Kammer fand schließlich noch Zeit, die zweite Lesung des Beamtenbesold ungs- mit Angriffen auf die von der Zentrumsfraktion während des letzen Andrage beobachteten Taktik.

Geistlichenbesoldung unter Einführung einer Kir- In dem Artikel heißte sein. a.: "Mit stolzer Begeister und der den Artikel heißte sein. a. "Die Frage der Lexung den Artikel heißte sein. a. "Die Frage der Lexung den Artikel heißte sein. a. "Die Frage der Lexung den Artikel heißte sein. a. "Die Frage der Lexung den Artikel heißte sein. Andreweise der Lexung der mit Angrissen auf die von der Zentrumsfraktion während des letzten Landtags beodachteten Taktik. In dem Artikel heißt es u. a.: "Mit stolzer Begei-sterung denken wir zurück an die große Zeit, als wir einen Jolly niederrangen, als Wacker mit Fieser die scharfe Klinge kreuzte. Wir ver misse en in ber Rammer unferen Backer. Ein hohes Maß von Erbitterung über die gegen-wärtigen politischen Berhältnisse ist im Lande aufgespeichert. Jubelnde Zustimmung wird jeder entichiedenen Politik zuteil werden. Biele von denen welche verdrossen weggegangen sind, und die Jugend, welche teilnahmslos beiseite steht oder dem Radikalismus ihr Ohr leiht, werden unsere Reihen wieder stärken und vermehren, wenn ein entschie-benes Kampfesprogramm bas System des faulen Friedens ablöft. Haben wir irgend etwas burch unsere Mäßigung erreicht? Hat Fehrenbach bessere Ersahrungen gemacht als Backer? Das Zentrum und die Katholiken werden lediglich erhalten, was fie fich erkämpfen."

Man tann ruhig zugeben, daß Bader als Parlamentarier teine "Mittelmäßigkeit" mar, wie auch feine Begner Riefer, Baer, Fiefer, Lamen und die bazugehörigen Minifter gemiffermaßen ein "Beroenzeitalter" repräsentierten, bas weit hinter uns liegt, und das neue Bahlrecht bisher noch tein zweites hervorgebracht hat, und doch darf man fragen, ob Bader fich in einer gegen ehebem fo total anderen Situation heute im Landtag mohl fühlen, und ob nicht feine frühere Lattit ihm übel aufftogen würde? - Die Belaftung durch "Doppelmandate" ift für die herren Behnter und Fehrenbach hinderlich; außerdem hat man oft den Eindruck, als ob den Abgg. Behnter und Fehrenbach die Fraktionsführung "nicht liege". Infofern ift "ber Schrei nach" — Bader nicht weiter verwunderlich. Was aber Wader bei ber jegigen Ronftellation mehr erreichen follte als Behnter und Fehrenbach, ift uns untlar.

Mus Baden.

Sofbericht.

Rarlsrube, 7. Febr. Geine Ronigliche Sobeit ber Großherzog empfing heute vormittag ben Geh. Legationsrat Dr. Senb und ben Finangminifter Dr. Rheinboldt zur Bortragserftattung.

Amtliche Mitteilungen. Mus dem Staatsanzeiger.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog hat geruht, dem Oberregierungsrat Heinrich Brand bei der Generaldireftion der Staatseifenbahnen die Amtsftelle eines Rollegialmitglieds bei der Oberrechnungs= fammer unter Berleihung des Titels Geheimer Finanzrat, dem Oberrevisor Ferdinand Dem me bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Stelle eines Rechnungsbeamten bei der Oberrechnungstam-

Mit Entschließung Großh. Generaldirettion der Staatseifenbahnen murde Eisenbahnfefretar Friedrich Berberich in Mannheim nach Offenburg verfest.

:: Forchheim bei Ettlingen, 7. Febr. Der Bür-gerausschuß beschloß die Einrichtung einer Kochschule für sortbildungsschulpflichtige Mäd-

rr. Mannheim, 6. Febr. Um den vorjährigen ftädtifchen Umlagefuß von 35 & aufrecht erhalten zu können, wurde vom Stadtrat in seiner gestrigen Sihung beschlossen, von dem Wirtschafts-üderschuß der Stadtsasse, der auf Ende 1912 ein-schließlich des Guthabens der Wirtschaft an den Grundstod der einverleibten Gemeinde Sandhosen 1 638 759 M betrug, soviel in den Boranschlag des Jahres 1913 einzuftellen, als zur Bermeidung einer Umlageerhöhung notwendig ift. Der Rest soll, so-weit er nicht als Betriebssonds erforderlich und dem Ausgleichsfonds bereits im Borjahre zugeführt ift, werden, der damit eine Sohe von rund einer Dillion erreicht. Der Umlagefuß murbe bemnach mie

genschaftsvermögens und des Betriebsvern & von 100 & Steuerwert des Rapitalvern 56 Prozent der staatlichen Einkommensteuersäße. D Bewohner von Sandhosen bezahlen 26 & auf Lieur schafts- und Betriebsvermögen und 13 & auf Kapin vermögen, sowie 41,6 Prozent auf Einkommen. D Boranschlagsberatung beginnt am 11. März. — Uch das Liebes drama, das sich im Borort Feude heim ereignete, find noch folgende Einzelhe teilenswert: Die Leichen murben Mittmoch porn von einem Tunchermeifter gefunden, ber fich über Stand feines Rleeaders vergemiffern wollte. meinte er, zwei ruhende Nachtichwarmer por haben. 21s er aber mit einem Befannten, ber fie ihm gefellte, naber tam, mußte er gu feinem En feststellen, daß er zwei Leichen vor sich hatte. junge Mann hielt seine Geliebte noch mit einem feft umschlungen. Der Kopf des Mädchens, das, gemelbet, in Männerkleidern stat, lag an der Schul des Burichen. Beide lagen langgeftredt auf be Ueberzieher Beißlings. Die mit einem Browni abgegebenen Schüffe, die bei beiden Leichen in d Nähe des Herzens saßen, müffen sofort töblich wesen sein. Wie ermittelt wurde, besuchte das Par in der ausgelassensten Stimmung einen Mastende in Feudenheim. Da das Mädchen wiederholf nandern tanzte, soll der Bursche derartig in Aufregungeraten sein, daß er schon auf dem Balle wiederhaußerte, er schieße sich abends noch tot. Die jung Leute vertrugen sich aber wieder und tanzten besten Einvernehmen sogar noch den Kehraus. Be ling verlangte bann Papier und schrieb an seine tern einen Abschiedsbrief, in dem er mitteilte. follten fich teine Gorgen machen, fie gingen gen chaftlich in den Tod. Diefes Schreiben murbe in b Geldbeutel Weißlings gefunden. Einigen jungen geten, denen das Pärchen in der Frühe des Afcherm wochs begegnete, erwiderte das Mädchen auf Frage, wo fie hinwollten: "Der Martin will fich schießen, aber ich geh nicht von ihm weg!" also anzunehmen, daß das Mädchen den jung Mann nicht mehr von dem Vorsach des Selbstmord abbringen tonnte und sich deshalb bereit erflärte, ihm zu fterben. Die Eltern bes Baares hatten gegen das Berhältnis einzuwenden. Rach bem ! zeibericht foll Weißling lungenleibend gewesen | Bielleicht ist beshalb in eisersüchtigen Regungen Schwermut ber Grund der Tat zu suchen. — 1 vierjährige Söhnchen eines in Waldhof wohnen Arbeiters wurde am Dienstag mittag auf der all Frankfurterstraße von einem Wagen der Milchzentra überfahren und fo ichwer verlett, daß es geftern abm im Mllg. Rrantenhaus ftarb.

= **Mannheim**, 7. Febr. Kein Verschulder trifft, wie jetzt einwandfrei sestgestellt ist, ein Schwester des Heinrich-Lanz-Krankenhauses an der Tode eines Kindes, das mit einer Augenwa letjung in das Krankenhaus eingeliefert murde m dort gestorben ist. Bon der Krankenhausverm tung ist den Blättern, die von dem Borfall Rot nahmen, eine Berichtigung zugestellt worden.

rr. Mannheim, 7. Febr. In der Affar Klemme (Berbrechen nach § 218 R.St.G.B.) a folgte gestern wieder die Berhaftung einer Frau. Aburteilung der Frauen, die sich mit Klemme i ließen (70—80) erfolgt nach und nach bezirtsw durch die dafür bestimmten Richter. - Die lande polizeiliche Ubnahme ber pon ber Dbe rheinischen Eisenbahngesellschaft erbauten Straßer bahn Nedarau—Rheinau ist gestern anstand los erfolgt. Der Betrieb wird am Samstag erössu Der Betrieb ber Bahn erfolgt, fo lange fie nur bi Rheinau geht — die Fortsehung soll bis Schwehing erfolgen — durch das städtische Strafenbahnamt. auf weiteres wird jeder zweite Bagen der Linie nu Nedarau bis Rheinau durchgeführt. — In der medb nischen Hanf- und Drahtseilsabrik von Gebt Fingado im Industriehasengebiet brach gesim mittag kurz nach 1 Uhr in einem einstödigen Bat steinschuppen, der an die etwa 100 Meter lange, il dachte Geiserbahn stößt, auf unaufgeklärte W Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß beim s treffen der Berufsfeuermehr der Schuppen und Teil der hölzernen Seilerbahn in hellen Flamm standen. Der Schuppen brannte nahezu völlig w Eine große Waschine zur Herstellung von Seile

Die unserer morgigen Sonntagsnummer bei-liegende "Aunftrierte Zeitung" enthält Bilber von Mitgliedern des neuen frangösischen Kabinetts, vom Simplonflug des Aviatiters Bielovucic, dem Münch ner und Rolner Rarneval, ferner eine Unficht ber Station Bengernalp im Berner Oberland, Abbildun gen antifer Terratotten aus einer Dafe ber libbichen Buste usw. Außer dem Schluß der in der etzten Rummer begonnenen Erzählung "Die Fran-ösin" von E. S. Bannester bringt die "Illustrierte eitung" noch einen sehr intereffanten Artitel "Der Aufftieg der farbigen Raffen; Reger und Indianer hervorragenden Stellungen in Amerita" mit mehreren Bildniffen bedeutender "farbiger" Umeri-

Neues von Biftor von Scheffel.

Mitteilungen und Feftftellungen aus bem Rachlaß

des Dichters. Bur Erinnerung an feinen Geburtstag (16. Februar). Bon Werner Aremjer.

"Unendlicher Durft", - "nieverfiegender Trinterhumor", "liedburchbraufte Rneipe" - das ift ber Ton geworden, in bem ein großer Teil der "Scheffelfreunde" heutzutage über den Dichter zu lefen municht ober zu schreiben pflegt. Leiber! Bohl ift Schef. fels göttlicher humor — nicht bloß der allerfeuchtfröhlichfte - ein wesentliches Mertmal vieler feiner unvergänglichen Lieber, aber er ift burchaus nicht das Befentliche des Dichters. Sober fittlicher Ernft, murzeltiefe Biffenschaftlichteit und unentwegtes fünftlerisches Streben, - bas ift bas eigent-

liche Beien Scheffels. Es ift bem Schreiber biefer Zeilen möglich gemefen, ben reichen literarischen Rachlag des Dichters einer erften Sichtung zu unterziehen. Schon biefe erfte Sich. tung hat feine feit langem gehegte Ueberzeugung, daß Scheffel boch ein viel Größerer mar, als die meiften meinen, voll beftatigt. -

Ein großer Teil ber Lefer des "Ettehard" und ber "Frau Aventiure" wird diese Berte nicht bloß um | S. 714. ("Zu Paris im Februario —")

ihrer bichterischen Schönheiten willen gewürdigt haben. Aber eine fo geniale Problemftellung, solche Tiefgründigkeit der Borftudien und so ernftes fünftlerisches Ringen, wie sie jest aus dem Nachlaß ersichtlich werden, durften mohl wenige bei bem Dichter porausgesetht haben. Wenn nachstehende Mitteilungen einen Stoff behandeln, ber eigentlich wieder den trinkliederfrohen Scheffel zeigt, fo erwächst das zum großen Teil baraus, daß ich bei meinen Arbeiten am Nachlaß des Dichters chronologisch vorgehe

Der Rachlag enthält ein fleines Safgitel mit ber Aufschrift: Rein Unteil an ben "Fliegenden Blättern" und ferner ein einzelnes Blatt von Scheffels Sand: Berzeichnis der im Allgemeinen Deutschen Kommersbuch von Schauenburg 1865, 10. Auflage, "Anhang", von mir verfagten Lieder." Bei den meiften Beiträgen Scheffels zu ben "Fliegenden Blättern" tonnte Scheffels Autorschaft, auch wo jede Unterzeichnung fehlte, fpater einwandfrei feftgeftellt merben. - Das ermähnte Faszikel beftätigt diefe Feststellungen und fügt ihnen eine neue hinzu. Es enthält nämlich auch

die Nummern 286 und 287 der "Fliegenden". "Was der Bruder Straubinger im Jahre des Heils 1848 für Schicfale gehabt hat" (von ihm felbft ergählt), dieses auch durch seine grotesken Zeichnungen pervorragende Blangftud der ermähnten Nummern hat Scheffel zum Autor. Reben den Druden fand fich das von Scheffels hand herrührende Manuftript

ber fo humorvollen politifchen Satire *). Much das Berzeichnis der 1865 dem Lahrer Kommersbuch überlaffenen Beiträge regiftriert: "Ar. 164. Bruder Straubinger." Tatfächlich findet fich als Nr. 164 des Anhanges der 10. Auflage der "Bruder Straubinger", aber bier wie in den neueften

Auflagen mit S. S. S. unterzeichnet. Un der Sand des eben ermähnten Bergeichniffes läßt sich ferner feststellen, daß auch ber "Rung von Rauffungen", der "Beglerbeg Rombambo", "Auf dem

*) Bergl. Lahr. Kommersb. 86.—90. Auflage,

Schloffe von Gradesco" und "Erot der Alemanne" von Scheffel verfaßt find. Die neueften Auflagen bes Lahrer Kommersbuches haben den "Beglerbeg" und "Auf dem Schlosse von Gradesco" leider fallen laffen. -

Mit dem "Crot" hat es eine eigene Bewandinis. In Scheffels "Rachgelaffenen Dichtungen" (Stuttgart 1909.) bringt Johannes Proelf eine Ballabe "Ronig Crot". Rach einer Note, die der hochverdiente, leider zu früh verftorbene Scheffelbiograph an diefer Stelle gibt, hat es den Unschein, als rühre die Faffung des "Crof" im Lahrer Kommersbuch von Ludwig Eichrodt her, mahrend die ihm vorliegende Ballabe die Behandlung desfelben Stoffes durch Scheffel fei.

Die Faffung des Kommersbuches ift aber weder die Eidrodtiche, noch die Scheffeliche, sondern fie ift die Eidrobt- und Scheffeliche, b. b. eine Berquidung beider Faffungen. Dafür spricht auch die Unterzeichnung mit G. E. (Scheffel-Cichrobt), wie fie die älteren Auflagen des Kommersbuches geben. jungeren unterzeichnen "Rach Scheffel".

Rung von Rauffungen", der "Beglerbeg" und "Auf dem Schlosse von Gradesco" machen freilich teinerlei Unfpruch auf literarifche Bewertung. find übermütige Rinder froher Stunden. 3hr Stoff ift lediglich das, was der Student mit "Trall" bezeichs net. Anders fteht es mit "Crot bem Alemanne":

"Schon zwanzig Sahre bift du alt, warft noch nicht überm Rhein! haft du nichts auszuführen, nichts zu verrungenieren? Berrungeniert muß alles fein!

So redet es dem Jüngling Erot die Urgroßmutter ein, Das Heerhorn ließ er blasen: O du Deutschland, ich muß dich laffen -Berrungeniert muß alles fein!

Was rauft das seidne Haargelock des Konfuls Töch-D bu Befta, hilf vor Schande, die Notnunft raft im

Berrungeniert muß alles fein! Bas liegt der bleiche Stadtprafett gefeffelt überm Aha, das Blättlein wandt sich — man gab ihm su

Berrungeniert muß alles fein!

(Lahr. Rommersb. 86.—90. Aufl., G. 670.) Das 1847 entstandene Lied ift an und für sich ei Satire auf die raditale Richtung der damaligen delberger "Alemannen", Scheffels ehemaliger Bw desbrüder, aber in ihm flingt auch zum erften Male be "Bölkerwanderungsmotiv" auf, mit dem sich Sche zeitlebens getragen hat.

3m "hugideo", feiner einzigen abgerundeten 11 tiefernsten Prosaarbeit aus der Bölterwanderung läßt Scheffel ben Fischer Rebi fagen: "Alles ruiniert fein! fagt Herzog Krotus felige Großmu Der große Bölkerwanderungsroman, den Scheffel mer geplant hat, follte den "hugideo" mahrid ebenso als Episode einschließen, wie der gep Bartburgroman den "Juniperus". Bruchstüde, vom Bartburgroman, haben sich vom Bölkerwo rungsroman im Nachlaß leiber nicht gefunden, m aber eine Menge von Borftudien und Planen, zum Teil bis in das Entstehungsjahr des "Erot" d rüdreichen.

Durch Scheffels ganzes Schaffen zieht fich eigen e in Problem: Das Problem der ständigen kulturi Fortentwickelung. Als entscheibend für jede kultu Fortenwidelung erachtet Scheffel offenbar Die D fungen, die der gewaltsame Zusammenftog oder friedliche Aufeinanderwirten zweier heterogener turen auslöft. Ein gang moderner Bedante: lebung durch neue Elemente, Blutauffrischung!

Auf einen solchen Zusammenstoß oder ein friedlu Aufeinanderwirken richtet der Dichter baher vor all Dingen fein Mugenmert. -

Der Sag vom Scheffelschen Grundproblem wird gemein gefunden werden, wenn erst alles das. von Scheffel bisher verborgen ruhte, ber Deffen feit übergeben fein wird. Dann wird auch eine anl Bertung des Dichters einfegen: Der große Pro matiter und Runfthiftoriter wird mehr in ben Bo grund treten. Dabei durfte ber liebensmurdige

BLB) LANDESBIBLIOTHEK

alge Seile und beträchtliche Materialvorrate, find ange Seite und betrachtliche Materialvorräte, sind einschiet. Die Feuerwehr konnte nach reichlich einschieger Tätigkeit wieder abrücken. Ihrem enerschen Eingreisen ist es zu danken, daß das Feuer icht weiter um sich griff. Der Schaden wird auf 5000 M geschät. — Ein barbarischer Mord an 140 g wurde im benachbarten Lud wigshafen ner erft 15 Iahre alten Tochter des Taglöhners pisser verübt. Das Scheusal versuchte schon vor Tagen ihre Mutter dadurch zu pergiften des tagen ihre Mutter dadurch zu vergiften, daß, he Gift in das Effen schüttete, weil die Mutter Berhältnis (!) mit einem jungen Burschen nicht ben wollte. Das 8 Jahre alte Brüderchen ber herin verriet ben Unichlag rechtzeitig ber Dut-Mus Rache versuchte nun das Madchen bas nd gestern dadurch zu beseitigen, daß es gestern dmittag im Kleiderschrant der elterlichen Wohin ber Bismardftraße in Abwefenheit ber El m Feuer legte. Borher widelte die Berworfene Bruder in Betideden und schnürte fie gusammen. verschloß sie die Wohnung und begab sich zu Geliebten. Die Nachbarin, die Frau des in r hiefigen Fabrit beschäftigten Kranenführers 4. fam mit ihrer Schwester glücklicherweise recht-g nach Hause. Auf das Hilfegeschrei des Jungen 19gen die beiden Frauen in die Wohnung, die in vollen Flammen ftand, ein, und retteten bas d, das noch unverlett war. Dann alarmierten fie swillige Feuerwehr, die nach längerer Arbeit and, der bereits durch eine Berbindungstür in Lifche Bohnung übergegriffen hatte, löfchte. Die grandflifterin wurde abends bei ihrem Geliebten

Schwehingen, 7. Febr. Am 4. Februar waren shundert Jahre, daß Karl Friedrich Dürr Eggenstein das Licht der Welt erblickte. Er 3ahre an der hiefigen evangelischen Knaben= dule mit Segen gewirkt und wurde, nachdem in Sauptlehrer der hiefigen Bolksschule ernannt. bem hiefigen Friedhofe ruhen seine Gebeine seine Schuler haben seinerzeit über seinem nabe ein einsaches Denkmal dem bescheidenen Nanne setzen lassen. Zu seinem 100. Geburtstage verden die noch hier lebenden Schüler, in Liebe thes früheren Lehrers gedenkend, eine Feier auf dem Friedhose hier abhalten. Diese Feier sinder am Sonntag, vormittags 11 Uhr, unter Mitwir-nung des hiesigen evangelischen Kirchenchors statt. Mühlbach (Amt Eppingen), 7. Febr. Rachdem bie Burgermeistermahl dreimal erfolglos erlaufen ist, wurde Landwirt und Gemeinderat akob Keiler auf die Dauer von 2 Jahren zum

en fe

gen 1

u I det

an b

in.

mb

ich e

en H

n 1

te,

n,

er

2:

r all

ird a

enti

ermeifter der Gemeinde ernannt. n. heidelberg, 7. Febr. Den Damen mit unge licerten hutnadeln murde die Benütung ber enbahn und der Barteräume verboten.

* Eberbach, 7. Febr. Die Gaimühle, zu der auch eine Wirfschaft gehört, besitzt eine Acetyslen. An kage. Da das Licht nicht richtig brennen wollte, begaben sich die beiden noch schulpflichtigen Söhne des Wirtes mit einer Laterne in den Raum, in dem sich der Gasbehälter besimdet. Es utfolgte plöglich eine Explosion, durch welche die beiden Knaden ein großes Stück fortgeschleu-dert wurden und verschiedene Brandwunden, beson-ders im Gesichte erlitten. Es besteht Gesahr für das Augenlicht der Berletzten.

:: Rechargemund, 7. Febr. Bon der seit 27. Ja-nuor vermißten Anna E. Saukel hat man immer noch keine Spur. Es wird befürchtet, daß sich das Mädchen, welches zuletzt in Bieblingen eleben morben war und das von einem jungen kann in bessen Wohnung gelocht worden war, ein

.: Burfheim a. M., 7. Febr. Anläglich ber Reftauon der hiesigen Pfarrfirche wurden in dem unter em Turm eingebauten spätgotischen sogenannten frauenchörse atte Rafereten aufgebedt, welche

ima aus der Zeit 1500 ftammen durfen. Der Broß-berzogliche Konfervator Brof. Dr. Sauer in Freiburg hat die Malereien einer Befichtigung und Brufung unterzogen und dieselben einer Reproduction für wert gefunden.

= Au a. Rh., 7. Febr. Ein großer Brand ent-and gestern abend nach 6 Uhr in dem dem Schneider Gestern abend nach b uhr in dem dem Schneder faustin Bauer gehörenden Dekonomiegestäube. Troh raschen Eingreifens der hiesigen keuerwehr brannte dieses wie auch das Nebenges

baube des Schreiners Wilhelm Rnabel, auf mels des das Feuer übergesprungen war, vollständig nieder. Es gelang, den größten Teil des Modiliars und das Großvieh zu retten. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts sestgestellt werden.

X Sulz, 6. Febr. Die 20 Jahre alte Arbeiterin Heine Back er nahm eine Radel, die sie beim Bußen auf dem Fußboden gefunden hatte, in den Mund und verschluckte sie. Run liegt das Mädchen fdmer krank barnieber.

Freiburg, 7. Febr. Bei ber am 31. Januar und in den Bororten vorgenommenen Arbeitslosenzählung haben sich insgesamt 84 männliche beschäftigungslose Personen gegen 100 am gleichen Tage des Borjahres gemeldet. Mit den höchsten Zisssern sind wie dei den früheren Erhebungen die Bauhandwerker und Taglohner vertreten. Die vom städt. Tiesbauamt am Jählungstage mit Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeitslofen (195) wurden bei der jüngsten Jählung nicht

be. Billingen, 7. Febr. Rach bem Rechen : ich aftsbericht ber Stadtgemeinde für 1911 prosperieren die städtischen Kassen und Werte gang vorzüglich. Bei der Stadtfasse beträgt die Bermögensvermehrung 121 740 M. Der Schulben stand der Stadt betrug Ende 1911: 3 307 235 M (1910: 3 381 201 M, also Schuldenabnahme 1911: 73 866 N). Das Bermögen der Stadt ist 8734 204, das Reinvermögen 5400 184 M und erfuhr eine Bermehrung von 102 043 M.

X Sulzbach, 7. Jebr. Den verheirateten Wagner Anton Hilkert schlug ein Pferd an den Ropf, daß er bewußtlos niedersank. Der Arzt konstatierte einen Schädelbruch.

:: Waldshut, 7. Febr. Letter Tage fprach in Rarlsrube eine Deputation der Rraftmagengefell: ichaft Gorwihl im Großh. Minifterium des Innern por, um die Freigabe der MIbtalftraße, Strede Albbrud-Tiefenftein, für den fursmäß Mutovertehr ber Rraftwagengefellichaft Gormihl gu erwirten. Es findet nun unter Teilnahme bes Minifterialreferenten und ber Referenten ber Gifenbahnabteilung des Finanzminifteriums und der Ober-direttion des Baffer- u. Straßenbaues eine Brobefahrt auf ber Strede ftatt.

b. Lörrech, 6. Febr. Einer ber gründlichften Renner und größten Berehrer unseres heimaklichen Dichters Hebel ist mit dem dieser Tage in Basel verstorbenen Prosessor Dr. Fr. Burchhardt-Brenner gur ewigen Ruhe eingegangen. Berstorbene war ein eistigen Ruhe eingegangen. Der Berstorbene war ein eistiger Förderer der Hebelsichen Dichtkunst, und seine Teilnahme an dem allsährlich am 10. Mai zu Hausen stattsindenden Hebelmähl steht bei allen Berehrern des alemannischen Dichters in bester Erinnerung. Bis ins hohe Alter stand B. auch in regem briesslichen Berkehr mit dem einzigen, in weiter Ferne meilenden Metankinde einzigen, in weiter Ferne weilenden Patenkinde Hebels. Gein Andenken im ganzen Wiesental wird stets in Ehren gehalten werben.

:: Ueberlingen, 7. Febr. Der ledige 60jährige Jg. Sernatinger von Rickenbach geriet auf dem Heimweg in der Dunkelheit vom Wege ab, fiel in die Nach und ertrank.

R. Konstanz, 7. Febr. Der Großherzog hat bem Großh. Bad. Jachttlub, ber infolge des leb er- linger Brandunglüds einen Schaben von 35 000 M erlitten hat, 1000 M überwiesen.

:: Cudwigshafen (Bodenfee), 7. Febr. Aus unbe-fannter Urfache geriet bas Gafthaus dum "Löwen" in Brand und wurde vollständig eingeafchert. Scheuer und Stallung murben gerettet.

:: Bom Oberrhein, 7. Febr. Da durch den Bau der Rheinkraftwerke in der Gegend von Byhlen der Fischereibetrieb sehr zurückgegangen ift, morunter besonders die kleinen Fischer leiden, haben die Kraftwerke beschlossen, den Fischern eine Entschäft dädigung in der Gesamthöhe von 300 000 Mark zuzubilligen.

Mus dem Stadtfreise.

Ein lebender Maifajer murbe uns geftern von einem Befer unferes Blattes, ber ihn in ber Nähe bes Phönixsportplates gesunden hatte, auf die Redaktion gebracht. Das prächtige Frühlingswetter scheint also nicht nur die Menschen, sondern auch Maikäser ins

greie gesodt zu haben. Uebrigens murbe geftern in ber Kreugstraße ein barfußer Junge bemertt, auch ein Zeichen, daß ber Frühling nicht mehr weit

Musterungspflichtige Handwerkslehrlinge, die die nach Erledigung ihrer Lehrzeit vom Wilitärdienst zu rück gestellt zu werden wünschen, werden darauf ausmerksam gemacht, daß derartigen Gesuchen ohne weiteres Folge gegeben wird. Es empsiehlt sich daher im Interesse der jungen Leute in kieft. jelbst, derartige Anträge zum Musterungsgeschäft beim Zivilvorsitzenden zu stellen. Bird ein Hand-werkslehrling zum Militär eingezogen, so muß er nach Ableistung der Militärzeit seine Lehrzeit beendigen, wenn er zur Gefellenprüfung zugelaffen werben will. Rach bem 1. Oktober 1913 können aber nur solche Handwerker zur Meisterprüfung zugelassen. Auf diese letztere Bestimmung, die eine Berschärfung der jeht bestehenden bedeutet, seine auch die Handwerker ausmerksam gemacht, welche aus anderen Gründen die Gesellenpriisung noch nicht abgelegt haben, und auch solche, welche die die 1. Oktober noch gestenden erleichterten Bestimmungen zur Ablegung der Meisterprüsung sich noch zus nute machen wollen.

Maturitätsprüfungen. Die Melbung, daß die Ab-nahme der Maturitätsprüfungen an den badischen Mittelschulen in diesem Jahr früher stattsinde, ist falf ch.

Startbierfest. Bie aus der Anzeige ersichtlich, findet morgen, Sonntag, im "Rühlen Rrug" ein großes Startbierfest unter Mitwirfung ber Artillerietapelle Schotte und des Ratsherrn Badenia-Müller ftatt. Unfang nachmittags 4 Uhr.

München in Karlsruhe. Auf ben im Rolls ich uh pala it heute Samstag abend 6 Uhr beginnenden Triumphator : Musichank mit humoristischen Konzerten, Schuhplattertänzen 2c. wird hingewiesen. (S. auch Inserat.)

Beransfaltungen, Bereine und Borführungen.

Konzert Schramm-Oppermann. Es sei hiermit nochmals auf das heute abend stattsindende Konzert des Pianisten Paul Schramm unter Mitwirtung von Fraulein Martha Oppermann hingewiefen, zu bem noch Rarten in allen Breislagen an ber Abendtaffe

Blafer-Bereinigung. Der auf 14. Februar im Dusereinigung des Großh. Hoforchesters mußte auf Montag den 3. März verlegt werden, da am 14. Februar im Großh. Hofitheater die Oper "Oberst Chabert" auf Allerhöchsten Besehl stattssindet. Die bereits verkauften Karten behalten ihre Gültigkeit. Die Beranstaltung liegt in den händen der Firma. Frig Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstraße; Ede Baldstraße.

Coloffeum. Dan fchreibt uns: Das Gaftfpiel bes Oberbager. Bauerntheaters, welches fich eines fteigenden Besuches zu erfreuen hat, wird heute eines steigenden Besuches zu erfreuen hat, wird heute Samstag abend den zweiten Thoma-Abend mit "Medaille" und "1. Klasse" veranstalten, eine Biederholung sindet am Mittwoch, den 12. Februar statt. Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, "Im Herbitmanöver"; es solgt abends 8 Uhr die Bauerntomödie "s' Musikanten-Dirndl", Montag den 10. Februar wird eine Neuheit von Dr. L. Ganghoser "Der Jäger von Fall", Boltsstüd in 3 Uften, gegeben werben. Für Dienstag den 11. Februar ist das Unzengrubersche Stüd "Der Pfarrer von Kirchseld" vor-

v. Protestantenverein. Sonntag, den 9. Februar, abends 6 Uhr, veransialtet der Brotestantenverein im Saale der "Bier Jahreszeiten" (Hebelstraße), einen Bortrag über "Das Christentum in der antiken Beli", den Stadtpsarrer Schilling sidernommen hat. Der Redner wird an die Toleranzeiten Beliere Konstentin des Arrhon erinnern edifte bes Raifers Konftantin bes Großen erinnern, und auf das erhöhte Interesse hinweisen, das unsere Gegenwart an den Mysterienreligionen des Altertums nimmt. Er gedenkt zu zeigen, daß die Welt, in die bas Chriftentum eintrat, eine abfterbende Belt war, daß aber das Chriftentum in feinem eigentlichen Rern beftimmt und befähigt gewesen ift, bas wertpolle Erbe ber alten Belt in eine neue überguleiten.

—v. "Berein Bolfsbildung". Um Sonntag veran-ftaltet der Berein im kleinen Festhallesaal seinen zweiten Unterhaltungsabend. Den Mittelpunkt der

Beranftaltung bildet ein zweiteiliges Melodramo, Mus Spielmanns Leben". Es ift hier ber Berfuch gemacht, eine Anzahl der schönsten Lieder zur Laute, ohne Rucksicht auf chronologische Reihenfolge, durch einen verbindenden Text zu einem lebensvollen harmonischen Anzan und einem Lebensvollen harmonischen Anzan monischen Gangen zu verweben. Busammengestellt von den herren Adolf Boit und Karl Kögele, erhalten die ansprechenden Lieder fo ein neues Bepräge und es ift überraschend, wie wirkungsvoll die alten Beisen in die rasch vorwärts schreitende Hollen Beiten in die rasch vorwärts schreitende Hollen gedichteten Text spricht die Hossicalein Hodwig holm, begleitet von Herrn Personnen Enierer Gert Kögele perförvert den mann Knierer. Herr Karl Kögele verförpert den Spielmann und bringt die Lieder zur Laute in seiner befannten, sebendigen und ansprechenden Art zum Bortrag. Bereichert wird der Abend noch durch Rezitationen von Fraulein S. Solm und Rlavier-vortrage von Fraulein Tina Roch, ber hier beftens bekannten Pianistin. Die Eintritiskarten, à 25 &, sind in der Geschäftsstelle des Bereins, Akademieftraße 67, in den Geschäftsstunden von 2 bis 4 und 147 bis 148 zu haben.

Standesbuch-Auszüge.

Geburien. 2. Februar: Hans, Bater Abolf Glatt, Schneidermeister; Gertrud Anna Ottilie, Bater Kor-nelius Boxheimer, Justizaktuar. — 6. Februar: nelius Bogheimer, Julizattiat. — 6. Februar: Hans Erwin, Bater Eugen Lauinger, Ladier. Todesfälle. 5. Februar: Mugust Hoffmann, Schriftseher, Witwer, alt 61 Jahre. — 6. Februar: August, alt 6 Tage, Bater August Beder, Schlosser; Etisabeth, alt 3 Jahre, Bater Karl Mah, Monteur. — 7. Februar: Hans, alt 1 Jahr 11 Monate 24 Tage, Bater Karl Hofmann, Bäder.

handel, Gewerbe und Berfehr.

Mannheim, 7. Febr. Der Auffichtsrat der Bad is ich en Bant beichloß in feiner heutigen Sigung ber am 10. März ftattfinbenden Generalverfamms lung die Berteilung einer Dividende von 7 % (i. Borjahre 61/4) in Borfchlag gu bringen.

Industrien.

= Ettlingen, 7. Febr. Die Badische Baum-wollspinnerei und Weberei Neurod bei Ett-lingen erzielte im Jahre 1912 einschl. Bortrag einen Keingewinn von M 34 700.58 und wird davon M 60 pro Borzugsaktie zur Berteilung vorschlagen.

Berficherungswefen.

= Karlsruhe, 7. Febr. Die im Jahre 1821 eröffnete Bothaer Feuerverficherungsbant Begenseitigteit, deren Geschäftsbereich fich auf das Deutsche Reich, die deutschen Schufgebiete und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1912 das 92. Jahr ihrer gemeinnühigen Tätigkeit vollendet. Am Schluß des Geschäftsjahres 1912 belief sich die Bersicherungssumme auf 7 261 040 700 M (gegen das Borjahr mehr 185 739 200 M). Die Pramienein-nahme betrug im Jahre 1912: 24 249 065.70 M (gegen das Borjahr mehr 460 213.70 M). Bon der Bramieneinnahme mird in jedem Jahre berjenige Betrag, ber nicht zur Bezahlung der Schäden und Berwaltungs-toften, sowie für die Pramienreserve erforderlich ift, ben Berficherten gurudgewährt. Rach bem jest ver-öffentlichten Rechnungsabichluffe für bas Jahr 1912 beträgt biefer an die Berficherten gurudfliegenbe Ueberichuß 18 423 492 M 20 & ober 74 Brogent ber eingezahlten Bramie. 3m Durchschnitt ber letten 10 Jahre sind alljährlich 73,50 Prozent ber eingezahlten Bramien als Ueberichuf an die Berficherten guruderftattet worden.



ger bes "Gaudeamus" nicht zu furz fommen, denn auch für eine ganze Reihe ber Baudeamuslieder, die oft so zwanglos hingeworfen scheinen, liegen eine Menge historischer und kulturhistorischer Borftudien vor. Go &. B. für ben "Pfahlmann", den "Bumpus bon Berufia", ben "Basgenftein", ben "Zawelftein" La. mehr. -

Das Grundproblem, von dem oben die Rede war, mert bereits unter dem ganzen "Fridolinustag"

> Tropig mar ber Alemanne, Safte einft die Romergotter, Safte jest ben Bott ber Franten, Der bei Bulpich wie ein Wetter Ihre heerichar nieberichlug.

Dasselbe Problem regt sich deutlicher schon im Ettehard": Der hunneneinfall und die Sendung ber antinerin Pragedis an ben beutschen Fürftenho ab hierfür besonders charafteriftifch. 3m Bartburgan, beffen erfte beiben vollendeten Rapitel in Ingang spielen, faßte Scheffel por allem die fünst-lerifce Soite des Rroblems ins Auge Chenso in dem Seite des Problems ins Auge. Ebenfo in dem Beplanten venetianischen Roman. Dagegen wollte er Bölterwanderungsroman den Schwerpunft der Behandlung offenbar ins Soziale, Religiöfe, Ethilche

Bewinnt nach diesen Ausführungen "Erok der Memanne", beffen Beziehungen jum Boltermandesroman wohl unvertennbar find, literarhiftorifche utung, so ift der "Bruder Straubinger" eine politische Satire mit durchaus hiftorischem Sintertrund. Sie ift zum großen Teil aus eigenem Erben erwachsen. Mit flopfendem herzen hat ber lunge Scheffel in ben Sturmjahren an den Fragen er Beit teilgenommen, mit ber Begeifterung bes ungen Burschenschafters hat er sowohl den Berhand angen des Frankfurter Borparlaments als auch dem urdigen Bartburgfest beutscher Burschenfter (Pfingften 1848) beigewohnt, ja als Setretar art Theodor Welders hat er in jener Zeit sogar eine

halbamtliche Stellung an der Frantfurter Nationalversammlung befleidet.

3m Rachlak bes Dichters befindet fich ein Rafgitel, das die Aufschrift trägt: "Politica. Politische Erinnerungen aus bem Jahre 1848. Franffurt a. D." Das Fafzitel enthält eine ganze Reihe geiftvoll und lebendig geschriebener politischer Essays des damals 22jährigen Scheffel. Sie find nicht so subjettiv gehalten, wie die ber gleichen Zeit angehörigen Briefe an Schwanig, in benen der Freund dem Freunde das übervolle herz ausschüttet, sondern zeigen ben ruhig die Lage ermägenden Politifer, der, obwohl noch jung, boch in ber Schule eines Bervinus, Sauffer und Belder sich eine große Reife des Urteils erworben

Diefe Auffage laffen es fo recht verftehen, bag fich Scheffel im Jahre 1849 mit bitterem Beh' im Bergen pon ber Politit gurudzog. - Sein und feiner Befinnungsgenoffen ftolger Traum von ber beutschen Einheit hatte bem grauen Alltag bes Partifularismus weichen muffen. Für jene unmurdigen Egoiften aber, die damals in Baben den Maffen einen traurigen Rommunismus predigten und für jene "fleinen Leute", Die vom Schufterschemel meg plöglich Bolitit machen wollten, hatte ber Schüler fo bedeutender Staatsrechtslehrer und Siftorifer nur tiefe Berachtung.

Mus flammender Begeisterung mar tiefes Weh und bitterer Sohn geworden. Diefe Stimmung mar offenbar porherrichend bei ber Konzeption des "Bruder Straubinger", wenn fie fich bei ber Geftaltung auch langfam gu humorvoller Refignation abtlarte.

Das Manuftript des "Bruder Straubinger" enthält noch zwölf bisher ungebrudte Strophen. Drei pon biefen mögen ben Schluß diefer Mitteilungen bilben:

Bu Strelig in dem Dedlenburg Da find fie tuchtig burch und burch. Stritten vierzehn Tag'

Ueber die große Frag', Ob fie monarchisch-demotratisch oder demotratischmonarcifc maren.

Bu Frantreich in Pari Schrie ich: Vive la monarchie! Ram ber Bonapart Und fagte fein und gart:

Lieber Freund, wollen Gie nicht Minifter bei mir merben?! Bu Berlin auf ben Barritabigen Bar ich nicht mehr von Gottes Gnadigen.

Focht die gange Nacht. Mis ber Morgen tagt,

Bar ich mit all' meinen Rollegen fouveran geworden .-

Frauengestalten der Befreiungstriege. Bu unferem kürglich veröffentlichten Auffat über

Frauengestalten der Befreiungskriege" wird uns

Der Bater der Eleonore Prohaska war Gardift und "Musikus" unter Friedrich II. und lebte 1813 pensioniert in Botsbam, wo ihm die älteste Tochter Lenore die Haushaltung führte für die früh verstorbene Gattin. Er war ein begeisterter "Frihla-ner" von glühender Baterlandsliebe und verfolgte namentlich die Bolksaufstände in Spanien und Tirol mit großem Interesse, wobei er seinen brei Rindern — außer Eleonore noch einem Sohn und einer jüngeren Tochter — auch von den Taten der Frauen und Mädchen erzählte. Da der Sohn aus irgend einem Grunde — dem Aufruf des Königs nicht folgen konnte, hielt sich die alteste Tochter für verpflichtet, in die Reihen der Rrieger eingutreten. Gie nahte fich heimlich Mannerkleider eingurreien. Sie nache ich heimilg Statisteriete und verließ ebenso heimilgt das Baterhaus, kaufte sich für 8 Taler eine Büchse, sür 3½ Hirschfänger und Tschaho und meldete sich in Breslau bei Lüthom als August Renz zu seinem Jägerkorps. Unserkannt marschierte und kämpste das stattliche, hochgewachsene Mädchen im 1. Batailson als werer Jäger mit, hielt sich im Quartier an den 15jährigen Arnold und einen "alten buckligen Schneiber" und gewann sich durch ihr feines Befen und ihre Geschicklichkeit im Rochen und Rähen die Achtung und Zuneigung ihrer Kameraden. Ein Lühower Kamerad J. F. H. Eiselen schilbert in einem bei seinem Mitkämpser, dem Buch-

händler Eduard Anton in Halle, erschienenen Büch-lein (2. Aufl. 1844) in der Geschichte des Lühow-schen Freikorps auf Grund von Augenzeugenschaft auch Eleonores Rampf und Tob.

Sie ist nicht mit Körner in Mecklenburg bei Böbbelin ober vielmehr Geldebusch am 26. August gefollen; denn hier kämpften nur Reiter. mehr war es mehrere Wochen später auf li nk en Elbuser ein paar Stunden von Dannen-berg in einem Gehölz, die "Göhrde" genannt wie das darin liegende Schloß, in einem blutigen, sieg-reichen Kampse gegen ein von Hamburg vor-geschobenes Kommando. Beim Sturm auf die Gedune, bie von einer Anhöhe Tod und Berberben in das schwarze Korps sandten, fiel der Tambour. Eleonore ergriff die Trommel und eilte mit Sturms marsch voran. Da tras sie eine Granate und zerschmetterte ihr den Oberschenkel. Jeht erst in der Berwirrung des Todesschreckens rief sie dem porüberhaftenden Sauptmann gu: "Erbarmen Gie fich meiner: ich bin ein Mädchen." In der Kampfes mut überhörte der Ossizier das Wooden. In der Kampses mut überhörte der Ossizier das Wort. Erst als er zurücksehrte, siel es ihm ein. Mittlerweile war der Bundarzt auf ihren Schrei gekommen. Sie aber wehrte ihn ab und sagte: "Gehen Sie zu denen, denen noch zu helsen ist." — So starb sie wie eine Seldin. Und wie eine Seldin wurde sie bestattet zu Dannenberg am 7. Oktober. Ihr Sarg wurde von Bassenberübern getragen. Oberst Graf Rielmannsegge und sämtliche Offiziere solgten, auch der Königl. Preuß. "grand maitre de la garderobe", Minister und außerordentlicher Gesandter Graf von Groote. "Eine dreimalige Gewehrfalve rief vom Sturm geknichten Lilie ben legten Bruf ins

Go schließt ber amtliche Bericht über die Leichen-

Bon Eleonore haben wir noch zwei Briefe, einen einige Tage vor ihrem Tob, welche die schlichte Größe des Seldenmädchens in rührender Beise

Diefe fympathifchfte Geftalt unter ben weiblichen Teilnehmern am großen Befreiungskampf ift bie Seldin in meinem vaterländischen Buhnenspiel "Die Lühowerin" (Leipzig, Gg. Bigand), das in der Woche vom 13. dis 20. April hier in der "Eintracht" aufgeführt wird. Albrecht Thoma.



Karlsruher Vergnügungsanzeiger



Beliebte Hotels, Restaurants, Cafés und Kinos der Stadt Karlsruhe

Colosseum-Restaurant

Waldstraße 16/18 KARLSRUHE Telephon 933

- Bekannt durch seine gute Küche ----Hauptausschank der Brauerei Schrempp

Frühstücke, Diners, reichhaltige Abendkarte. Vereinen und Gesellschaften stehen große und kleine Säle zur Verfügung. Jos. Ulmer, Traiteur.

Karlsruhe Kaiserstrasse Lokalitäten.

Täglich Künstler-Konzert Separates

Moninger und Münchener Biere

Karlsruhe. Hotel Rotes Haus.

Direkt am Schloß, Theater und den Gerichten gelegen. Altrenommiertes u. bestempfohl. Haus. Neu eingerichtete Fremdenzimmer Münchener und Moninger Bier = Elektrisches Licht. Zentralheizung. Inhaber A. Knopf.

(818181818181818181818181818181818

.. Karl-Friedrichstraße 26

Unsere Schlager-Novitäten:

von Samstag, 8. Februar, bis inkl. Dienstag, II. Februar 1913. Das Geheimnis seiner Frau. Sehr ergreifendes Lebensdrama in 2 Akten.

Das Liebespaar im Hydroäroplan. Gespielt von dem beliebten Max Linder. Zimmer Nr. 29. Großes amerikanisches Drama.

Rechtzeitige Warnung. Humoristische Szene.

Gustav Vasa.

Großes, lebenswahres Drama.

Gründlich geheilt. Humoristisch. Erdbeben in Sizilien. Spannendes Naturbild (200000 Tote, 350000 Verwundete).

(Frankeneck) Burgerdrau Karl-Friedrichstr. 1.

Gastspiel Wiener Schrammel-Ensemble G'müath.

Es ladet freundl. ein Fritz Forschner

Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche. Guten kräftigen Mittagstisch (in und außer Abonnement). Hochachtungsvoll Otto Pfeifer, Küchenchef.

(81818181818181818181818181818181818

Modern eingerichtetes Lichtspieltheater.

Jeden Sonntag abend Konzert

A. Printz-Biere Münchener Löwenbräu der Artillerie-Kapelle Vorzügliche Küche Regiment "Großherzog Friedrich"

Direktion: Karl Eisinger.

am Durlacher Tor Täglich abends 8 Uhr Musik-, Gesang-, Jodler- und

Schuhplattlertänzer - Truppe

Wein-Restaurant



Kreuzstraße 19

Vorzügl. Weine. Gemütlicher Aufenthalt. Der Eigentümer: Chr. Nagel.

THE THE TOTAL THE THE THE THE THE

Erstes und bestfrequentiertes Restaurant am Platze.

Sehenswerte altdeutsche Bier- und Restaurationslokalitäten zur ebener Erde und 1 Treppe hoch.

Gute Wiener Küche. Billiger Abonnententisch.

Spezialausschank

der Brauereigesellschaft vormals S. Moninger. Treffpunkt der Fremden.

THE HERE HERE HERE HERE

Erstklassiges Wein-Restaurant mit Barbetrieb. Größte Sehenswürdigkeit der Residenz

Rendez-vous der fashionablen Welt Geöffnet v. nachm. 4 Uhr ab. Alle Delikatessen der Saison. Täglich Künstler-Konzert.

Jeden Samstag und Sonntag Große Konzerte

Hochachtend P. Pfirsch.

Caté »Illetropol«

Kaiserstraße 25 Täglich Künitler-Konzert.

Vorzügliche Küche.

Zum Besuch ladet höflichst ein

Frig Rog.

Hotel und Friedrichshof

Zentralheizung. - Elektr. Licht. - Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. Erstes und grösstes Restaurant der Residenz. Hauptausschank der Brauerei Sinner, - Münchener Kochelbräu.

=== Elegante Weinstube. === Anerkannt gute Küche. — Alle Delikatessen der Saison. Grosse und kleine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Jeden Abend Künstler-Konzert von 8 bis 12 Uhr. Direktion: G. Münzer.



Wein- u. Bierrestaurant Karlsruhe i.B.

gegenüber dem Stadtgarten und Albtalbahnhof, nächst dem Hauptbahnhof.

Gut bürgerliches Haus in vornehmer ruhiger Lage. Vollständig renoviert. Elektrisch. Licht. Zentralheizung. Modern eingerichtete Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an. Kleine Dîners. Große und kleine Säle. Prächtige Gärten. Schreib- und Ausstellungszimmer. Tel. 751.

Inhaber C. Beile früher langjähr. Direktor des Bad-Hotels Bad Teinach.

beim neuen Bahnhol

empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatte. Schremppsches Bier.

Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Fischers Weinstube

Kreuzstraße

 ■ Elegantes
 ■ Weinrestaurant

Kreuzstraße

Vorzügliche Küche und Weine Alle Delikatessen der Saison

Jeden Sonntag vormittag warmen Zwiebelkuchen Vollständig neu renoviert

Täglich ununterbrochen Vorstellung v. nachm. 3 Uhr an. Stets Vorführung der allerletzten Neuheiten.

688888888888888888888

der Dragonerkaserne

Angenehmer Aufenthalt

Lenie Reinhardt

Aufmerksame Bedienung *



Marktplatz

Gäste freundlichst willkommen.

Beliebtes Restaurant der Residenz seiner guten u. billigen Küche wegen

Wilhelm Ziegler.





Baden-Württemberg

stadtratsfikung vom 6. Zebr. 1913.

Ginfuhr auftralifden Gefrierfleifdes. In Dr. 29 "Allgemeinen Fleischerzeitung" in Berlin (vom Dies.) ift unter der leberschrift "Ein Urteil über lisches Gefrierfleisch" eine angeblich aus Karlse berichtete Notiz erschienen, in der behauptet mird, das versuchsweise hier eingeführte hammelfleisch einer Beife den Erwartungen entsprochen habe; e Stadt habe mit dem australischen Fleisch Fiasto lebt. Eine ähnliche Rotiz ist in Nr. 26 der Deutschen Meichspost in Stuttgart, zweitesatt, vom 1. d. Mts. erschienen, wobei behauptet be, bas Bublitum fei mit bem auftralifden Samangefchmiert gemefen. Demgegenmird festgestellt, daß ber non ber Stadtgemeinde hte Berfuch der Ginfuhr von Gefrierfleisch in ner Stadt als durchaus gelungen bezeich erben muß. Es murben gunachft 10 Stud und barauf 50 weitere Stud auftralifche gefrorene mmel pon dem Gefrierhaus-Bentrum Samburg beund von der Stadt in eigener Regie vertauft. Bleifch, das unter großem Undrange des Publims jeweils in allerfürzefter Zeit abgefest murbe, r pon tadellofer Beschaffenheit. Es wurde gum is von 75 & für Schlegel, Bug und Rüden, 70 & r hals und 65 & für Bruft vertauft. Allgemein en Beschaffenheit und Bermertbarteit des Rleis gelobt. Rlagen find dem Stadtrat von teiner ju Ohren getommen. Es tann alfo feine Rebe fein, daß die Stadt mit dem Bertaufe Fiasto acht habe. Reuerdings ift vielmehr wiederum größere Sendung solchen Fleisches bestellt

Weffbewerb zur Gewinnung von Entwürsen für die Bebauung des alten Bahnhofgeländes und des Jestplahes. Den Bersassern der preisgekrönten Entwürse sür die Bebauung des alten Bahnhofgeländes und des Festplahes (den Architekten und Kunstmaler Bilhelm Lingen selden "Architekten und Kunstmaler Bilhelm Lingen selden "Architekt Ernst Staiser und Diplom-Ingenieur Hans Schmidt wirde ein Preis von 2000 M nach dem Spruche des Breisgerichts ausbezahlt. Beschlußsassung über die bewerdung der vom Preisgericht zum Ankauf empohlenen Entwürse Rummer 13, Kennwort "Schlaende Stadt", und 41, Kennwort "Mehr Lust und licht, Anlagen und Gärten, weniger Straßen und

Staub", bleibt vorbehalten.

Bejezung von Lehrstellen an städtischen Schulen.

Begen Besezung der durch das Ableben des Prosessen Franz Fleuchaus an der Goethe-Schule erseigten Prosessenstelle wird dem Großh. Ministerium des Auftus und Unterrichts Borschlag nach knirag des Anstaltsbeirats gemacht. — In Ueberschstemmung mit dem Beirat der Höheren Mädchenschulen wird vorbehaltlich der Genehmigung des Broßh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts beschlossen, die durch den Austritt der Handarbeitsunterlehrerin Else Schopfer aus dem Schuldienst auf Underschlaft der Fandarbeitsunterlehrerin Else Schopfer aus dem Schuldienst auf Underschlaft der Fandarbeitsunterlehrerin Sissen der Fichte-Schule zur Erledigung dommende Stelle einer Handarbeitslehrerin der zurseit an der städtischer Boltsschule aushilfsweise verwendeten Handarbeitslehrerin Mathilbe Kies zu übertragen

st

ge.

m.

ge

11.

ge

g.

3e

e

en

8

ibertragen. Kor furzem sind dem Oberbürgerneister von Ungenannt 1000 M für einen wohltätigen wed übergeben worden. Es wird beschlossen, diese Summe zur Anschaffung von Turn- und Spielgeräten ür das städtische Kinderheim zu verwenden.

für das städtische Kinderheim zu verwenden. Städtische Beiträge. Für den Berkehrsverein wird auch im Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranchlags ein Beitrag von 5000 M vorgesehen. Aus Ritteln des Gräslich Rhenaschen Nachlasses werden auch dieses Jahr 700 M der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Bezirksverein Karlsruhe, zur Unterftühung bedürftiger Kriegsinvaliden zur Ber-

fügung gestellt. Uuszeichnung von Jeuerwehrmännern. Einer Unzahl von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren
hier und in den Bororten wird das Ehrenzeichen der
Stadtgemeinde für 20- und 40-jährige Dienstzeit verliehen.

Herstellung eines Berbindungsweges zwischen Fröbel- und Siemensstraße. Die Berhandlungen mit den Angrenzern wegen Abtretung des Geländes zur Herstellung eines Berbindungsweges zwischen Fröbel- und Siemensstraße sind ihrem Abschlusse nache. Boraussichtlich wird in der allernächsten Zeit mit der Ferstellung des Weges begonnen werden können.

Bergebung von Arbeifen und Lieferungen. Bergeben werden: die herftellung der Entwäfferungs-anlage in der Pferdeschlachthalle und dem häute-magazin des städtischen Schlacht- und Biehhofs an Firma Leopold Rirchenbauer (Mindeftfordernde), die Ausführung der elettrifchen Licht- und Rraftan-lage im städtischen Kinderheim an die Allgemeine Elettrizitätsgesellschaft, Bureau Karlsruhe (Mindest-fordernde), das Auf- und Abschlagen der Meßbuden und stände während der nächsten 3 Jahre an Zimmermeifter hermann Megger, die Lieferung von 270 Stud Betroleumfturmlaternen für die Stodlaternen beleuchtung an die Firma Ettlinger & Wormfer und die Lieferung und das Anpassen von 270 Laternen-besestigungen an Schlossermeister August Schlachter (niederster Andieter), die Lieferung von Osenbau-materialien für die Unterhaltung der Gaserzeugungsöfen im Gaswert I und zwar: Retorten an die Firma Martin & Bagenftecher in Mullheim a. Rh (zweitniederste Anbieterin), seuerseste Steine und Chamottemortels an das Annawert in Delssau und Malscher seuerseste Erde an Friedrich Löhlein in Malsch (niederste Anbieter), die Bauarbeiten für die Erstellung eines Materialschuppens im Gaswert II wie folgt: Grab-, Maurer- und Entwässerungsarbeiten an Josef Held (Mindestfordernder), Zimmerarbeiten an Bilhelm Höfel (zweitniederster Andieter), Dachdeckerarbeiten an die Firma E. & A. Appel (drittniederste Andieterin), Schlosserbeiten an Wilselbeiten helm Beber und Blechnerarbeiten an Jofef Fuller (Mindeftfordernde); ferner werden folgende Bauarbeiten vergeben: für den Schulhausneubau im Stadtteil Rüppurr: Glaferarbeiten Los I, II und III an Glafermeifter Konrad Bolf (niederfter Unbieter), Los IV und V an Glasermeister L. Seiderer (zweitniederster Anbieter), Schlosserarbeiten (Fensterbeschläge) an die Firma Nagel & Weber (fünstniederste Anbieterin), für den Neubau des Kinderheims: Glaserarbeiten Los I an Glafermeister F. Ketterer (zweitniederster Anbieter), Los II, III und V an die Firma Billing & Zoller (dritt- bezw. fünftniederste Anbieterin), Los IV an die Firma Bäder & Schaler (zweitniederste Anbieterin) Los VI an Glasermeister I. Weber (nie-berster Anbieter), Schlosserarbeiten (Fensterbeschläge) an A. Bogel Bitwe (zweitniederste Anbieterin).

Erweiterung des städtischen Kabelnehes. Für die Berlegung eines elettrischen Kabels in der Herberstraße und die Berlängerung des Kabels in der Werderstraße und die Berlängerung des Kabels in der Werderstraße die Jun Morgenstraße zum Anschluß weisterer Grundstüde an das städtische Elettrizitätswert werden 3050 M aus dem zur Bersügung stehenden Eredit hemissist

Bäume-Verkauf. Die auf der westlichen Seite der Ettlingerstraße, zwischen Nebenius- und Poststraße stehenden Bäume (17 Ulmen, Rugholzstämme) werden auf dem Stock an L. Hofheinz in Blankensoch (Höchstehenden) verkauft.

merden auf dem Stock an L. Hofheinz in Blankenloch (Höchsteitenden) verkauft.

Danksagungen. Der Stadkrat dankt der Süddeutschen Division der Heilsarmee für die Einladung zu dem am 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, in der "Eintracht" stattsindenden geistlichen Konzert, veranstalket von der Stadsmusit der Heilsarmee aus Berlin, dem Schriftsteller Hans Wolfgang Behm für

die Uebersendung eines Abdruckes der von ihm verfaßten Biographie des verstorbenen Direktors der Goetheschule, Geh. Hofrats Peter Treutsein, und dem Berbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland für die Uebersendung des stenographischen Berichts der Berhandlungen vom 25. November 1912 über die Organisation einer gemeinnühigen nationalen Bolksversicherung.

Die Ausstellung von Bebauungsplänen für das Gelände des Festplaßes und des alten Bersonenbahnhoses.

Biel Fleiß und Talent haben die Karlsruher Baukünstler ausgewendet, um diese Ausstellung von 41 Entwürsen zustande zu bringen. Sie ist auch sür Laien sehr interessant und verständlich genug, um sich die künstige Entwicklung eines bedeutsamen Stadtleils vorzustellen. Freilich, der eine wird dewundern, der andere tadeln, was an Ideen und Projekten vorgesührt ist. Es sei daher auch mir gestattet, einiges zur Beurteilung beizutragen, vorzugsweise an Hand der 5 durch das Preisgericht ausgezeichneten Entwürse, nämlich der drei prämierten Nr. 23 von Lingenselber, 26 von Staiger, lewen Nr. 13 non Seemann und 41 non Inpelius.

mierten Nr. 23 von Lingenselber, 26 von Staiger, 40 von Schmidt, und der zwei zum Ankauf empschlemen, Nr. 13 von Seemann und 41 von Zippelius. Ich möchte zuerst die Berbindung zwischen Altstadt und Südstadt hervorheben, deren Bichtigkeit wohl von niemand bestritten wird. Die Bilhelmstraße muß eine Fortsetzung nach Norden erhalten, und da die Kreuzstraße durch die Kleine Kirche versperrt ist, so muß es die Karlsfriedrichstraße werden. Man bedarf also einer direkten Straße zwischen dem nördlichen Ende der Bilhelmstraße und dem südlichen der Karlsfriedrichstraße, um diese Hauptstraßen der beiden Stadtteile miteinander zu verknüpsen. Eine solche Linie ist im Plan 40 vorhanden, sehlt aber in den vier anderen, wo

sich der Beg nur um Ecken herum sinden läßt.
Auch zwischen Warienstraße und Adlerstraße wäre eine direkte Berbindungslinie zu wünschen, aber allerdings hinsichtlich des Berkehrs weniger wichtig. Sie ist in den besprochenen Planen unterdrückt, ofsender, um das Bahnhosgelände besser aufteilen zu können. Seltsamerweise geschieht dies in 23 mit lauter schie si winklig en Blöcken, als wenn Karlsruhe noch nicht genug schiefe Ecken besäße.
Eine weitere direkte Lime halte ich sür notwen-

Eine weitere direkte Linie halte ich für notwendig zwischen der Karl-Friedrichstraße einerseits und der Eruppe Festhalle—Stadttheater andererseits. Man denke an die Wenschenströme von und zu diesen Gebäuden, da sollte es doch nicht erst Umwege oder Irnwege nach oder von dem Haupteingang der Altstadt geben. Bir sinden dies Bedürsnis nur in 13 befriedigt, überhaupt aber dei sast allen Entwürsen der Ausstellung zugunsten einzeschobener Baumassen unberücksichtigt; rühmliche Ausnahmen bilden Kr. 14 und 34.

Sodann noch eine Bemerkung über das Aufsnahmsgebäude des alten Bahnhofs. Wegen seiner kunstgeschichtlichen Bedeutung und seines architektonischen Reizes verdient es erhalten zu bleiben, der Abbruch wäre m. E. ein Bandalismus. Mindestens sollte die Möglichkeit der Erhaltung vorgesehen und dementsprechend das Gelände außgeteilt werden. Diesen Standpunkt haben denn auch 23, 26, 41 angenommen und dadurch gezeigt, wie leicht es ist, die Frage über das Schäcksal des schönen Bauwerks zu verschied des schönen Bauwerks zu verschied, ausstrittt. Aus dem Borstehenden wird der Leser entnehmen, daß mir eigentlich keiner der 5 ausgezeichneten Pläne eine vollständige Lösung der Aufgaben zu enthalten scheint. Das ist jedoch bei Wettsbewerben häusig der Fall, besonders bei solchen über Bebauungspläne, wo mancherlei Rücksichten

dusammenzuwirken haben. Es wird nun Sache der städtischen Berwaltung sein, aus dem von ihr erworbenen Material und aus eigenen Erwägungen ein zur Aussührung dienliches Projekt zu schaffen. Aber auch private Kreise mögen dabei mitwirken und öffentliche Meinung bilden helsen. Dazu etwas mit anzuregen, war der Zweck dieser Zeilen.

Einer ber nicht mitkonkurriert hat.

Gerichtsfaal.

× Karlsruhe, 6. Febr. Sitzung der Straftammer 5. Borsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß. Bertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kuenzer.

Anwalt Dr. Au en zer.

Der vielbestrafte Schmied Eduard Franz Josef Schäfer saus Böckendorf bettelte in verschiedenen Häusern in Bruchsal und stahl bei dieser Gelegenheit verschiedene Sachen. Das Gericht erkannte auf 7 Monate Gesängnis und 6 Wochen Haft. Die Haftstrafe galt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt. Außerdem wurde gegen den Angeklagten die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen.

Im legten Spätjahr ließ die Firma Mary & Schloß in Huttenheim ihre Zigarrenfabrik vergrößern. Das sollte auf die Beise geschehen, daß das schon bestehende einstödige Fabrikgebäude durch einen Andau verlängert wurde. Die Bauarbeiten übertrug die Firma dem Bauunternehmer Heinrich Am an n aus Wiesenstell werden die Aufrage die Kieffen dem Bauunternehmer Heinrich Am an n aus Biefental, wohnhaft in huttenheim. Es murbe die Bereinbarung getroffen, bag er für die Summe von 5300 M ben gangen Ambau fertigzustellen habe. Die-fer sollte nach den der Baubehörde vorgelegten Blanen aus einem untertellerten Arbeitsfaal bestehen Als Rellerdede und zugleich als Boden des Saales war eine in eiserne Betonschienen eingelassene Betondede vorgesehen. Diefe Dede ruhte auf zwei im Reller errichteten Badfteinpfeilern, auf beren mittlerer Linie im Saale zwei eiserne Säulen aufgestellt wurden, welche das auf einer Schiene aufgelegte Dachgebält zu tragen hatten. Bevor die Genehmigung des Baugesuches erteilt wurde, machte die Baubehörde periciedene Muflagen; fie perfügte u. a., daß die beiben Bfeiler im Reller mit einem Godel verfeben und aus hartgebrannten Dfenbadfteinen unter Unwendung von Zementmörtel hergestellt werden müs-fen. Der Bau wurde im September begonnen, und wuchs rasch in die Höhe. Amann lieferte für diesen das Material, während in seinem Austrag der Maurer Unton Boders aus huttenheim die Maurer arbeiten aussührte. Der Bau war schon ziemlich fertig, als am 18. Oktober plöhlich die Betondecke zusammenbrach und in den Keller stürzte. Fünf Arbeiter fielen mit in den Keller, nahmen aber glud-licher Beise feinen Schaden. Der Bauunfall führte au einer gerichtlichen Untersuchung; nach deren Ergebnis wurde angenommen, daß der Unfall auf verschiedene Umftande zurudzuführen mar. Zunächst hatte Amann eine Abanderung des Planes vorge-nommen, indem er statt einer Eisenbetondede Eisenträger einzog und bann eine Betonbede einlegte Dann waren die Steinpfeiler ohne Sodel und nicht fo ftart, wie in den Planen vorgesehen, und es wurde für deren Herstellung entgegen der Borschrift der Baubehörde fein Zementmörtel verwendet. Die Pfeiler waren insolgedessen zu schwach, die Last zu tragen. Außerdem wurde die Ausschalung der Betonbede 8 Tage früher vorgenommen, als es üblich ist, und dadurch der Abbindungsprozeh der Betondecke beeinträchtigt. Diese Berstöße gaben der Staatsanwalischaft Anlah, gegen Amann und Boders Anflage wegen Bergehens gegen § 330 St.-G.-B. und wegen Nebertretung der Bauordnung zu erhoben. Dem Angeschuldigten Amann wurde zum Borwurf gemacht, daß er als berantwortlicher Bauleiter es an der notwendigen Aufsicht habe sehlen lassen.

Mus dem Münchener Kunftleben.

(Bon unserem Mitarbeiter.)

Die Winterausstellung der Sezession am Königsplatz schließt in einigen Tagen ihre Tore. Sie brachte diesmal keine Schau über eine stattliche Zahl velannter und noch ringender Künstler. Kur drei Kamen lasen wir an den Wänden der einladenden Säle. Allerdings Ramen, hinter denen sich Bersönlichkeiten verbergen, von denen man mit hoher Uchtung spricht: Leo Samberger, Ignacio Zusaga und Joseph Floßmann.

ergers Kollettion füllt allein 5 Gale. faßt 67 Delgemalbe und 54 Zeichnungen. um von dreißig Jahren füllen die Werke des tte hoch im Rurfe ftehenden Porträtisten aus. er hohe Kurswert erstredt sich zwar nicht auf die gung, die einem Maler von ben nach München tenden Bewohnern der Neugorter fünften nue zuteil wird (in diefem Puntte übt der Rame ach noch eine große Anziehungsfraft aus). mbergers Kunft wird von allen denen gerühmt, die ch im Portrat das fcopferische Element zu nnen vermögen. Technik, Farbe und Form find ge, die in ihrer Bollendung den Meifter noch nicht machen. In ben zumeift männlichen Bilbern Runftlers ftedt etwas, das wie eine geiftige und iche Emanation mit bem Binfel übertragen morit. Die scheinbar ohne jede Disztelin hinge-enen Flächen, Linien und Buntte stehen in Wirtleit ludenlos und ficher auf ihrem Plag. Gie figen feft im pfnchologifchen Befamtbild, wie es bie Ruance im Ausbrud erforbert. Bis in die enhaften Handzeichnungen erftredt fich das Beben Sambergers, mit wenigen aber traftigen Mitbas Charafteriftische zu erfassen. Wer die Borerten im Leben kennt (es find bekannte Münchner onlichkeiten darunter), der muß doppelt staunen er diese zutreffende Urt der Auffassung und die er die Technik gleichsam hinauswachsende Wiederbe durch ben Rünftler.

sanz andere Stoffgebiete und eine uns völlig iremde Wesensart erschließen die drei Säle, worin die Kunst des spanischen Malers Ignacio Zulo ag a in einer Kollettion von 25 Bildern zum Betrachten beraussordert. Er hat das Land der Klöster und Stierkämpfer in Ausschnitten sestgehalten, die ihn in der stattlichen Zahl der romanischen Maler als Persönlichkeit erscheinen lassen. Zuloaga ist ein Weister von hohem Kang. Es wird freilich dem Beschauer nicht leicht gemacht, sich in diese spezifisch romanische Irt, in diesen effett-freudigen, deforativen Kealismus einzuleben. Man wird die in einem Kiesensormat gemalten Bilder, deren Motive alle aus Spanien stammen, beim ersten Besuch für kalt und nüchtern balten. Für zu theatralisch und in ihrem Ausmaß nicht immer dem Wert des Objekts entsprechend. Und doch vermögen die zumeist auf äußere Wirtung gemalten

Genrebisder in ihrer Zügigkeit und ihrer Freude an der Farbe, am Ornament und Gewand, in hohem Grade zu fesseln. Ganz besonders die Bilder, worin das typisch Spanische, wie der "Stierkämpser vom Lande", der "Toreador" und "Frauen von Sepulspede", kestenkelten ist

veda" festgehalten ift. Begen 130 Berte von dem Münchner Bilbhauer Joseph Flogmann bringt die Sezession. Zumeist Modelle und Entwürfe von bildnerischen Arbeiten an öffentlichen und privaten Gebäuden Münchens. Die Stulpturen zeigen das meifterliche Konnen und ben feingebildeten Geschmad des Schöpfers vom Bismards Denkmal am Starnbergersee. Auch die innig und tief erfaßten Borträtplaftiten Flogmanns feffeln bas Der Rünftler geht in ihnen bis ins fleinfte Detail bem phyfiognomifchen Ausbrud nach. - 3ch glaube, es merben nicht Benige fein, die bis dahin achtlos an einer Faffabe, an einem Bortal porübergegangen find, beren Schmud von ber Sand Flogmanns herrührt. Die Ausstellung feiner Berte wird jedenfalls zur Folge haben, daß man nach Renntnis ber Entwürfe auch die täglich "öffentlich ausgeftellten Driginale" bei feinen Stadtmanderungen erfpaht. -

Einen turzen Hinweis verdient zurzeit die Ausstellung der Luitpold-Gruppe im Kunftverein. Die Arbeiten der neben der Sezession sich selbständig behauptenden Bereinigung, deren Schau Gemälde, Zeichnungen und Plastisten umfaßt, zeugen in mancher hinsicht von wertvollem künstlerischem Streben. Aus der stattlichen Zahl der Ausstellenden sind zu nennen: Friz Baer, der mit wuchtigem Pinselftrich die Hochgebirgswelt packend gestaltet, Hans Heide der mit zeinen frischen Landschaften, Hermann Ebers gutgelösse Baum-Malerei, — Felix Eisen gräber, Joh. van der Heide und der Porträtist Julius Exter.

Schließlich ift noch eine Sammelausstellung hans v. Faber du Faures bei heinemann zu erswähnen. Die 60 Bilder des Münchner Malers, der das "Mißgeschick" hat, einen berühmten Bater zu haben, veranschaulichen in bemerkenswerterweise die Entwicklungsstufen des Künstlers, der, von Lenbach ausgehend, seinen Weg über Whistler zu den Naturalisten gefunden hat.

Theater und Musit. Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: In der zu Wagners 30. Todestag angesehten Gedächtnisaufführung der "Götterdämmerung" gibt Frau Cäcilie Rüsche-Endors ein einmaliges Gastspiel als Brünnhilbe. Die Künstlerin hat sich auch hier schon als Meisterin des Wagnergesanges bewährt. Die Darstellung der "Brünnhilde" in der "Götterdämmerung" durch Frau Küsche-Endorf wurde hier schon wiederholt als eine Leistung von eindrucksvollster Größe unumwunden anerkannt.

Biedereröffnung des Theaters des Bestens in Berlin.

(Bon unferem Berliner Mitarbeiter.)

Das seit einigen Jahren der Operette ausgelieferte Theater des Bestens hat am Donnerstag seine Pforten wieder geöffnet, nachdem im vergangenen August das Bühnenhaus durch Feuer vernichtet worden war. Da auch der Zuschauerraum gelitten hatte, ist dieser mommehr weit geschmackvoller, als er früher war, wieder hergestellt worden. Das Haus war in Feststimmung und nahm die dargebotene Neuheit überaus freundlich auf. Erfreulicherweise ließ Herr Direttor Donti einmal nicht einen ber befannten Operettenfabritanten - Bardon, ich wollte fagen mponiften zu Borte tommen, fondern einen Dutfiber, Leon Jessel, bessen "Barade ber Zinnsoldaten" mohl jedermann bekannt geworden ist. Er hat ein von Bilhelm Jacoby und Rudolf Schanzer geschickt gearbeitetes Libretto vertont. "Die beiden Sufaren" nennt es fich. Es beruht auf dem altbetannten Stoff von den zwei Zwillingsbrüdern, die von einander nicht zu unterscheiden sind. In diesem Falle ist der eine ein schneidiger Leutnant, ein rich-tiger Schwerenöter, während der andere, ein ehr-samer Schweidermeister (!), sich aus Gutmütigteit verleiten läßt, die Uniform angugiehen, um feinen Bruder aus der Batiche ju gieben. Der übliche, brobende, ernste Konflitt zwischen ben Liebesleuten wird natürlich rechtzeitig ins Keine gebracht. Auch fehlt nicht das zweite Liebespaar, dessen weiblicher Teil einen höchft spaßhasten Bater in der Person des herrn von Gidelhahn hat. Bon Jeffel als Operettenkomponisten hatte ich mehr erwartet; es fehlt seiner Musik doch die eigene Rote, wenn ihm auch mancher Schlager, wie "Das ist dem alten Gidelhahn sein Hühnchen", "Es bliesen die Trompeten" und vor allem das Tanzduett "Komm und gib mir beine hand" gelungen find. Den Erfolg ent-schied in der hauptsache doch die ausgezeichnete Ingenierung und Darftellung. Guftav Magner mar in der Doppelrolle, die ihn eigentlich ftandig an die Buhne feffelte, unbezahlbar, ebenso heinrich Beer als Gidelhahn. Unter ben Damen ichof die braftifche Schneibersgattin Miggi Freihardt ben Bogel ab. Auch das militärische Gepränge wird große Anziehung

th. Mannheimer hoftheater. Frl. Johanna Lippe von der Münchener Hofoper, die Tochter des Journalisten Lippe, bewirbt sich um das Fach der Ultistin und gastierte im "Samson und Dalisa". Ihre Dalisa fand lebhaften Beisall.

th. 80. Geburtstag. Die frühere langjährige dramatische Sängerin am Mannheimer Hostheater, Frau Ullrich: Rohn, konnte ihren 80. Geburtstag seiern. Aus diesem Anlah gingen ihr zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zu. Grohherzogin Luise sandte der Jubilarin ein Glückwunschtelegramm.

Aunft und Wiffenschaft.

k. Bilhelm Leibls berühmtes Porträt der Frau Gedon ist aus dem Besitz der Münchener Firma Heinemann vom bayerischen Staate erworben worden, dem die Münchener Kunsthandlung ein besonderes Entgegenkommen bewies. Die Neue Pinakot der in askot he kepfährt dadurch eine sehr wertvolle Bereicherung, denn das Gemälde gehört zu den größten Schätzen der modernen Malerei.

k. Ein Mönckeberg-Brunnen in Hamburg. Ein Denkmals-Brunnen für den Bürgermeister Mönckeberg in Hamburg soll mit einem Kostenausmand von 280 000 K auf einem Plat an der Mönckebergsträße errichtet werden. Der Brunnen wird in einer architektonischen Anlage nach dem Entwurf des Baubirektors Prof. Frit Schum ach er in Hamburg bestehen, die von einem Löwen als Sinnbild der Bürgerkraft gekrönt wird und Gelegenheit zur Ausstellung von Büsten sowie zur Andringung von Ehrentaseln sür hervorragende Hamburger Bürger darbieten wird, Der piastische Teil der Denkmalsanlage wird dem Bildhauer Georg Brba in Dressen ausgertraut

m. Bon ber Freiburger Universität. Der Bertreter der Togmatik in der theologischen Fakultät der Universität Fre i durg i. Br. Prof. Dr. theol. et phil. Karl Braig begeht am 10. Februar seinen 60. Geburtstag. Prof. Braig ist zu Kanzach in Württemberg gedoren. In Tübingen studierte er Theologie und Philosophie, promovierte 1877 zum Dr. phil., wurde Stadtvikar in Horb a. R. und im Serbft 1879 Repetent am Bilhelmsftift in Tübingen. Dann unternahm er eine Studienreife nach München, Wien, Prag, Leipzig, Halle und Berlin und kam als Stadtpfarrer nach Wildbad in Würtbemberg. Bährend der dortigen zehnjährigen Birksamkeit versah Braig im Nebenamte mehrere Jahre hindurch das Schulinspektorat für die katholischen Schulen des Bezirkes Stuttgart. Bon hier aus Schulen des Begirkes Stuttgart. unternahm er Reisen nach Frankreich, England und Italien und siedelte 1893 nach Freiburg i. Br., zunächst als Prosessor für Philosophie, seit 1897 für dogmatische Theologie, über. Bon seinen Werken nennen wir: "Zukunftsreligon des Unbewußten" (1882), "Philosophisches System von Loge" (1884), "Kunst des Gedankenlesens" (1886), "Enzyklopädie der theoretischen Philosophie, "Gottesbeweis oder Gottesbeweise?" (1888), "Apologie des Christen-tums" (1889), "La Matière" (1891), "Die Freiheit der philosophischen Forschung" (1894), "Bom Den-ken" (1896), "Bom Sein" (1896), "Bom Erkennen" (1897), "Leibnig, sein Leben und die Bedeutung seiner Lehre" (1901), "Zur Erinnerung an F. X. Kraus" (1902), "Wesen des Christentums" (1903), Der Papft und die Freiheit" (1903), "Modernstes Christentum und moderne Religionspsychologie" (2. Aust. 1907), "Dem Andenken an Größherzog Friedrich I. von Baden" (1908), "Bas soll der GeBoders war zur Last gelegt, daß er nicht nach den ihm gegebenen Borschriften gemauert hat. Nach dem heutigen Berhandlungsergednisse sprach das Gericht beide Angeklagte schuldig. Amann erhielt wegen Bergehens gegen § 330 K.-St.-B.-B. 200 M Geldstrafe und wegen Uebertretung der Bauordnung 100 Mart Geldstrafe, Boders 50 M Geldstrafe.

Mart Geldstrase, Boders 50 M Geldstrase. Die beiden auf der Tagesordnung noch verzeichneten Fälle betrasen Anklagen wegen Sittlickleitsverbrechen gegen § 176 Ziffer 3 A.-St.-G.-B. Die Berhandlung wurde unter Ausschluß der Dessentlicksteit durchgesührt. Es ergingen solgende Urteile: Monteur Aaver Und res aus Mühig, hier wohnstalt unter Ausschung non 5 Moden Unterliedungs. haft, unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungs-haft 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust; Knecht Julius Frieh aus Colmar, wohnhaft in Durlach, 6 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Wochen

Urfeil im Prozef Winczieres.

Ceipzig, 7. Febr. Das Schwurgericht verurteilte nach mehrtägiger Berhandlung ben Flieger Bincgieres wegen befrügerischen Banterotts und Meineids zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Chrverluft. Die mitangeflagte Frau Sen fel murde megen Beihilfe gum betrügerifchen Banterott ju 6 Monaten Befängnis verurteilt.

Sport. Winterfport.

ss. Beitermeldungen. Das heitere Frühlings-wetter hält an und verursacht in allen deutschen Mittelgebirgen bis 1500 Meter herauf Schnee-schmelze. Die Lagen bis zu 1100 Meter sind teils schneelzei, teils ist die Schneedecke derart unterbrochen oder vereist, daß Wintersport nicht mehr mög-lich ist. Guter Sportschnee die zu einem Meter Höhe liegt noch in den obersten Regionen des Schwarzwaldes und der Bogesen.

Cuftfahrt.

= Karlsruhe, 7. Febr. 3 mei Doppelbech er überflogen heute früh nach 9 Uhr unsere Stadt. überslogen heute früh nach 9 Uhr unsere Stadt. In dem Albatros-Doppelbecker besanden sich Lt. Schulz vom 16. Pionier-Bataillon und Oberkt. Kolbe vom Inf-Regiment Nr. 97, in dem Lustverkehrs-Doppeldecker Lt. Schneider vom Sächs. Fuhart.-Regt. Nr. 12 und Leutnant Frigge vom Keldart.-Regt. Nr. 70, sämtlich in Meg. Bei dem Ueberlandsluge Meh-Saarburg-Straßburg-Frankfurt wurde Karlsruhe auf der Strecke Straßburg-Speyer passiert, wo ½10 Uhr eine Inischenlandung vorgenommen wurde. porgenommen murbe.

rr. Mannheim, 7. Febr. Die öfterreichifche militarifche Luftfchiffftudientommiffion hat auf der Durchreife von Friedrichshafen nach Baden-Dos am Montag hier geweilt und abends einem von Beh. Rommerzienrat Dr. Reiß gegebenen Maskenball im Nibelungensaal und am Dienstag dem Maskenball im Aibeiungensaal und am Dienstag dem städtischen Maskenball im Kosengarten beigewohnt. Ein Besuch der Rheinauer Luftschiffhalle erübrigte sich, da die Herren, die von Hauptmann G maßner von der preußischen Generalinspektion des Berkehrs-wesens begleitet waren, das Luftschiff "S.L. 1" in der Halle zu Biesdorf bei Berkin eingehend besichtigt hatten. Um Mittwoch fuhren die Herren nach Baden-Dos, machten dort eine Fahrt mit dem Luftschiff "Er-

fat 3. 1" und fuhren abends wieder nach Bien ab. Puhig, 7. Febr. Rapitanleutnant Janegti von der Flugstation Putig unternahm heute vormittag 10 Uhr mit einem Bassagier mit dem Doppeldecker "Bestpreußen" einen Uebersandslug nach Stolp. Dauer- und höhenfahrt des "P. C. 8".

Bitterfeld, 7. Febr. Das neu erbaute Luftschiff "B. L. 8" ist heute früh 36 Uhr unter Führung des Oberleutnants Stelling zu einer 12stündigen Dauer- und Höhenfahrt ausgestiegen. Un Bord be-sindet sich eine militärische Abnahmetommission. Um 8 Uhr treuzte das Luftschiff über Halle a. d. Saale.

Die Fleischteuerung.

Ueber die Fleischteuerungstonfereng mird geschrieben: "Es ift bisher nicht gelungen, ben inneren Jusammenhang für bie Preisbildung flar gu ertennen. Man gewann ben Gindrud, daß bie Berhaltniffe, wie fie fich auf bem Fleifchmartte herausgebilbet haben, nicht durch Willfur und 3mang entftanden find, fondern fich naturgemäß entwidelten. Es konnte daher auch nicht festgestellt werden, welche Fattoren als überfluffig oder schädlich auszuschalten waren, oder wie man nach einer bestimmten Richtung auf fie torrigierend einwirten tonnte. Gelbft die langfriftigen Abichluffe mit ben Benoffenichaften wurden schließlich als ein sowohl für die Abnehmer wie Lieferanten mit Rifito vertnüpftes Geschäft anertannt. Es wurde auch anerkannt, daß es kein Mittel gibt, die Formen des Ankaufs und Berkaufs zu beeinflussen. Denn wie wolle man den Biehzüchter verhindern, ein ihm gunftig scheinendes Un-gebot, gleichviel von welcher Seite es kommt, anzunehmen? Der Nachweis wucherischen Treibens fonnte nicht erbracht merben, und fo vermochten die eingehenden Debatten und die ausführlichen Situationsberichte als ber Beisheit letten Schluß nur neu zu befräftigen, daß die Breife fich eben nach Un. gebot und Rachfrage richten. Es tomme immer darauf an, bafür gu forgen, daß ftets ein der Rachfrage entsprechendes Quantum Fleisch auf dem Martte sei. Hebung ber einheimischen Produktion musse baher die Losung sein, wenn man nicht geneigt ift, das sehlende Quantum durch ben Import ausländischer Ware zu decken.

Konferenz der Vorstände der preußischen Candwirtichaftstammern.

Im Provinziallandeshause zu Berlin trat unter dem Borsit des Grafen von Schwerin-Löwit als erste der größeren landwirtichaftlichen Beranftaltungen Die-Monats die 32. Konfereng der Borftande der preu-Bifchen Landwirtschaftstammern zusammen. eingehende Aussprache entspann sich über die "Schweinclieferung ju feften Breifen an die Städte und die Mitwirtung der Landwirtschaftskammern", worüber Dekonomierat Burchardt-Berlin berichtete. Es zeigte sich aufs neue, daß die Landwirtschaftskames zeigte sig aufs neue, das die Landwirtsgaftstammern zur weitgehenden Mitwirkung bei einer Ausgleichung der Preise bereit und zu diesem Zweck geneigt sind, seste Berträge sur 5 Jahre abzuschließen, daß aber dieber die Mehrheit der Stadtverwaltungen eine ausreichende Mitwirkung versagt hat.
Es solgte Beratung über die Rotwendigkeit der Schaffung eines Preissesststlungsgesetzes und dessen Gestaltung (Berichterstatter Landrat v. Groote-Kheinhach)

Schule und Kirche.

Ein Boltsichullehrer Chrendoffor.

-g.- Dem Boltsichullehrer Georg Ulmer in Sam-burg ift von ber Bafeler Universität ber Ehren dottor verliehen worden. Ulmer ift anerkannte Autorität in bezug auf die Kenntnis der Köcherfliegen (Trichopteren), einer ebenfo intereffanten formenreichen und schwierigen Insettengruppe.

hat an die Erforschung der Formen, der Entwicklung und der Lebensweise dieser Tiere jahrelange unermudliche Arbeit gewandt und die Frucht feiner Studien in gahlreichen Arbeiten niedergelegt.

heer und Alotte.

Mifftande im neuen Militarfubmiffionsverfahren.

Bon militarifcher Seite mirb uns geschrieben: Bei den demnächst stattfindenden Etatsberatungen durfte auch bas Submiffionsverfahren der Militarbehörden, insbesondere des Kriegsminifteriums und der Rieler Berft Unlaß zu lebhaften Erörterungen geben. Das Alltmaterial geht befanntlich feit etwa drei Jahren an die Gefängnisverwaltungen, die das Material for-tieren und dann an die händler vertaufen. Es sollen fich bei biefem Berfahren Difftande herausgeftellt haben, durch die fich nicht nur gewiffe Sandlerfreife empfindlich in ihren Intereffen geschädigt sehen, durch das auch die Militarbehörden selbst einen erheblichen Schaben erleiben. Tatfachlich geht ber Bertauf bes Altmaterials | bei den banerifchen und württembergischen Regimentern nach einem gang anberen Snftem por fich, burch welches bedeutend hohere Ginnahmen erzielt merben. Die beteiligten Rreife haben fich deshalb an das preußische Kriegsministerium mit einer Betition gewandt, in ber fie für eine Menderung ber beftehenden Berhaltniffe und für den diretten Bertauf des Altmaterials an die Sandler eintreten.

Analphabeten im deutschen und im frangöfischen Seere.

Bon 227 688 im Johre 1911 eingestellten frangösischen Rekruten konnten 7859 (= 3,45 Prozent) nicht lefen und schreiben. Bon 271 499 im felben Jahre eingestellten deutschen Rekruten maren nur 34 (= 0,01 Prozent) ohne Kenntniffe im Lefen und Schreiben. Schulbildung in fremder Sprache hatten in Deutschland 1911 noch 27 Rekruten gegen 3672 im Jahre 1891 und 128 im Jahre 1901. Davon entfielen im Jahre 1911 auf die Bezirke mit polnischer Bevölkerung 13, mit danischer 4, auf Elfaß-Lothringen 6.

Bom Weffer.

Betterbericht bes Bentralbureans für Meteore logie und Sybrographie vom 7. Febr. 1913.

Die Depression bei Island hat sich noch vertieft, doch hat sie sich nicht weiter gegen das Festland zu ausgebreitet; hier hat sich vielmehr wieder hoher Druck sestgesche, so daß es bei uns wieder ausgeklart hat. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so scheint der hohe Druck, wenn auch vielleicht nur sür turze Zeit, Stand zu halten; es ist deshalb leicht bewölktes und untertags mildes Wetter zu erwarten.

Bitterungebeobachtungen ber Meteorologifchen Station Starlernhe.

Febr.	meter	Therm.	Abjol. Feucht.	Feucht. in Proj.	Wind	Dimmel
6.R.9 u. #	756.8	7,5	6,3	82	SUB	bebedt
7.DR.7 U. #		6,5	5,6	78	"	
7.Mit.2u. a	760,1	11,2	5,5	56	"-	wolff.
o controlle	100 to				CLEO.	THE REAL PROPERTY.

Höchfte Temperatur am 6. Februar 12,0, medr ber barauffolgenden Nacht 5,5. Rieberschlagsme 7. Febr. früh 0,0 mm.

Bafferftand bes Rheine am 7. Febr. frit Echufterinfel 162, gefallen 10, Rehl 281, gefallen Magan 467, gefallen 9, Mannheim 437, gefallen 19 cm.

Schneebeobachtungen.

Der auf ben Bergen liegende Schnee hat in letten acht Tagen infolge der milden Witterung ab nommen. Am Morgen des 6. Februar (Donners, lagen noch in Furtwangen 4, in Stetten a. t. M. Zollhaus 9, beim Feldberger-Hof 100, in Titifer in Neuftadt 16, in Bonndorf 15, in Höchenschwand in Gersbach 5, in Todinauberg 35, in heubrom in Kniebis 21 und in Kaltenbronn 15 Bentin Dürrheim, heiligenberg und herrenwies war te geschlossene Schneebede mehr vorhanden.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 7. Februar 1913, 8 Uhr vorm.

	Stationen	Baro- meter	Therm. Celfius	Windrichtung und Stärke	Better
	Borfum	763	1+ 6	SW 5	bebedt
	Samburg	763	+ 6	WSW 4	Regen
	Swinemunbe .	765	+ 6	SW 3	bebedt
	Demel	765	+ 1	WNW 1	
8	Dannover	766	± 7	G28 4	molfia
•	Berlin	767		S2B 1	
ı	Dresben	769	+ 5	Stille	,
ı	Breslau	-		EW 2	bunftig
9	Met	770	+ 6	64	bededt
ı	Frankfurt (M.)	771	+ 5	S28 1	Rebel
ı	Karlsruhe (B.)	771	+ 6	SW 3	bededt
ı	München	773	+ 1	SW 5	molfenlos
ı	Scilly	759	+ 10	65	bebedt
ı	Aberdeen	752	+ 3		heiter
ı	3le d'Air	-	+ 6	63	
ı	Paris	770	+ 7	63	bebedt
1	Bliffingen	766	+ 7	SW 4	
1	Helber	763	+ 7		heiter
1	Thorshavn .	733	+ 7	663B 7	Regen
1	Sendisfford .	725	+ 2	D2	
1	Christiansund.	745	+ 5	Stille	wolfig
1	Stagen	753	+ 4	500 T	Regen
1	Kopenhagen .	760	+ 3	WSW 5	
1	Stocholm	759	0	SSD 4	bebedt
1	Haparanda .	759	- 6	62	Mebel
1	Archangelst .	759	- 15	WSW 1	
1	Betersburg .	757	- 2	NO 1	Schneefall
1	Riga	763	+ 3	WNW 2	
1	Warichau	769	+ 1	28 1	molfenlos
1	Wien	773	- 3 + 11	NW 1	Nebel
1	Hom	769	17.		bebedt
1	Florenz	771	+ 8	MD 3	" Y
1	Cagliari	768	+ 11 + 6	928 4	molfenios
1	Brindifi	754		SH 3	wolfig
1	Trieft	773		Stille	Regen
1	Lugano	774	- 1	91 1	dunstig
1	Missa	128 1	MER ST	100 M 100 M	CONTRACTOR OF THE PARTY OF
1	Biarris	565	_ 7	S9B 4	molfenlos
1	Santis	532	- 11	HERman Street of Miles SHIP 19	
1	Bugipipe	002	- 11	36 1	heiter
	CONTRACTOR OF THE PERSON	THE RESERVE	THE OWNER OF THE OWNER OWNER OF THE OWNER OW	THE RESERVE	SHOWING THE PARTY NAMED IN

Kaisers Brust. Caramellen den 3Tan

Hustest Du? so versäume keine Minute und die von Millionen täglich gebraud Hustenbonbons! Sie helfen Dir 6100 Zeugnisse

Vor Erkältungen bis Du sagen: Vor Erhaltunger Sagen: Vor Erhaltunger Schützt, wenn Du eine Kaiser-On melle im Munde hast. Paket 25 Pa Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutarke 3 Tannen.

bildete vom Modernismus wissen?" (1908), "Chrift und Bürger" (1908), "Jesus Christus außerhalb der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert" (2. Auslage 1911), "Der Madernismus und die Freiheit der Bissenschaft" (1911).

Bon der bedrängten Spigbergen-Expedition. Aften Posten" in Christiania hat von Spigbergen ein Radiotelegramm erhalten, in dem es u. a. he Kapitan Ritscher hält es nicht für unwahrscheinlich, daß Dr. Detmar und Dr. Molser nach dem Schiffe in der Treurenbergbucht zurückgekehrt sind. Kitscher und feine Begleiter hatten langs ber Befteite der Bijdebucht mehrere Hütten mit zahlreichem Proviant gefunden. 3mei Norweger feien freiwillig in ber Bijdebucht bei Dr. Rubinger, ber mit seinen erfrorenen Gliedmaßen die Reise nicht fortsetzen konnte, zurückgeblieben. Bei keinem Mitgliede der Expedition seien Angeichen von Skorbut vorhanden. Bei Rapitan Ritscher mußten in den nächsten Tagen beide Fersen und mehrere Zehen amputiert werden. Sein Befinden sei sonst ut. Die Expedition werde am 20. Februar zurück-

Bersonalien. Carl Jentsch in Reisse, der her-vorragende Schriftseller und Publizist, kann heute seinen 80. Geburtstag begehen.

Aleines Zeuilleton.

X Gine Pflanze, die huftet. Daß es fleischfreffende Bflanzen gibt, ift allgemein bekannt, baß es aber auch Pflanzen gibt, die regelrecht husten, wird den meisten Laien überraschend klingen. Und doch ver-danken wir den Forschungen und Arbeiten eines franösischen Botaniters die genaue Schilderung einer Pflanze, die in gewissen Tropengegenden gedeiht und die offenkundig "hustet". Es handelt sich um eine Pflanze, die äußerlich manche Berwandtschaft mit unserer gewöhnlichen Bohne hat. Dies Gewächs ist sehr leicht reizbar und hat eine seltsame Abneigung gegen jede Art von Staub. Sobald sich nun einige förner auf ihren Blättern ablagern, und damit die Luftkammern der Blatthaut, die die Atmungs-organe der Bflanze darftellen, belästigen, füllen sich diese Organe mit einer Art von Gas, schwellen an und stoßen dann dies Gas explosiv von sich, wobei ber Staub fortgeschleudert wird. Aber diese Exploion verursacht ein Geräusch, das täuschend an fruften eines erkalteten kleinen Rindes erinnert. Für ben Fremden, der dieses Susten hört, verknüpfen sich inmitten der Wildnis mit dem Geräusche oft recht unheimliche Borftellungen und abergläubische Denden wurden diefer Bflange manche ungeahnte Genition verdanten, da man unwillfürlich nach einem Menschen oder Tiere Ausschau hält und natürlich im weiteren Umtreise nirgends ein lebendes Wesen entbedt, das gehuftet haben tonnte.

o' Bie Sultan Abdul hamid jeine Abjehung er fuhr. Ueber die große turfifche Staatsumwälgung vom April des Jahres 1909 macht Madame Balentine de Saint-Boint in den "Unnales" intereffante Mit-

teilungen, wobei sie sich auf einen Bericht des Armeniers Eram Ben, der bei jener Bewegung eine bedeutende Rolle gespielt hat, ftütt. Eram Ben war eines der vier Mitglieder der Abordnung, die dem Sultane die Rachricht von feiner Absehung überbrachte. Die Mission der Abordnung war keineswegs ungefährlich, Abbul hamid war unberechenbar; es war befannt, daß er stets start bewassnet war, und überdies war ihm seine Umgebung blindlings ergeben. Durch eine Flucht von geheimnis vollen Gängen hindurch gelangte man schließlich zu einer Art Labyrinth. Es war der Zugang zum großen Sarem", den Abdul Samid egen laffen, daß immer nur ein einzelner ihn paf ieren tonnte. Un ber Schwelle ber Gemächer Sultans angekommen, teilte die Abordnung dem Großeunuchen ihr Anliegen zur Uebermittlung den Gultan mit. Rach turger Bartezeit wird die Delegation in ein Gemach geführt. 3m felben Augenblide, wo die Mitglieder ber Abordnung eintreten, wird an ber entgegengesetzten Seite eine Bortiere beiseite geschlagen, und Abbul Samid erscheint in Begleitung seines jungen Sohnes Abdul Rachhim, der etwa 12 Jahre gabit. Der Gultan trägt einen grauen Ungug und einen totetten roten Schlips. Seine find voller ichwerer und toftbarer Ringe Rervos fpielen feine Finger mit einer Berlentette Er bemüht sich, ruhig zu erscheinen. Aber nichts bestoweniger spricht aus seinen Zügen große innere Buerft herricht Schweigen. teien meffen sich mit Bliden. Auf Einladung Abdul hamids beginnen dann die Delegierten, ben ihnen erteilten Auftrag bem Gultane zu verfündigen. teilen ihm mit, daß seine Absehung beschloffen sei, und legen ihm das Defret zur Unterschrift vor, durch das er auf alle seine Rechte verzichtet und sich und fein Beschid der Nation anvertraut. Ein neues, langes Schweigen folgt diefen gewichtigen Worten. Bloglich ertont ein Schluchzen. Die Seufzer tommen von den Lippen des jungen Bringen, der fich angstvoll an feinen Bater fcmiegt. Der Gultan breht sich unwirsch um und weist ihn zur Ruhe Dann wendet er fich an die Abordnung. Er beugt fich dem Willen Gottes und des Bolfes, fagt er, troß dem er, wie er versichert, allezeit nur das Beste des türkischen Staates gewollt habe. Nach kurzem Sch gen fügt er hinzu, daß er hoffe, daß man sein Leben und das seiner Familie respettieren werde. Er will logar Garantien dafür haben. Dann fpricht er ben Bunsch aus, Ticheragan als Aufenthaltsort zugewiesen zu erhalten, und beklagt sich bitter, daß man ihn drei Tage im Pildiz-Kiost ohne Wasser, ohne Nahrung und ohne Licht gelassen habe. Die Abordnung ertlärt fich bereit, feinen Bunfchen gu willsahren, und zieht sich dann gurud. Der Gultan ist völlig zusammengebrochen. Im selben Augenblick der Ranonendonner herüber, der dem Bolte die Thronbesteigung seines Bruders anzeigt. Um Mitternacht aber halt ein geheimnisvolles Auto-

mobil an einer hinterpforte bes Dilbig-Riost, nimmt den Sultan, einige Frauen und seinen Sohn auf, bringt sie zum Bahnhose Sertidje, von wo sie der Zug nach Saloniti entführt.

(:) Das Korfett von Samoa. Eine fuftige Erinnerung an feine Tage auf den Samoa-Infeln veröffentlicht ber ameritanische Dichter 3. Fr. Dwyer im "Umerican Magazine". Dwyer ift in feinem heimatlande durch seine knappen und farbenprächtigen egotischen Rovellen befannt geworden; er lebte jahre-lang auf den Inseln der Subsee inmitten der Ein-geborenen; die fünftlerischen Anregungen, die er aus Diefem Leben inmitten einer fremden fernen Ratur sammelte, verdichteten sich später zu Rovellen und Stiggen, die ihm ben Ruf eines "ameritanischen Ripling" eintrugen. Unter den jest veröffentlichten Reise-Erinnerungen erzählt er auch die amüsante Geschichte eines Korsetts, das durch einen Zusall auf eine ber Samoa-Infeln verfchlagen wurde.

In Boston wirkt eine Missionargesellschaft, deren wohltätige Damen von den Bedürfnissen der braunen Damen im sernen Samoa herzlich wenig wissen. Und so tam es denn auch, daß sie eines Tages in eine sur Samoa bestimmte große Riste mit abgelegten Kleidungsstüden auch ein altes Parifer Korfett legten, bas eng genug mar, um die schlankefte Befpentaille noch dunner ju machen. Die Kifte tam auch richtig auf ber kleinen Insel an, aber ber Miffionar, der auf ihr wirtte, mußte infolge einer besonderen Berfettung von Umftanden mit bemfelben Dampfer, der die Kifte gebracht hatte, abreisen. So übergab er denn die Kifte dem Häuptling, erteilte den braunen Gläubigen seinen Segen und kletterte an Bord.

Die Kifte wurde ausgepact und mit einer Mischung von ratiosem Staunen und mißtrauischer Ungst ftan-Korsett. Wilau, der Häuptling, schnallte es sich um das rechte Bein; aber als er fand, daß es zu unbequem und zu läftig mar, legte er es mieber ab und berief die Alten des Stammes zur Beratung. Es war tlar, bag bas Rorfett irgend einen beftimm ten 3med hatte, aber welcher 3med follte bas fein? Ein grauhaariger Aeltester erhob fich und hielt eine lange Ansprache. Der Mann hatte eine recht gantiiche Bemahlin, und fein Leben beftand aus Tagen häuslicher Note. Daher empfahl er, was feinem Sinne am nächften liegen mußte. fo rief er, "ich glaube, man hat uns dies geschickt, um ein Mittel zu haben, unfere Beiber zu bestrafen." Bilau war fehr verblufft, aber er verlangte genauere "Schnure fie in diefe Teufelstralle," rief der Alte. "Ich werde dir zeigen, was ich bente. Meine Frau möge die erste seine." Da der Alte eine Idee hatte und die andern teine befferen, fo mar man gufrieden. Man rief die Frau des Aelteften und trot ihres Zeterns und Weinens schnürte man sie in dieses Bariser Korsett, indes ringsum das ganze Dorf neugierig guschaute. Und man schnürte erbar-mungssos. Als der Häuptling die Frau seines Aetteften jo gründlich eingepreßt und gepangert fah, gab es für ihn teinen Zweifel mehr, zu welchem Zwede das Parifer Rorfett beftimmt fein mußte. Die 2 weinte und heulte, sie wälzte sich im Sande, jamm und verstieg sich zu den bemütigften Bersprechun so daß alle sich verwunderten. "Wah!" meinte häuptling, "gewiß ift ein Zauber in diesem D Bir werden es dazu benuken, um bestrafen."

Und im Berlaufe einer Boche maren alle Fra des Dorfes fanftmütig und gehorfam geworde ber Ruhm des Wunderforsetts brang von einer zur anderen. Bon den Rachbarinseln tamen D tationen, die Bilau anflehten, ihnen die "Teu tralle" nur auf ein paar Tage zu leihen, damit fie baheim in ihren Dörfern die Beiber beffern ti ten. Aber Bilau mar burch feine Macht be zu bewegen, die Zaubermaschine aus seinem Dorfe laffen. Und fo blieb das Korsett benn beim Stam bis es burch eifrigen Gebrauch aus dem Leim g und bis das Dorf zu einem Paradies der Chem

X Cehren des Balkankrieges für die Engländer englische Major Lionel James, der als Kriefberichterstatter der "Times" auf türkischer Seite der Schlacht von Lule-Burgas teilnahm, ver jest in London ein Buch, in dem er seine Beob gen und die daraus sich ergebenden Lehren mensast. Major Iames, der in Negypten, im an der Nordwestgrenze Indiens, in Südafrika ber Mandichurei im Felde geftanden hat, und it land den Ruf eines ausgezeichneten militär Krititers genießt, formuliert die wirkliche U der militärischen Riederlagen der Türken wie Die Turten verfielen in jenen Fehler, ben m ben meiften Staaten findet, in benen fich bas vertrauen zu einer Rrantheit entwickelt hat: fie ließen sich auf eine schmale Stahlspige or gemäß ausgebildeter Truppen und glaubten, daß tleine Zahl durch halbausgebildete Mannicht durchfetzt und erhöht werden tonnte. Sie glaut baß es nach einem erften Baffengange mit wurde, das Koheisen hinter der Front plotse Stahl umzuwandeln. Rie gab es einen lehrrei Zusammenbruch, nie wurde die Gefahr der Ber dung schlecht ausgebildeter und verschieden aus beter Truppen erschütternder erwiesen. erften Unzeichen einer ungeschickten tattifchen rung vergaßen diese Maffen trog aller drohi Strafen die Erbtugenben ihrer Bater, vergagen Ruhm als Krieger, warfen ihre Waffen fo flohen, wie aufgescheuchte Schafe." Für a ber, und auch für die Bereinigten Staaten, biefer Rrieg mit beifpiellofer Deutlichkeit bie daß es in Kriegszeiten volltommen unnötig sei, bi einer ersten Front von Söldnern ein Rohmate von Menschen zu dem Kampswerte einer volli gebildeten Armee zu entwickeln. "Es gibt nichts ährlicheres auf der Welt als der Glaube, tleine Schar erfahrener Kundiger ber Krieg im handumdreben aus Boltsmaffen Armeen forntonnen, die imftande find, mit einem militarifc gebilbeten Gegner die Bajonette zu freugen."

BLB LANDESBIBLIOTHEK

zu vermieten

Friedrichsplat 11

me herrschaftliche Wohnung von 7 mern und Beranda auf sogleich rmieten. Näheres daselbst eine pe boch bei Ludwig Weiff. Etcfanienftrafte 23 ift ber 2 Stod on 7 Zimmeru, Küche und Zube-frauf 1. April zu vermieten. Einzusehen ermittags. Räheres im 1. Stock.

forholzstraße 9 ift auf 1. April herrichaftswohnung (hoch) terre) von 7 Zimmern mit Zuör u. schön angelegtem Garten permieten. Die Bohnung hat trische Lichtanlage. Einzusehen ich von 11 bis 4 Uhr.

5 3immerwohnung, Gartemer 61, 1 5 3immerwohnung, Bad, Speisekammer u. reichl. 3ubehör in guter Bermietlage auf 1

Mblerftraße 30, in gutem aufe, ift bie Barterrewohnung Bimmern und Ruche an ruhige Familie auf 1. April ober rüher zu vermieten. Die Woh-ung kann täglich von 11 bis 12 ür eingesehen werden.

Turlacher Milee 16, 6 3immer ng mit reichl. Zubeh g mit reichl. Zubehör sowie mräume zu verm. Räh. 1. St.

Eisenbahnstraße 1 Mohnhaus mit gr. Plat, Scheuer mb gr. Stallung, ift per 1. April gu en. Näheres bei Rarl Dien,

Gartenftr. 18, nachft ber Rarlitr. en hoch eine schöne Bohnun 6 Bimmern (5 nach ber Straße), Bab, 2 Manfarben, 2 Rellern, 1. April ju vermieten. Raberes Guftab Deunig, Marienftr. 11.

Raiferftr. 109 ift eine große 6 erwohnung mit Gas, elektr. Bu permieten. Raheres bafelbst zwei Treppen.

Ariegstraße 118, 1. Etage, ist eine schöne 6 3immer-mohnung, Erker, Beranda, Bad u. jonst. Zubehör, auf sofort wegen Bersehung zu vermieten. Räheres parterre oder Hirschlitraße 31.

Shlopplay 7,

Ede Ablerstraße, angenehme, ruhige Lage, ist eine 6 Zim-merwohnung nehst Bab unb reichem Zubehör per 1. April eres zu erfahren Schlofplat 7 m Büro.

Sofienstrage 3, Stod, 6 Bimmer-Bohnung, Babezimmer, Küche und reichliches Zu-behör auf 1. April 1913 zu vermieten. Räheres 1. Stock. Einzusehen zwischen 11 und 5 Uhr.

Sofienftr. 140 done 6 Bimmerwohnung, Bab, er, eleftrisches Licht, Kohlenaufzug, dl. Zubehör auf 1. April zu ver-

ten. Räheres baselbst parterre. Douglasitraße 7, 1. umb 2. Stod, zusammen ober ge-teilt, bestehend aus je 5 Zimmern und

Bab auf 1. April zu vermieten. Rä-beres Grund- und Hansbesitzer-verein, herrenstraße 48. Gartenftr. 36 ift im 2. Stock e. jdöne Bohnung von 5 Zimmern, Balkon, Beranda, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermie-ten. Räh. Hirschiftr. 40, 2. Stock.

Mauprechtstraße 3, im 2. St., me schöne Wohnung von 5 Zimmern, 3ab und allem Zubehör auf sofort 1. April zu verm. Räh. im 3. St.

Klauprechtstr. 35, 2. Stock, ist eine schöne 5 3immers wohnung mit Bad, Balk., geräum., gebeckt. Beranda u. all. Zubeh. auf 1. April, entl. auch früher, zu ver-mieten. Räh. das. 3. Stock.

nrengitrage 19, 4. Stod.

ind 5 Zimmer u. Küche fofort od päter zu vermieten. Räheres im Rronenftr. 22, nächft der Raifer-

straße, ist eine schöne 5 3immer-mohnung nebst Zubeh., sowie Bal-kon, auf 1. April zu vermieten. das Näh. daselbst 1 Treppe hoch. Cofienstr. 29, 3. Stock, ist eine ichone, neu hergerichtete 5 3imdu vermieten. Räheres im Laden.

Beftenbitr. 41 ift ber 3. Gtock Simmern, Badezimmer, Ter-Mansarde, Kammer 2c. an e Familie auf 1. April zu vernieten. Näh. daselbst parterre.

Eine sehr schöne, gesunde, am guse d. Gebirges geleg. moderne Stock-Wohnung mit 3 3imm., auch entl. Dachwohn. mit 4 3imm. neht Zubeh, die 1. Mai entl. soften der gesche der ges preisw. 'zu vermieten. Jacob Suber, Kappelrobeck, Baden.

5 Zimmerwohnung

mit Bab und Bubehor, brei Treppen hoch, per 1. April zu vermieten: Durlacher Allee 4, Bigarrenlaben.

Schöne, geräumige 5 3immer-wohnung, 4. Stock, m. Beranda u. sämtl. Zubeh., ist wegen Auflös. d. Haushalts a. 1. April billig zu vermieten. Näh. Gartenstr 61, I.

behör in guter Bermietlage auf 1. April zu vermieten. Preis 600 M. Räh. Mühlburg, Grabenstr. 6, I. 5 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, mit Erker, Balkon, Bade gimmer, Reller und Manfarben

(frei gelegen), Aussicht in Jafanengarten u. Bernhardusplat, ift auf 1. April anderweitig zu vermiet. Räheres Bernhardstr. 11, part.

Akademiestr. 42 ist eine schöne Bohnung von 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermiet. Zu erfragen im Laden. Boedhitt. 38, 2. Ct., ift eine 4 Bim erwohnung mit Badezimmer, Speisemmer, Mansarbe u. Speicherkammer, Bartenanteil, auf 1. April zu vermieten Räheres Kaifer-Allee 109, parterre.

Telephon 1707. Brahmostr. 4 ift eine Wohnung von 4 Zimmern und Bab im 2. Stock auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Rüppurverftraße ift eine Barterre Bohnung von 4 Zimmern, Rüche u. Bubehör auf 1. April zu vermieten. Räheres Rüppurrerstraße 30, pt.

Werderstraße 1

3. Stock Bimmerwohnung mit Bubehör per 1. April zu ver-mieten. Bu erfragen Werber-ftraße 9, 2. Stock.

Zimmer=28ohnung Beftstadt) Brahmöstraße, mit Bad u. fonstigem Zubehör per 1. April 311 vermieten. Zu erstagen Bachstraße 36.

Zu vermieten

derrschaftswohnung von 4 Zimmern, Bab, Gartenanteil u. reichl. Zubehör mif 1. April Weinbrennerstraße 50, 3. Stod. Zu erfragen baselbst.

Eche Boech und Gudendstraße (Reubau). Dit allem ber Reuzeit entsprech.

ingerichtete 4 Zimmerwohnungen uf Bunsch mit eingerichtet. Bad auf 1. April zu verm.; ebendaselbst find im 5. Stock schöne, bis 25 gm große Zubehörräume als Büro od. Atelier mitzuvermieten. Räheres Karlstraße 26, 3. Stock. Tel. 3151.

Neubau Gudenbftraße 39 sind moderne 4 Zimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. Bünsche wegen Anstrich u. Tapeten können berücksichtigt werden Die Wohnungen sind am 15. März beziehbar. Näh. Amalienstraße 83 im Büro, Telephon 661.

Stadtteil Dauhlburg.

Edumannftrage 8, Bimmer, bochpartere, Bimmer, Bel-Gtage, beibe mit Bab, Garten und reichlichem Zubebör per 1. Juli 1913 billig zu wermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57. Tele

Zimmer-Bohnung

mit großen, schönen Räumen, Bad, Küche, Keller, Kammer 1c., in seis nem Wohnhause der besten Lage der Bachstraße, 1 Treppe hoch, u.

Bimmer-Bohnung,

ebenso erstklassig ausgestattet, im gleichen Saufe, parterre, ift auf 1. April 1913 zu folidem Preife zu vermieten. Wegen Borzeigen der Bohnungen und Bedingungen wende man sich: Bürd Lamm-straße 12, 1 Treppe hoch.

Molerftrafte 40 ift im Geitenbar eine Wohnung, bestehend aus 3 Jim-mern, Küche und Jubehör, an fleine Familie per 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Krüger.

Bachftrafte 41 ift im 2. Sto Bab, Balfon, Beranda, großer Man-farde und Gartenanteil auf 1. April ober früher zu vermieten. Näheres im 4. Stod bei S. Rieman.

Sardtftrage 123 ift eine fcone

Serberftr. 9 ift im 2. Stock eine schöne, helle 3 Zimmerwohn. auf 1. April zu vermieten. Räheres Sosienstraße 95, 1. Stock.

Leopoloftrafe 11 ift im Sinterhaus eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör, mit Koch: und Leucht gas, auf 1. April zu vermieten. Näh Borberhaus, 1 Treppe hoch.

Ludwig-Bilhelmftr. 17 ift an April eine geräumige 3 Zimmer

Quifenftr. 48 find Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern auf 1. März zu vermieten. Näh. daselbst Seiten-bau, 3. Stock links oder Borholzftrake 11. 1. Stock.

Marienftrafe 51 (Ede Luifenftraße) ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör wegen Begang auf 1. April ober auf früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Rheinstraße 49 ist im 4. Stock eine schöne Bohnung von 3 3immern, Rüche, Reller und Manfarde April zu vermieten. Rah felbst im Lad. od. Kronenstr. 33 Sofienftrafe 167 ift im 3. Stod,

bei Etanb, eine neuzeitl. 3 Zimmer wohnung mit Ruche, Reller und Man arbe auf 1. April zu vermiet. Näheres vafelbst ober Luisenstr. 2 im Buro. Tullaftr. 86 find im 2. u. 4. St.

e eine Bohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Rüche, Keller, Balkon Beranda, Mansarde auf 1. April zu vermieten. Räh. daselbst im Laden oder Karlstraße 67. Uhlanditrage 20 ift im 5. Stock schöne Mansarbenwohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör auf

daselbst im 2. Stock. Gine fehr fcone 3 Jimmerwohnung per 1. April ju vermieten: Krieg-ftrafie 141 a, part. (Salteftelle

April zu vermieten. Raberes

Freundl. 3 3immerwohnung m. Gartenanteil auf 1. April zu ver-mieten: Sinnerftr. 8, Grünwinkel.

In schönem Candhaus

eine moberne 3 Bimmermohnung m. Loggia, Bab, Manjarbe, reicht. Bubebor und Gartenanteil an alleinstebenbe Dame ober finderl. Chepaar auf 1. Apr. od. fpäter zu verwieten. Räh. Rüppurr, Lebrechtftr. 12.

Degenfelbftrafte 8 ift eine 2 3im merwohnung, ohne Bis:a-vis, mit Leucht: und Kochgas, sofort zu ver-nieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Durlacherftrage 57 ift eine Dan: ung von 2 Zimmern, Küche

Sardifit. 52, Ecke Kärcherstr., parterre, große 2 Zimmerwoh-nung, Küche, Badzimmer u. Man-

sarde auf 1. April d. Js. zu versmieten. Räheres daselbst 2. Stock bei Berrn Meger.

Herrenstraße 37 find zwei fcone, unmöblierte 3immer mit Ruche, mit ob. ohne fion, im 4. Stock, an alleinsteh. Dame auf 1. April od. spät. abzu-geben. Auf Berlangen könnte noch ein 3. Bimmer bagugegeben mer-ben. Bu erfragen bafelbst im Bechäftsgehilfinnenheim bes Bab.

Kronenstraße 25 ift eine kleine Bohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Rüche u. Reller auf 1. April zu vermieten. Rah. b. Eigentümer.

Aronenftrafe 41, 4. Gtod, ift eine Manfarben : Bohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. April 311 vermieten. Näheres bei Herrn Joh. Biebemann, Birt jum "Engel", ober Brauerei Seinrich Fels, Kriegftr. 115.

Leopolditrage 30 ift eine ichone 2 Jimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Eckladen, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Marieuftr. 74 ift eine fcone Bobn.

on 2 Zimmern, 1 Küche, u. Zubeh. auf . April zu verm. Näh. baf. 3. St. rechts. Philippstr. 15, 5. Stock (Dach-wohnung), 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort ober später zu Räheres beim Eigentumer, Beilchenftrage 7.

Rüppurrerftraße 42, Borber dats, eine Wohnung von 2 Zimmern, tüche und Keller mit Koche u. Lencht-gas, desgl. im Sinterhaus eine kleine hnung von 2 Zimmern u. Rubehi auf 1. April zu vermieten. Räheres

Stöfferstr. 5, Reubau, sind per sogleich oder später Wohnungen von 2, 3 und 4 3immern, mit all. Zubehör u. Garten zu vermieten. Räh. vis-a-vis Kärcherstr. 55, part. oder Werderstraße 83, 2. Stock.

Balbftr. 11, Geitenb., 3. Gtock, Bohnung von 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör sofort billig zu ver-mieten. Räh. Kaiserstr. 95, 2. St., oder Kreuzstr. 33, Hotel "Sonne". Waldhornstraße 14 im Kontor.

Bu permieten 2 and 3 3immerwohungen ffeinere und größere, Amalienfir. 22 per sofort und 1. April. Zu ersfragen Ebelsheimstr. 7, 8. Stock.

Gine Bohnung im Sinterhaus von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Georg-Friedrichstr. 18, Bdh., 2. St. Reubau Bachstr. 67 sind auf so-fort oder später 2, 3 und 4 3im-merwohnungen, setzere mit Bad, zu vermieten. Näher. daselbst bei Reinzer od. Goethestr. 45, Laden.

Schöne 2 3immerwohnung per 1. April zu vermieten: Gottesauerftr. 33, 1. Stock. Bu vermieten auf 1. April

Sumboldtstraße 19 eine icone Bohnung im 4. Stod von 2 Zimmern, Ruche und Keller; eine

Wohnung im 1. Stod von 2 Zimmern, Kuche und Keller. Raberes baselbft im 2. Stod links. Orbentliche ältere Frau (ev. Chepaar ohne Kinder) kann dum 1. April koftenfrei 2 3immer,

Rüche, Mansarde, Rähe Hauptpost bei einzeln. Herrn gegen Ueber-nahme d. Bedienung erhalt. Off. u. Nr. 4622 ins Tagblattbüro erb. Baldhornftr. 12, Bordh., 5, St. großes Zimmer mit Ruche auf

Marg zu vermieten. Raheres Waldhornstraße 14 im Kontor. 1 3immer und Rüche famt Bu-behör im Geitenbau, Relkenftr. 9, per 1. ob. 15. März zu vermieten. Preis 150 M. Räheres baselbst.

Läden und Lokale

Laden

mit anstohend. 5 Zimmerwohnung per 1. April preiswert zu vermie-ten. Näheres Amasienstraße 22 im Laden Bechtel.

mit 2 großen Schausenstern und Wohnung auf 1. April ob. später zu vermieten: Schützenstraße 17.

Laden

mit doppeltem Schaufenster, nebst Kontor, Küche, Kell. u. 2 3imm., lehtere zu Magazinsräumen ge-eignet, sind wegzugshalb. Kronen-straße 22, nächst der Kaiserstraße, auf 1. April oder später billig zu vermieten. Das Kähere daselbst eine Treppe hoch.

Laben, ichöner, für jedes Ge-Bohnung auf fofort ob. fpater billig gu vermieten. Rab. Bachftraße 67 bei Meinzer ober Goetheftr. 45, Laben.

Schöner Laden. Sardiftrage 52, Ede Rarcherftr., 2 große Schaufenster, passend für jebes Geschäft, mit ob. ohne Bohnung, fogleich ober fpater zu ver-mieten. Räheres bafelbft 2. Stock

bei Berrn Meger. mit 2 Schausenst., an 4 Straßenskreusungen meg (Fregenbung)

1 großes, möbl. Zimmer im 8. St. an Dame zu vermieten. Zu ersfragen im 1. Stock daselbst.

Mieters batb od. später zu ver-mieten. Eventl. jede Aenderung. Filiake bevorzugt. Offerten unter Nr. 4613 ins Tagblattburo erbet

Rontor= raume, zwei schone, belle, find billig

Maheres Raifer-Allee 27 II. Auf 1. April or. preiswert gu ber: zwei helle, durcheinandergebende

Räume mit Buro 12,50×7,00 und 5,50×5,20 Mete groß) für Magazin ober Werfstätte mit rubigem Betrieb geeignet. Näheres

herrenstraße 31, hinterh. II. 2 Büro-Zimmer in nächster Rabe bes Rathaufes, besonders geeignet für Rechts-

anwalt, prakt. Argt od. Zahnargi Generalagentur ober bergl., find per bald nach Bereinbarung

zu vermieten. Events. können vorhandene prak ifche u. neue Einrichtung mitverkauft werben. Offerten u. R. 493 durch Saafenstein & Bog-ler, A.-G., Karlsruhe erbeten.

Wirtschaften jier und auswärts an tücht., kau

Einige gutgehende

tionsfähige Wirtsleute **per sofort** zu vergeben. Offerten unter Nr. 4200 ins Tagblattbüro erbeten.

für jeden Betriebgeeignet

Werkstätten,

Bechtel.

Schütenftrage 37 ift eine große helle Werkstätte ober Magazin auf fof. billig zu verm. Räh. 3. St. I.

Altelier

mit Zubehörraum, zuf. 35 qm groß (Nordlicht), auf 1. April zu verm.: Ecke Boechh- u. Güdendstr. Rarlstraße 26. Telephon 3151. Großes, unmöbl., heizb. Zimmer, auch für Atelier geeignet, ist in ruh. Hause sosort ob. später zu vermieten. Räh. Jollystr. 21, III.

Eisenvahnstraße 18

ist ein großer, heller Schopf, ca. 80 qm Fläche, der sich vorzüglich als Werk-statt einrichten läßt, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Seitenban, parterre links.

Zimmer

Schon möbl., großes 3immer für sosori oder später zu vermieten: Waldhornstraße 14, nächst Schloß-

plat, 1. Etage, links. Bohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, find Amalienftr. 17, 1 Treppe, Ecke Karlftr., für so-gleich ober später zu vermieten.

Coffenftrafe 55 ift ein großes, put möbliertes Zimmer, mit oder ohne Bension, per sofort zu vermieten (Nähe Mühlburger Tor).

Hocheleg. Salon- und Schlaf-zimmer, sep. Eingang, sosort zu vermieten; ebendaselbst ein gut möbliertes Zimmer auf sosort. Gutenbergplat 1, 2. Stock. Ein sein möbl. Bohn. u. Schlaf-zimmer ist an einen bessern Herrn auf sogleich ober später zu vermie-ten. Zu erfragen Akademiestr. 27,

2 Treppen. Gut möbl. Zimmer in ruh. Lage ohne Bis=a-vis, sofort ober später zu vermieten: Ritterstr. 32, 3. St

2 einfach möblierte 3immer sofort zu vermieten. Gartenstraße 2, 1. Stock. fon möblierte 3immer

find auch einzeln an 2 bezw. derrn oder Dame mit und ohne Benfion unter Buficherung befter Bedienung zu vermieten. Baumeisterstraße 4, 2. Stock

Broßes, gut möbl., heizbares Mansarbenzimmer per sofort od. später zu vermieten. Kaiserstraße 11, 2. Stock. Näheres

Begen unverhofft bald. Abreise m. Mieters sind schon auf 15. Febr. 2 ichon möbl., behagliche Zimmer, als Bohns u. Schlafzimmer oder einzeln, mit Frühstück abzugeben. Näheres im Tagblattbüro.

vermieten. Rah. 1 Treppe hoch. Helmholtstraße 9

2 Treppen, find 2 fcon möblierte 3immer per fofort zu vermieten.

Miet-Gesuche

Zimmer

Besser Raufmann sucht eleg. möbliertes Jimmer mit sep. Ein-gang in nur seinem Hause. Off. u. Nr. 4629 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer = Gefuch. Dobliertes ober unmöbliertes Bimmer in ruhiger, sonniger Lage in besseren Hause, Sübweste ober Westestadt, sucht solider Herr auf 1. März ober 1. April. Gesl. Offerten unter Rr. 4575 ins Tagblattburo erbeten.

Junger Franzose wünscht Benfion in guter Familie, zentrale Lage bevorzugt. Offerten unter Ar. 4627 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Kontoriftin-Gefuch.

Fräulein, welches schon längere Zeit auf einem kaufmänn. Büro tätig war, flott stenographiert u. die Schreibmaschine beherrscht, sinbet fofort bauernde Stelle. Offert. Rr. 4505 ins Tagblattburo erb.

Fräulein, chhaltung u. KorrefponMiëdehen,

fleißiges, zuverlässiges, tagsüber v. kinderlof. Ehepaar auf 15. Febr. gesucht. Näh. Lachnerstr. 7, 3. St.

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 15. d. Mts. gesucht. Zeugnisse ersorderlich. Sich zu melden Berberplat 41, 1. Stock.

Tüchtiges Mädchen mit guten zeugnissen per sosort gesucht (3 Bersonen, 4 3immer). Raiserstraße 122, 3 Treppen

Zimmermadden gelucht, zu balbigem Gintritt. Gewandt Bimmerbienft, perfett in allen Sanbarbeiten, mit guten Empf blungen. Borholg-

Tügtiges Zimmermadgen

ftraße 35, parterre.

nuf 15. Februar od. 1. März ge-jucht: Hotel Lion, Ablerstraße 33. Mleinmädchen,

das schon gedient hat, etwas koch. kann u. gute Zeugn. besitzt, wird auf 15. Febr. in gute Stelle ge-sucht. Zu erfragen Klauprecht-straße 5, 2. Stock.

> Gefundes, tüchtiges Mäddgen,

welches gut felbftanbig tochen tann und alle Hauso undlich verfteht, auf 1. Warg möglicht für dauernd gesucht. Das jezige Mädchen heiratet, nachdem es 10 Jahre in der Stelle war. Näheres bei

Fran H. Guhl, Gifenlohrftrafte 19.

Ein jüngeres Mädchen : 15. Februar gesucht. Schützenstraße 63 a, 1. Stock.

Mädchen-Gesuch. Ein ordentl. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. Haus-arbeit mit versieht, per sos. ges. Näh. Kreuzstr. 26, 3. St. rechts.

Sofort gesucht: tüchtiges Mädchen sür Haushalt. Borzustellen Gübendstr. 29, Lab. Braves, jüngeres Mädchen nachmittags zu Kindern gesucht. Sid zu melden Kreuzstr. 5, 3. Stock.

3um 1. Marg tüchtige Röchin

Bachstraße 23. als Bohns u. Schlafzimmer oder einzeln, mit Frühstück abzugeben. Auf 1. März suche ich ein Mädchen, das gut kochen kann und güheres im Tagblattbüro.

Akademiestr. 24 ist ein möbliert. Jimmer mit Bension sogleich zu ernde Stellung reslektieren, wospermieten. Röb. 1 Trenne hoch. len sich melden. Weldungen von 9—10½ u. von 4½—7 Uhr Frau Rechtsanwalt Dr. D. Cantor, We-

berftraße 14, 3. Stock. Stille, sleißige Frau gesucht für einige Stunden vormittags in nünktlichen Saushalt:

Borholzstraße 30, 2. Stock. Tagsüber Mädchen ober Frau zu Hausarbeiten gesucht.

Sübichitraße 26, 3. Stock. Jüngeres Mädchen, das etwas nochen kann, per sofort zu kleiner Jamilie gesucht. Näh. Zirkel 80, dinterhaus, 2. Stock.

Säde-Fliderinnen

gesucht. Näheres Kronenstr. 50. Zum Austragen von Prospekten suche mehrere zu=

verlässige Frauen. Borzustellen 10—12 Uhr: Baumeisterftr. 4, I. Eine fleißige Frau zum Abfül-en von Holzkohlen im Akkord indet dauernde Beschäftigung. Rah. Degenfelbftraße 13, 1. Gt.

Monatsfrau für 1—2 Stunden vormittags und nachmittags auf sosort gesucht. Zu mesden zwischen 2 u. 3 Uhr nachm. Bunsenstraße 11, 4. Stock. Monatsfrau ober Mädchen

für einige Stunden vor- u. nach-nittags für leichte Hausarbeit ge-fucht: Eisensohrstr. 37, 1. Stock. Pukfrau für 2 halbe Tage in der Boche fof. gesucht: Mathostraße 4, 2. Stock.

Sofort gesucht: unabhängige, reinliche Lauffrau. Borzustellen Gübendstr. 29, pt. r. Monatsmädchen, einfaches, ehrsliches, wird tagsüber für häusliche Arbeiten auf sofort gesucht. Lessingstraße 14, 1 Treppe.

-Männlich

Für die nächste Zeit zur Haus-unterhaltung gesucht älterer, zuim Zentrum, nächst dem Hauptbahnhos, 5×15 Meter, in seuersicherem Reubau, mit Fahrstuhl u. Dampsheizung, elektr. Veitung sofort ob. später zu vermierten. Räh. Eteinstr. 23, Drudereisontor.

Räh. Eteinstr. 23, Drudereisontor.

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

t in ng abo DL 4

rte

ft

mios

and h t 25 Pi Die !

rn fi

ie fr

reich Beri en i

Vermietungen

Stellengesuchen

Stellenangeboten

An- und Verkäufen

Verpachtungen usw.

ist eine

kleine Anzeige

Karlsruher Tayblatt.

Verkäuse

Saus-Verfauf.

Stadtteil, sehr rentabel, billigft zu

verkaufen. Tausche auch auf Bau-plat oder kleines Haus in der Südstadt. Gest. Offerten unt. Ar. 4345 ins Tagblattbüro erbeten.

Villa Beiertheimer

Bangelände

in unmittelbarer Rabe bes neuen

Sauptbahnhofs — erstklass. Spekulationsobjekt — für Geschäft

Preis von 25 M pro qm zu ver-kaufen. Off. v. Gelbstkäufern unt.

Bauplage-Berfauf.

nächster Nähe des Rheinhafens und dem neuen Mühlburger

Babnhof, find Bauplage in jeb,

Größe preiswert zu verkaufen

Beim Bebanen wird die 2. Hpp pothef bewilligt. Räberes Carl Freund, Karl-Wilhelmstr. 20.

Edbauplak,

laftenfrei, an fertiger Straße beim neuen Bahnhof unter fehr günftig. Bedingungen zu verkaufen. Taufch nicht ausgeschlossen. Offerten unt.

Nr. 4635 ins Tagblattbüro erbet.

Eine Salongarnitur

25 M: Raiferftraße 48, Hof.

Tagblattbüro erbeten.

Selbständige tüchtige

gesucht. Solche der Herren- oder Damen-Hutbranche bevorzugt. Ia Zeugnisse bedingt.

Wilh. Zeumer.

Kaiserstraße 125/127.



Jüngeres Mädchen, jedoch nicht unter 18 Jahren, das glatte Wäsche bügeln und ausbeffern fann und in allen Sausarbeiten mithilft, für fofort gefucht.

Bu melben Raiferftrage 153, 2. Stod.



Wir vermitteln

unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrit, Sandwert, Sandelsgewerbe 2c.): gelernte und ungelernte Arbeiter jeber Art; für ben Saushalt:

Dienftboten und fonftige Sausangeftellte; für bas Hotel- und Wirtschaftsgewerbe jegliches Personal, insbesonbere: Rellner, Roche, Dotelbiener, Sansburichen, Buffetbamen,

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Telephon Nr. 629. Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bezw. bis 7 Uhr bei ber männl. Abteilung und Sonntags von 10 bis 12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Haupt-Algentur

einer angefehenen Feuerverficherungsgefellschaft, namentlich für

Wafferleitungsschäden

ift für Karleruhe i. B. zu vergeben. Ein größeres Inkasso wird zugewiesen, für Neuabschlüsse werden hohe Provisionen zugestanden. Auch für Architekten und verwandte Berufe besonders geeignet. herren mit guten Besiehungen belieben Offerten unter L. 1033 an Haafenftein & Bogler, M. G., Karleruhe, eingureichen

Schulentlassener, braver, junger Mann für Packarbeiten u. leicht. häftigung gesucht. Herdersche Buchhandlung, Herrenstraße 34.

Frijeur-Aushelfer

verlangt: Durlacherstraße 105. Lehrling

aus guter Familie sucht Drogerie Balg.

Gefucht junger Mann gur Sausarbeit dauernd. Bon wem? fagt bas Tagblattbüro.

Statifde Berechnungen zum Abschreiben zu vergeben. Off. u. Rr. 4639 ins Tagblattbüro erb,

Stellen-Gesuche

in Maschinenschreiben und Stenographie bewandert, sucht für die mittagsftur en Beschäftigung. Gefl. Offerten unter Rr. 4614 ine Tagblattbüro erbeten.

bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht per 1. März and. Stellung, evtl. auch als Berkäuserin. Beste Reserenzen. Befl. Offerten unter Rr. 4620 ins

Tagblattbiiro erbeten. Jung. Fraulein mit fcbon. Sandschrift, gewandt im Rechnen, persekt in Stenographie u. Maschinens dreiben, fowie mit famtl. Buroarbeiten vertraut, sucht sich per 1. April zu verändern. Gest. Off. 11. Ar. 4643 ins Tagblattbüro erb.

Röchin, perfette, fucht Stelle, fowie Madden, bas fochen, naben u. bugeln fann, als Alleinmabchen,

Stuge, im Saushalt er beres bei Fran Karoline Mußhafen Raft, Balbftraße 24, 2. Stod, gewerbemäßige Stellenvermittlerin.

Perfekte Röchin ges. Alters, mit besten Zeugnissen, sucht bis 1. März oder 1. April Stelle in Herrschaftshaus. Dieelbe übernimmt auch die Führung eines kl. Haushalts ganz allein. Offerten mit Gehaltsanfpr. unter

Rr. 4617 ins Tagblattbiiro erbet Für 14jähriges kräftiges **Mädschen** (Halbmatie) aus Württemberg, hier fremd, wird Stelle gesucht zur Erlerng. des Haushalts unter perfonl. Leitung ber Saus frau in nur gutem Hause. Fam. Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Gefl. Offerten unter Rr. 4624 ins Tagblattburo erbeten. Mädden, aus achtbar. Familie, fleißig u. solid, das einf. bürgerl. kochen, s. a. nähen kann, sucht Etelle auf 15. Febr. als Allein-mädchen in klein. Haushalt. Abr. zu erfragen im Tagblattbüro

Tüchtige Frau fucht Beichäftigung ju haufe am liebsten im Bafchen und eln. Offerten find unter Nr. 4581 von 45000 Wif.

schneiberin = nimmt noch einige Kunden an außer dem Hause: Hirschstraße 18 III.

Fraulein empfiehlt fich i. Beißund außer dem Hause. Näheres Kaiserstraße 37, Borderh., 3. St.

chaft: Schützenstraße 54, 2. Stock.

Männlich

Eifenbetonbau-Beichner, praxis im Hoch= u. Tiefbau, sucht gestützt auf gute Zeugn. per sosort auf Büro ob. Bau Stellung. Geht auch auswärts. Offerten unt. Nr. 4632 ins Tagblattbüro erbeten.

80 Mark demjenigen, einem militärfreien Raufmann (Bankfach) mit prima Referenzen Stellung verschafft. Offerten unter Rr. 4611 ins Tag-

blattbüro erbeten. Melterer folider Mann fucht leichte Beschäftigung, gleich welch. Art, unt. gang bescheid. Ansprüch Befl. Offerten unter Rr. 4621 ins Tagblattbiiro erbeten.

Rochlehrstelle

in einem beffer. Sotel gesucht für meinen Sohn, ber an Oftern aus ber Schule kommt. Bu erfragen Kronenstraße 42, 2. Stock links.

Renanfertigung und Umarbeitung oon Polftermöbeln aller Urt, Bettröften

und Matragen beforgt gut und billig G. Brecht, Burgerftrage 1.

Verloren u. gefunden.

Berloven

ein breites, filbern. Armband am Fastnachtdienstag. Abzugeb. geg. hohe Belohnung im Fundbüro.

Berloren einen braunen Pelzhragen am Dienstag. Der rebliche Finder erhält 10 M Belohnung. Belfortitraße 18.

Ediwarze Raße (Kater) entlaufen Dienstag abend.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Hans Thomastraße 11.

Raffenschrant em moderner, fast neu, wegen An-icaffung eines größeren, billig zu ver-faufen: Humboldistraße 20.

beffere Chiffonniere, Bertiko mit

Bollst. Bett 28 M, hölz. Kinder-bett 2.50 M, Zimmertische 8 und 9 M. Sosa 12 M, Wasch- u. Nacht-

Ludwig-Bilhelmftrafe 18, Sof.

Durlacher Allee 10, 2. Stock.

Spiegel, 6 beffere Stühle.

3u verkaufen 31 zugkräftiges

event. zu vermieten find in Karleruhe Ettlingen, mit eleftr. Bahn nu einige Minuten nach Karlerube,

Baupläge und Villen

(5—8 Zimmer, Wohnbiele, reichl. Beigelaß 2c.) mit schönen Gärten, in herrl., gesunder, vornehmer und ruhiger Lage des Albtales (Schwarzwald), direft am Walde. Billen von 23 000—30 000 M Coul. Bedingungen. Günstig für Rentner, Pensionäre, Beamte 2c. Gute Schulen.

Zu erfragen bei: Seidemann, Architeft, Heidelberg, Blumensftraße 15, Telephon 1315.

Auto-Gelegenheitskauf.

Ein neues hochmobernes Auto mit Torpedo-Sport-Rarofferie, Bierfiger mit Berbed, Scheibe, 2 Azethlen-Scheinwerfer mit Entwickler, Kilometerzähler, Huppe mit Schlauch und komplettem Werkzeng, Motor 10/30 PS., kaum gebraucht, zu bem außer= orbentlich billigen Preis von

Warf 5200.—

umftändehalber gegen Bargahlung abzugeben.

Offerten unter Rr. 4633 ins Tagblattburo erbeten.

Schlafzimmer,

Rirschbaum, poliert, dreitüriger Spiegelschrank, mit Rösten u. dreisteiligen Matrahen. Das Zimmer war nur ¾ Jahr in Gebr. u. wird deshalb sehr billig abgegeben:
22 Waldstraße 22, Möbelhaus.

Salontisch, oval. Tisch, Rotenständer, Büchergestell, groß. Fausteuil, Spinnrad, Herb. Basherd, Basherd, Bashmaschine, sowie sonst. Haustell Rouenanten rat preisw. zu verkaufen: Kaifer: 1,2 bunte Bifar Mnee 3, 2. Stock, 4 Baar schw.

Bu verkaufen per Mitte Marg: 1 Ladentüre mit Rahmen, 2,80 auf 1,15 m groß, 1 Schaufensterscheibe, 2,80×1,15 m, 1 Ladentisch, Laden= regal, Wage sowie verschiedene Ladeneinricht.-Gegenstände. Räh. Rüppurrerstraße 6, 2. Stock.

Gelegenheitskauf. 1 neue Nähmaschine, enorm bil-ig, zu verk.: Hirschstr. 72, 8. St. Beinahe noch neue, schwere

mit großem, hübschem Garten, wegen Wegzugs billig zu ber-kaufen. Offerten unter Ar. 4612 ins Futterschneidemaschine, mit Krafts u. Handbetrieb, preis-wert zu verkausen. Näh. Schützen-straße 32, 1. Stock.

füdwestl., 4 Zimmer, Bad 2c., zu verkaufen. Mieterträgnis 3400 M. Breis 54 000 M. Gest. Offert. unt. Serren-n. Damenfahrrad Rr. 4302 ins Tagblattbüro erbet eines Modell, Freilauf, fehr billig Villa — Bachitr.,

mit Bor: und Sintergarten, febr Bahnhofftraße 38, parterre. fcone Lage, 11 Bimmer, Bab 2c., neuzeitlich elegant ausgestattet, ift Rnaben-Jahrrad, Tafelklavier, Rahmafchine billig zu verkaufen Markgrafenftr. 16, 2. Stock. 3n berfaufen. Offerten unter Dr. 4610 ins Tagblattburo erbeten.

Elegantes Herrenrad, wie neu, Torp.:Freil., äußerst billig abzug. Degenseldstr. 8, 4. St. rechts.

Fahrrad, N.S.U., sehr preiswert zu verkau-sen: Weltzienstraße 26, 3. Stock.

nden, glicken u. Beißlicken in nd außer dem Hause. Näheres kaiserstraße 37, Borderh., 3. St. Frau ohne Kinder sucht Arbeit n Baschen und Kuken od. Mirts. Breis von 25. M. pro gm 31 pers. Frau Faßnacht, Marienstraße 57.

Gelegenheitstauf!

Brillant: ichmuck

mit 4 großen Brillanten außerft preiswert zu verfaufen : Bahringerftrage 33 im Laden.

Heikwasserspender, verschiedene, ju billigften Breifen

1 Bademanne sowie ein schöner, gebrauchter Sportswagen mit Ber-

deck zu verkaufen.

Bogenlampe, tadellos erhalten, mit allem 3u-

wegen Platmangel preiswert zu verk. Zu erfr. im Tagblattbüro. behör, billigst abzugeben. Kaiserstraße 80, 1. Stock. Gutes Bett und 1 neues Dienft-Ropierpreffe, botenbett zu verkaufen. Melanchthonstraße 2, 4. Stock

neu, billig abzugeben. Kaiferstraße 156, Laden rechts Schönes Sofa, 1 Bolfterftuhl, Benig gebrauchte **Bleistiftsitz-maschine** ist billig zu verkaufen: Kaiser-Allee 3, 2. Stock. neu bezogen (Roghaar), zufamm:

Ein noch neues schwarzseidenes Kleid für mittlere Figur ist unter der Hälfte des Anschaffungspreises Billig zu verkaufen: 2 frangöf gute Bettftellen mit Roften, Bollnatragen, Stück 40 M, 2tür. pol. Kleiderschrank 18 M, best. Plüsch-diwan 38 M, Waschkommode mit weiß. Marmorplatte 35 M, rund. pol. Tisch 3 M, Schreibtisch 25 M, zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Lapetenreste für einzelne Zimmer solange Bor-rat sehr billia: Körnerstroße 15.

hirschgeweihe

find billig zu verkaufen im Ausverkauf bei B. Weisert, Stocks u. Schirmgeschäft, Kaiserstraße 71.

Theaterplats

abzugeben, B, ungerade, 1. Abt., 3. Rang, Mitte. Zu erfragen im

Raffegeflügel

3,0 schwarze Bantam, 1912er Zucht 2,0 gelbe Italiener 3,12 rebhuhnf. Italien. 2,0 Chamois-Baduaner 2,0 rote Rhode Island

4 Baar schw. Schwäne "
3 Baar weiße Schwäne "

3u kaufen gefuct: 1,0 Gold-Wyandottes, 1,0 weiße Wyandottes, 0,4 Hamburger Silberlack, 0,1 Buntfasan (verficolor), 1.0 Melanothusfafan.

Städtifche Gartenbirektion, Rarlsruhe.

Holzpflaster-Klöße. neu, eichen, impr., für Einfahrt Magazin und dergl. geeignet, bil-lig abzugeben. Offerten unt. Nr. 4625 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufgesuche

Bauplak.

Suche einen Bauplat in guter Lage, wenn mein prima Rentenhaus in Tausch genommen wird, oder zu kausen. Offerten unter Rr. 4623 ins Tagblattbüro erbet.

Ranenichrank, mittlerer bis größerer, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4642 ins Tagblattbüro erbeten.

Kallensatrant, gebr. u. gut erhalt., speziell zum Ausbewahren von Büchern, ebenso

Edreibmasdine

(Ideal bevorzugt) gegen bar zu kausen gesucht. Off. unt. genauer Größenangabe d. Schrankes nebst Breis für beibe Gegenftanbe unt. Nr. 4637 ins Tagblattbüro erbet.

Aranfentisch, gebr., zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. Rr. 4638 ins Tagblattburo erb. Ein gut erhalten. Bücherichrank

zu kaufen gesucht. Scherrstr. 13, 3. Stock links. Jahnarzt- und Friseurstühle, gebraucht, noch gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote besördert unt. dr. 4619 das Tagblattbüro.

Zwillingswagen gut erhalten, per sosort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4631 ins Tagblattbüro erbet.

Jagdhund, scharf und wachsam, gu kaufen gefucht. Befl. Offerten

mit Preisangabe unter Nr. 4558 ins Tagblattbüro erbeten. Altertümer werden fortwährend angetauft Saffe, Balbftraße 12.

Altertümer-Ankauf

zu den höchsten Preisen Antiquitätenhandlung Sandor M. Fischl. Waldstr. J6-18 Telephon 2692

Baienfelle werden zu höchsten Tagespreise gekauft: Schwanenstraße 11.

im Hause des Colosseum

und Franenfleiber, Stiefel In Bold, Blatina, Gilber Brillanten, Militär-Uniforn gebranchte Betten, gange & haltungen, fowie einzelne mi früde und jahle hierfür, weil ba größte Geichaft, mehr wie je Asufurreng.

Gefl. Offerten erbittet Un. n. Bertaufs: Geichaft Markgrafenstr. 22

Telephon 2015.

merden angefauft: Sinterhaus, 2. Stod.

zu kaufen gesucht Raiser-Allee 93.

Unterricht

Unterricht, englisch. u. fram Rab. Raifer-Allee 25 a IV, am. 511

Albendfurjus im Kleibernähen, wöchent Mal: Baldstraße 46, 2. St

Guten bürgerlichen

Wittagstifch 80 Ru. höher: Ilhlanbftr. 19, 1 Für 3/4 Jahr altes Kind (9 chen) wird liebevolle Pflege gesucht. Off. mit Preisange Nr. 4634 ins Tagblattbüro



Marmeladen

der Konservenfabrik "Helvetia" i Lenzburg und Gross-Gerau (latt Spezialliste).

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-mung, Influenza od. Krampfhusten etc als

Carl Nill's allein echte Brustbonbons

20 Pfg. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Karlsruhe bei: C. Hager. Hofl., Karl-Friedrichstraße 22, Cond. Nagel,

Cond. Seidelmaier, Forch-heim: H. Burkhardt, E. Land-

Ceylon-Tee zu 2.50 und 3.- Mk. das Pfu Postkarte genügt. R. Egremont, Bunsenstr. 1211

Wertheimer 20urstwaren

Sonntags bezw. Montags ein bei 20. Erb, am Sidellphi



gut und billig. — Teilzahlung. Mufithans Edlaile, 187 Saiferstraße 187.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

22

18

nie Entwidtung der Kolonien 1911/12.

Dem Reichstag ift eine Dentschrift über die Entgidlung ber Schutzgebiete Afrikas und ber Südsee 911/12 zugegangen. Darin heißt es u. a.: Das Berichtsjahr (April 1911 bis April 1912) war

alle Schufgebiete eine Beit friedlicher Entwid. Auf friedlichem Wege murbe unfer Kolonialburch die Erwerbung eines Teils ber Rachbar-ie Frangofifch . Rongo unter Abtretung Brengftreifens von Ramerun mefentlich ausnt. Bereinzelte Unruhen unter ber eingeborenen rung in Kamerun, im Nordwesten von ich-Ofiafrita und in den noch nicht unter Berig genommenen Teilen von Deutsch : Reumurden raich und ohne Schwierigfeit unter-

Das Gefüge der Berwaltung hat in den Schutzgebieten keine wesentliche Beränderung ersahren.
Die Eingeborenenrechtspsiege wurde weiter ausgebehnt, und man wird im großen und ganzen sagen fonnen, daß ein immer größerer Rreis von Ein-geborenen für die Ziele und Methoden unserer Bernaltung Berständnis gewinnt. Die Medizinalver-naltung ist in der Lage, für Deutsch-Südwestafrika nd Kamerun sowohl bei der weißen wie bei der igen Bevölkerung günftige Gesundheits- und rblichteitsverhältnisse sowie Fortschritte in der ämpfung der Seuchen festzustellen. In Oftafrita eitet gwar die Betampfung ber Schlaffrantheit weiter fort, bagegen mar bort ber alline Befundheitszuftand wenig befriedigend, da Gefrankungen erheblich zugenommen haben.

Die weiße Bevölkerung in fämtlichen dungebieten ift von 21 600 am 1. Januar 1911 auf 23 300 am 1. Januar 1912 geftiegen, hauptsächlich infolge ber Bermehrung ber Weißen in Südwest- und m Ditajrika. Hier sowohl wie in Kamerun ift diese Runahme zum Teil durch die Bahnbauten bedingt, ihrend in Togo eine geringe Abnahme ber weißen Bevölkerung nach Bollendung der Hinterlandbahn zu erflären ift. Auch für die Südfee ift eine kleine hme ber meifen Bevölferung zu verzeichnen. Bon der farbigen Bevölterung der Schuts gebiete tann schätzungsweise angenommen werden, daß unser volkreichstes Schutzebiet, Ostafrika, den Aus-

Eine erfreuliche Beiterentwicklung bes Schulwefens wird aus allen Schutzgebieten gemeldet, zum Teil mit der Betonung, daß neue Bedürfnisse zu befriedigen waren, wie die Einrichtung von Fortbildungs- oder

Die schwierigen Fragen des Rreditmefens n den Schutgebieten konnten im Berichtsjahre noch gelöft und erft im laufenden Jahre wenigftens um Teil ihrer Lösung entgegengeführt werden. Es undelt sich dabei nicht sowohl um den rein kauf-nännischen Kredit, der in der Hauptsache durch die Deutsch-Oftafritanische Bant, die Handelsdarf unter deisbant für Oftafrita, die Deutsch-Westafristanische Bant, und die Afrikabank unter etheblicher Ausdehnung der Geschäfte befriedigt wurde. Nur die so wünschenswerte Errichtung von gitellen der großen beutschen Sanbelsbanten in der Südsee kam trot aller Bemühungen der Ber-waltung nicht zustande. Die Entwicklung der wirt-ichaftlichen Berhältnisse in den Schutzgebieten, insbefondere in Gudmeftafrita erfordert, abgefehen von der Pflege des taufmannischen Kredits, immer dringender die Schaffung von Kreditquellen für farmer, Pflanger und die ftädtische Bevolterung. Soweit es fich hierbei um turgfriftigen Betriebstredit handelt, mird die Einrichtung genossenschaftlicher Darlehenstassen in Betracht kommen. Ansätze hierzu sind vorhanden. Die Lösung der schwierigen Aufsgabe, für die Landwirte in Süd we stafrika eine Anstalt sür langfristigen Besitze und Meliorationskeitet in staffen hat erst im laufenden Jahre kettere redit zu schaffen, hat erst im laufenden Jahre festere Gestalt gewonnen. Immerhin hatten im Berichts-ahre die Berhandlungen der "Ständigen wirtschaft-lichen Kommission der Kolonialverwaltung" über das befen in den Schutzgebieten diefe Frage nach der Richtung geklärt, daß das Brivatkapital für den langfriftigen Befitz- und Meliorationskredit der füdeftafritanischen Landwirte nicht in Betracht tommt, af vielmehr nur eine öffentlich rechtliche, mit ftaathen Mitteln ausgeftattete Kreditanftalt diefen Befniffen Rechnung tragen tann. Diefes Ziel murde benn auch bei ben porbereitenden Arbeiten für die ing einer Deutsch-Südweftafritanischen Land. wirtichaftsbant im Auge behalten. Daneben ng selbständig die Gründung einer privaten Kreditalt für den städtischen Bodenfredit in Gudwest frita einher, die im laufenden Jahre in Tätigfeit etreten ist. Schließlich ist noch hervorzuheben die Schaffung von Spar- und Darlehenskassen für die orenen in unfern Schutgebieten. Much hierfür lieten fich in ben immer mehr von ben Eingeborenen Spartaffen ber Deutsch-Beftafritanifchen Bant in Lome und ber Gemeinde Daressalam Unihe dar. Ueber die Errichtung von Postsparkassen unächst in Ostafrika schweben noch Berhandlungen. Die Rapitalanlage erfuhr einen Rudichlag

Begenüber bem Borjahr. Die in den Diamanten erten erlittenen Berlufte ichredten bie Rapitaliften Schwantende Gründungen und die Schwierigten einiger Gefellichaften wirften weiter auf Die rudhaltung ber Kapitaliften ein. Diefe Buruding machte sich zunächst auch im Börsenverkehr Rolonialpapieren verftimmend bemertbar. Die rse der Diamantenwerte gingen andauernd zurück. eiterhin war aber ein wachsendes Interesse für Berte feftgefügter Pflangungsgefellhaften zu beobachten. Go fanden die Berte einiger Sübseeunternehmungen gesteigerte Aufnahme giehenden Rurfen. Benn der Umfat in foloialen Wertpapieren tropbem im gangen gurud. gen ift, fo ift dies auch darauf gurudzuführen, Die gemerbemäßige Spekulation fich feit dem en Riedergang in Diamantenwerten fehr guruddogen hat. Dafür hat sich erfreulicherweise der kreis vergrößert, der gute Kolonialwerte U dauerndem Besith erwirbt. Insosern ist eine Festing des Marttes für toloniale Wertpapiere festellen, die fich in einem recht widerstandsfähigen sstand für gute Kolonialunternehmungen zeigt. ift auch zu ertfaren, bag die folonialen Bertpiere in der für die Borfe fo tritischen Zeit des nden Jahres sich verhältnismäßig gut gehalten ... Die Berwaltung verfolgt diesen Sanierungses bes Börfenvertehrs in tolonialen Berten mit Intereffe, unterftugt, fo weit es in ihrer Dacht bie Betämpfung von schlecht begrundeten und ert ernsthafte Unternehmungen.

Bei der Frage einer prattischen Gestal-tung der Eisenbahntarise, die einer be-friedigenden Lösung entgegengesührt werden soll, wird von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß bei den Eisenbahnen der unmittelbare Ertrag zunächst nicht ausschlaggebend fein darf. In Reuländern, mo der mirticaftlich erichließende Ginflug der Eisenbahnen nicht nur auf privatwirtschaftlichem, sondern auch auf dem staatswirtschaftlichen Gebiete, wie in der Bermehrung der Steuer- und Bollertragniffe, viel rafder, ftarter und nachhaltiger hervortritt als in alten, mit Berkehrsmitteln gefättigten Rufturlandern, wird man nicht nur bei ber Berechnung der Baumurdigfeit einer Gifenbahn, fondern auch bei ber Gestaltung ihrer Tarife die indirette Rentabilität besonders berüdsichtigen muffen.

Bei ber europäischen Pflangermirtichaft ift vielfach ein reger Fortichritt gu verzeichnen. In Oftafrita ift besonders die günftige Entwicklung der Rautschuf-pflanzungen bemerkenswert, mahrend die Baumwollanlagen noch ungunftige Ergebniffe hatten. Es burfte dies in der Hauptsache auf die Bahl ungeeigneter Böden und Sorten zuruckzuführen und deshalb für Die Butunft ein befferes Ergebnis zu erwarten fein. Auch die Kaffeeleiftung hat dort große Schwierig-teiten überwinden muffen, bevor fie fich, wie dies im Berichtsjahre ber Fall war, gunftiger zu ent-wideln begann. Die Landwirtschaft in Sudweste afrita, die im Jahre 1911 durch Trodenheit ungünstig beeinflußt war, hat sich im Lause des Jahres 1912 von dieser Schädigung erholt. Die Bermehrung der Güter durch Berkauf und Berpachtung von Regierungsland sowie von Land der Gesellschaften, die beträchtliche Junahme des Besitzes an Rindvich und Schafen, befonders Bollichafen, die fortichreitende Ausbehnung bes Anbaues von Feldfrüchten, Tabat, Obst und Bein, vielfach mit Silfe funftlicher Bemafferung, laffen auf eine gute Lage ber Landwirtschaft im Berichtsjahre ichließen.

Bas den Sandel anbelangt, der fich fehr lebhaft geftaltete, fo läßt fich über den Binnenhandel mangels einer zuverläffigen Statiftit nur allgemein fagen, daß er in allen Schutgebieten mit beren fortschreitender Erschließung durch Eisenbahnen und sonstige Berkehrsmittel von Jahr zu Jahr größere Bedeutung erhält. In Dft afrika ift die beträchtliche Steigerung des Binnenhandels auch aus dem Ergebnis ber Gemerbefteuer erfichtlich. Der in ber Sandelsftatiftit erfaßte auswärtige Sandel ber Schutsgebiete ist von 229 Millionen Mart im Kalenderjahre 1910 auf 240 Millionen Mart im Jahre 1911 geftiegen. Die Ginfuhr ftieg von 128 auf 142 Millionen Mart, mahrend die Ausfuhr von 101 auf 98 Millionen Mart fiel. Der Rudgang ber Musfuhr ift vollftandig durch die Berminderung in der Diamantenausfuhr von Gudwestafrita und ber Phosphatausfuhr von Reuguinea erflart. Da diefe beiden Musfalle größer find als der Rudgang der Gesamtausfuhr, so ergibt sich, daß die fonstige Ausfuhr zugenommen hat. Bu der bedeutenden Steigerung der Einfuhr haben gewiß die Eisenbahnbauten beigetragen, ander-seits ift aber auch, wie 3. B. in Togo, der Anteil der Eisenbahnbaumaterialien an der Einsuhr gegenüber bem Borjahre zurüdgegangen. Der Anteil Deutschlands am Gesamthandel der Schutgebiete ift erfreulicherweise gestiegen, namentlich in Kamerun, wo fast die gesamte Zunahme bes handels auf ben beutschen Unteil tam, ebenso in Ostafrika. Dagegen hat der deutsche Anteil am Einsuhrhandel von Togo einen beträchtlichen Rückgang, hauptsächlich insolge des Aussalles von Eifenbahnbaumaterialien erfahren. In Gudmeftafrita ift mit bem allgemeinen beträchtlichen Rudgang bes Außenhandels auch der Unteil Deutschlands gegenüber dem Borjahre erheblich geringer geworden. In Samoa fällt die Einfuhrzunahme fast ganz auf Auftralien, die Ausfuhrzunahme dagegen in der Sauptsache auf Deutschland. In Reuguinea foliefilich hat ber Anteil Deutschlands bedeutend zugenom. men, mas um fo bemertenswerter ift, als ver wenthandel infolge des schon erwähnten Ausfalles in der Phosphatausfuhr abgenommen hat.

Finangen ber tropifchen Schutgebiete haben fich im Berichtsjahre in aunftigem Ginne m entwidelt; die eigenen Einnahmen, Steuern, Bolle und sonstige Abgaben sind dura,weg, dum Leit ce-heblich, gegenüber dem Ergebnis des Borjahres geftiegen. Der Fortichritt ift ber gunftigen wirtichaftlichen Entwidlung zu banten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Februar 1913. Brafident Dr. Raempf eröffnet 1.18 Uhr die Git-

zung. Am Bundesratstische ist Staatssekretär Dr. De i-

brück erichienen. Die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern wird beim Rapitel "Förderung der Herstellung von Kleinwohnungen für Beamte und Arbeiter"

Abg. Jäger (3tr.): Was den Beamten und Arbeis tern an Gehältern mehr gegeben wird, flieft burch bie hohen Mieten wieder aus ihren Taschen. Folglich muß das Kleinwohnungswesen resormiert wer-

Abg. Götting (natl.): Das preußische Bohnungsgesch begrüßen wir dankbar. Größeres Gewicht legt meine Partei indessen gegenwärtig auf posi-tive Mahnahmen dur Belzebung der Wohnungsnot, durch die Schaffung einer Reichspfandbriefanstalt und die Uebernahme von 2. Hypotheken durch Rommunen und fonftige Stellen.

Abg. Graf Bestarp (kons.): Coweit es sich um die Bohnungsaussicht und Borschriften über die Beschaffenheit der Bohnungen und ähnliche Dinge handelt, gehört die Waterie zu der Gesetgebung der Einzelstaat en. Aber mir wünschen, daß das Reich mit Energie vorgehe bei der Schaffung von Bohnungen sur Arbeiter und Beamte. Die Sozialdemokraten rütteln fortgesetst an den Grund-lagen der preußischen Berfassung. Das geschieht, um die Bundesstaaten zu beseitigen und ein ein : heitliches Reich auf demokratischer Erundlage zu schaffen. (Zwischenruse und Oho! links, sehr richtig rechts!)

Staatsfehretar Delbruck: Deine Erklarungen in ber Kommission waren nichts anderes, als meine Erklärungen im vorigen Jahre bei demselben Titel im Plenum. Ich habe gesagt, daß ich meine Bedenken gegen eine reichsgesetzliche Regelung der Materie habe; wenn aber die Bundesstaaten verstellt jagen, so würde ich an die Frage herantreten. Der Bundesrat hat sich weder sur noch wider entschieden, sondern die Angelegenheit dem Reichskanzler überwiesen. Darauf hat man sich an die einzelnen Bundesstaaten gewandt und die Antwort bekom-

men, bag biefe fich ihrerfeits ichon mit ber Regelung der Frage beschäftigt hätten.. Dadurch, daß eine Rabinettsordre vorliegt, wonach der Gesehentwurf bem Landtag nach ben Neuwahlen vorgelegt wird, ist eine Garantie dafür gegeben, daß die Angelegenheit nicht auf die lange Bank geschoben werden kann. Ich bin gefragt worden, was ich zu fun gedenke, um mein Bersprechen zu erstüllen. Dazu muß ich sagen, wenn ich mein Bersprechen nicht anders erfüllen kann, so muß ein anderer Staatsfehretar an meine Stelle treten. Das ist die einzige Form, in der in einem konfti-tutionellen Staate ein Minister sich für sein Bort einsegen kann. Die Sogialpolitik ift nicht eine Frage, die die Sozialdemokratie erfunden hat und von ihr gelöft werden foll ober muß, fondern ein Kompler von Problemen, herausgewachsen aus dem gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung im deutschen Baterlande. Die Lösung eines Problems bildet eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Es ift eine fittliche Bflicht bes Reiches und des Staates (Bravo im Zentrum und links), ohne Rücksicht, wie die Sozialdemokratie dazu steht. Sie ist das wirksamste Mittel zur Beseitigung der Schäden im wirtschaftlichen Leben. Mit der Bes feitigung diefer Schäden wird der Sozialdemokratie der Grund zu ihrer Existenz entzogen. (Zuruf links: Abwarten. Abg. Schult rust: Daher die 110.) Häten die bürgerlichen Parteien vor einem Jahre ihre Pflicht getan, so wären die 110 nicht vorhanden. (Lebhastes Bravo.) Ihre Bünsche werden

wir prüsen. (Beisall.) Ihre Wunsche verbeit wir prüsen. (Beisall.) Ihre Arendt (Reichsp.): In bezug auf die Sozialpolitik stehen wir auf dem gleichen Standpunkte wie der Staatssekretär. Der Staatssekretär hat Recht, wenn er ohne Rücksicht auf das Vorhandensein der Sozialdemokratie weitere Fortschritte zu machen sucht. Die Sozialbemokratie ist die poli= tische Umsturzpartei und muß mit allen Mitteln bekämpft werden. (Zuruse bei den Soz.) Wenn der Staatssekretär meint, die dürgerlichen Parteien seien schuld an den 110, so muß ich ihm leider Recht geben. Ich sürchte aber, daß auch die Regierung nicht gänzlich frei von Schuld ist. Das Reich muß die Rechte der Bundesstaaten respektieren. Die Reichspartei ist stark und schwach gewesen, se nachdem das nationale Empfinden stark und schwach war. Sie wird wieder stark und groß werden. (Unruhe links.) Die Erwerbung des Grundbesitzes muß erleichtert werden, um möglichst viele kleine Besitzer auf ihrer Scholle zu halten. Beiter sprechen die **Abgg. Rumm** (Wirtsch. Bg.)

und Berner (Refp.). und **Berner** (Rejp.). **Abg. Bestarp** (kons.): Die Konservativen haben volles Berständnis sür die soziale Lage der mindersdemittelten Klassen. (Sehr richtig rechts.) Bezüglich der 110 haben wir unsere Pflicht getan. (Lachen bei den Soz. und Bravo rechts.) Es besteht vielsach die Ansicht, daß von Seiten der Regierung nicht genügend geschehen sei zur Ausklärung der Mosser

Abg. Ledebour (Gog.): Das Anwachsen ber Go-

sialbemokratie ist zurückzusühren auf die Auf-klärung der Massen in Deutschland. Abg. Giesberts (3tr.): Die Bekämpfung der So-sialbemokratie kann nicht durch Ausnahmegesetz

Abg. Schult (Reichsp.): Die heftigen Angriffe Lebebours gegen meine Partei charakterisieren beren Bedeutung.

Abg. Gothein (Fortfdyr. Bp.) tritt für reichsgesetliche Regelung der Wohnungsfrage ein. Der Titel wird bewilligt. Die Resolutionen der Budgetkommission und der Wirschaftlichen Vereinigung werden einstimmig angenommen. Godann werden die Einnahmen debattelos genehmigt. Das mit ist die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern erledigt. Die Petitionen zu diesem Etat werden entsprechend den Kommissionsbesichlüssen erledigt.

Rächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Justig-

Schluß 1/26 Uhr.

Berlin, 7. Jebr. In der 13. Kommission des Reichstages (Berfahren gegen Jugenden ich ein Regierungsvertreter: Der Justizausschuß des Bundesrates, nicht das Plenum habe sich mit der Sache beschäftigt und das Ergebnis der unverbindlichen Besprechung sei folgendes: Bas die be-dingte Berurteilung, die Rehabilitation und die besonderen Bestimmungen über den Strafvollzug bei Jugendlichen betreffe, so ständen die verbündeten Regierungen mit erdrückender Mehrheit auf dem Standpunkt, daß eine Einerbeitung dieser drei Bunkte in den Entwurf diefen abfolut unannehmbar machen würde. Was die Herabsetzung des Strasmundigkeitsalters die zum 14. Lebensjahre betreffe, so bestehen auch dagegen schwere Beden-ken. Immerhin sei dieser Punkt vielleicht noch annehmbar, wenn ber Gesetentwurf im übrigen eine Form erhalte, die annehmbar ericheine.

Berlin, 7. Febr. Der Seniorentonvent des Reichstages trat heute gegen Schluß der Plenar-fihung zu einer turzen Besprechung zusammen. Für nächsten Mittwoch wurde die Ubhaltung eines Schwerinstages in Aussicht genommen. Un diesem Tage soll der Wahlrechtsantrag der Sozial-demokratie zur Beratung tommen. Da angenom-men wird, daß an einem Tage die Debatte darüber nicht beendet wird, wird hierfür ein zweiter Schwe-rinstag am barauffolgenden Mittwoch anberaumt. Beitere 8 Tage fpater foll ber Jefuitenantrag des Bentrums auf die Lagesordnung gefett mer-

Die neue Militarvorlage.

Ueber die kommende Militarvorlage macht die "Tägliche Rundschau" einige Mitteilungen. Die Durchführung der allgemeinen Behrpflicht nach den Borschlägen des Generalstabs soll in der Form erfolgen, daß jährlich 45 000 bis 50 000 Mann mehr eingestellt werden; das ist nach den genauen statistischen Berechnungen die Zahl derjenigen Tauglichen, die zurzeit nicht zur Einstellung gelan-gen. Diese Bermehrung an Mannschaften soll da-zu verwendet werden, bei 18 Regimentern die noch ehlenden dritten Bataillone aufzustellen Gerner ift beabfichtigt, den niederen Mannichaftsetat bei 73 Bataillonen bes deutschen Seeres, der ohne Unteroffiziere nur 482 Mann beträgt, voll-ftandig fallen zu laffen und alle Batailione auf den hohen oder mittleren Etat zu bringen. End-lich wird die Erhöhung der Artilleriebes spannung angesordert, wodurch ebenfalls eine Mehreinstellung von Mannschaften notwendig wird. Dagegen wird vorerst von der Umorganisierung der Dagegen wird vorerst von der Umorganisierung der zeinem Dreibund zusammen, mährend Deutschland und geldartillerie in vier Geschütz-Batterien Abstand genommen merden, da sich der gegenwärtige Zeitz men in der Sache des europäischen Friedens.

punkt für eine organisatorische Aenderung in die-ser Beziehung nicht eignet. Die neue Borlage mird weiter die Stäbe der Kavalleriedivisionen schon für die Friedenszeit und außerdem die Aufstellung von Radsahrtruppen bei jeder Kavalleriedivision for-

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der neuen Militärvorlage steht die Absicht der Militärverwaltung, die Grundsate für die Einftel-lung Militarpflichtiger zu andern, die im § 28 der Wehrordnung vom Jahre 1888 vorgesehen Man denkt baran, bei ber Mufterung famtliche für den Kriegsdienst tauglichen Leute sür "tauglich" zu erklären, wobei die unbedingt Taug-lichen als "tauglich 1", die Mindertauglichen als "tauglich 2" bezeichnet werden sollen. Es wären naugita 2 bezeichnet werden sollen. Es waren dann bei der Einstellung zunächst sämtliche Leute mit dem Prädikat 1 der Armee zuzusühren und dei Bedarf die ältesten von "tauglich 2" heranzuziehen die zur Bervollständigung des Bedarfs. Die disherige Handhabung der Aushebung hat die Folge, daß durchaus taugliche Leute in die Ersakreserve abgeschahen werden abgeschoben werden.

Außer den erwähnten Forderungen dürfte die neue Militärvorlage noch eine Reihe kleine-rer Bünsche der Armee enthalten, deren Umfang im gegenwärtigen Augenblick noch nicht fest-zustehen scheint. Die militärische Ausbildung ber Ersakreserve wird nicht verlangt, da das Gutachten des Generalstads sie ablehnt. Die Kosten der neuen Borlage werden höher sein als die der beiden letz-ten Borlagen von 1910 und 1912 zusammen.

Die Königsberger Jahrhundertfeier.

München, 7. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die "Banerische Staatszeitung" bemerkt an leitender Stelle zu der Königsberger Rede des Raisers: Diese kaiserlichen Borte, die in ihrer Gesamtheit auf jeden der an dem Gedeihen des Reis ches Unteil nimmt, überzeugend wirken muffen, werden im beutschen Bolke volle Zuftimmung finden. Es gilt nicht nur fich in Dankbarkeit der Opfer zu erinnern, die Deutschland vor 100 Jahren in schwerer Zeit gebracht hat, sondern es gilt auch, wenn es Not tut, im Beifte besfelben Opferfinnes zu handeln.

Staatssetretär von Jagow über die Beziehungen zu England.

Berlin, 7. Febr. Die Budgetkommission sehte heute die Beratung des Marines Etats fort, dabei gab der Staatssekretär des Uns märtigen über die auswärtige Lage Erklärungen ab. Er beionte, daß die Beziehungen zu den Mächten, namentlich auch zu England, gute seien, eine Erklärung, die mit Bestiedigung aufgenommen wurde und die gestrigen Aussiuhrungen des Staatssekretärs des Reichsmarineamts von Timit kestätig. Staatssekretär von Timit ging gen des Siaatssekreides des Keitgenkarinken die Tirpig bestätigt. Staatssekreider von Tirpig ging sodann auf die Aussührungen des emglischen Ma-rineministers vom März v. J. näher ein, daß ein Berhältnis von 10 zu 16 zwischen der deutschen und englischen Schlachtslotte sür die nächsten Jahre akzeptadel sei und vertritt seinensseks den Stand-verkt. den zuch er gle Leiter seines Vessers hierpunkt, daß auch er als Leiter seines Ressorts hier-wegen keinerlei Bedenken haben werde.

Rach längerer Debatte, in der die Redner der einzelmen Parteien zu diesen Erklärungen Stellung nahmen, wurde das Gehalt des Staatssekretärs in Beratung genommen.

Die Kommission verständigte sich dahin, die obisten Erklärungen der Deffentlichkeit mitzuteilen. Alles weitere war streng vertraulich

Ueber diese Sitzung berichtet ber "Lokaland.": Die aus dem Schofe der Kommission heraus einseigende, ziemlich vielseitige Kritik nahm Herr von Jagow ansangs lächelnd auf, um bald darauf mit fehr ernfter Miene feine erften Darlegungen zu er= weitern und zu kommentieren. Da versügte er aber nicht mehr über die ansängliche Gewandtheit und Sicherheit. "Als er fchlieflich feine für die Breffe bestimmte Erklärung zu Papier brachte, murbe aus der Kommission heraus eine nicht unwesentliche diplomatische Korrektur an dem Kommuniqué porgenommen. Alles in allem lautet das Urteil der bei feinem erften Debut anwesenden Barlamentarier: Herr von Jagow hat sich in sein neues Amt noch nicht vollständig eingearbeitet."

3m Gegenfaß dazu erhalten wir folgende

b. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Ueber bas erfte Auftreten bes Staatsfefretars von Jagom finden mir eine hochft unerfreuliche Darftellung in bem oft offigios gefpeiften "Lotalangeiger". Es ift eine arge Beichmadslofigteit, bem Staatsfefretar einen Bormurf baraus zu machen, daß er in feiner forperlichen Große bas Barbemaß nicht erreiche. Ebenfowenig tonnen wir uns bamit befreunden, aus bem fubjettiven Eindrud des erften Auftretens irgendwelche Folgerungen über die diplomatifchen Rabigtetten bes herrn von Jagom gu gieben. Man foll bamit ruhig marten, bis er fich eingearbeitet hat.

Eine englische Prefftimme gur Raiferrebe.

London, 7. Febr. Der "Daily Telegraph" knüpft in einem Leitartikel an die Ronigs ger Rede des Kaisers über York von Bar-tenberg an. "Bir leben in England", schreibt das Blatt, "und teilen die Begeisterung des Kaisers sür die großen Männer der Nation. Uns sehlt es keineswegs an Sympathien für die gebildeten und großartigen Charaktereigenschaften, die das Deut-sche Reich haben gründen helsen. Man muß das von Zeit zu Zeit wiederholen, da bei der täglichen Sandelskonkurreng die unvermeidlichen Begenfage deutlicher hervortreten, als die wirklichen, auch latente Sympathien die Angelsachsen mit den Deutschen verbinden." Das Blatt fährt fort-Deutschen verbinden." Das Blatt fährt fort: "Glücklicherweise haben die Beziehungen zwischen Berlin und London heute eine befrie: digendere Grundlage als zu irgend einer Zeit in den letten 10—12 Jahren." Das Blatt erinnert an die neuliche Rede des Fürsten Lichnowski, deren Bedeutung nicht leicht übertrieben werden könne. Die Tripleentete arbeite kräftig Seite an Geite mit

111

Die Kriegslage.

Der Rrieg konzentriert sich auf die Halbinfel Gallipoli, wo sich ein ähnliches Spiel zu wiederholen scheint, wie bei ben Tichatalbichalinien. Auch bie Salbinfel Gallipoli ift an einer engen, nur etwa drei bis vier Rilometer breiten Stelle burch Befestigungen geschütt, die fich um die Ortschaft Bulair gruppieren, von der in den Meldungen icon mehrfach die Rede war. Die türtische Stellung hinter Diefen Befestigungen, die gur Zeit bes Rrimfrieges 1854 pon französischen Ingenieuren angelegt und im ruffischtürtifchen Rrieg 1877/78 verftartt wurden, ift indeffen infofern ungunftiger, als die hinter ben Tichatalbichalinien, weil fie vom Golf von Saros aus durch die griechische Flotte beschoffen werden tann, und in ber Tat ift bereits von ber Abficht ber Briechen, ben Golf zu forcieren, die Rede gewefen.

Die Abficht der Bundler ift, Die turtifche Stellung bei Bulair zu fturmen und dadurch die Dardanellenforts auf ber halbinfel, die bie Durchfahrt perhindern, von der Rudseite zu faffen und niederzuringen. Sie hoffen, daß es bann der griechischen Flotte gelingen werde, in die Dardanellen einzulaufen, obgleich fie durch das Feuer der Forts auf der afiatischen Seite hindurch muffen. Die Bundler nehmen aber an, daß es ihnen gelingen murbe, wenn fie erft bie Befestigungen auf ber europäischen Seite in Sanden haben, die Geschütze auf dem andern Ufer, das nur zwei bis brei Rilometer entfernt ift, leicht zum Schweigen bringen zu fonnen.

Nach Forcierung der Dardanellenforts wurde dann der griechischen Flotte der Beg ins Marmarameer und nach Konftantinopel offenftehen und es würde möglich fein, die Tichatalbichaftellung von ber Flanke zu faffen. Das ift augenscheinlich ber Blan ber Bündler, ber fich auf dem Bapier einfach genug ausnimmt, in ber Tat aber noch recht viele Schwierigteiten bietet, die ben Angreifern gu ichaffen machen

Die Türken scheinen nicht mußig bleiben zu wollen. Melbungen englischer Blatter befagen, Enver Ben beabsichtige eine Landung in Rodofto am Marmaramere, um von hier aus die feindlichen Truppen, die Gallipoli bedrohen, im Ruden zu faffen, zugleich auch um die Bulgaren, die vor ber Tichatalbichalinie liegen, zu beunruhigen. Enver ift zwar nicht der Höchstemmandierende, aber ber leitende Beift der Truppen in Ballipoli. Bor einigen Tagen mar er in 3smid auf der affatischen Seite bes Marmarameeres, mo 20 000 Mann lagern. Alle türkischen Transportschiffe und Rriegsschiffe find in jener Richtung abgefandt worden, darunter auch einige Schiffe, die unter Gub rung fremder Sachverftändiger ftehen und die Aufgabe haben, die Minen gu fuchen, die die Bulgaren angeblich im Safen von Rodofto gelegt haben.

Für die Untätigfeit in den Tichatalbichalinien weif ber Ronftantinopeler Korrespondent des "Daily Tel." einen Grund., Er behauptet nämlich vom Großwefir Mahmud Scheftet Bafcha auf eine Unfrage über die militärische Lage folgende Erflärung erhalten zu haben: "In der gegenwärtigen Jahreszeit ift es ganglich unmöglich, einen Feldzug führen zu tonnen. Die beiben Urmeen an ber Tichatalbichalinie find burch einen fechs Rilometer breiten Raum pon Gumpf und Schlamm getrennt. Der Artillerie ift bie Doglichkeit überhaupt nicht gegeben, durch diefen Moraft hindurch zu tommen." Diefe Erklärung, bemertt ber Korrespondent, scheint dem tatfächlichen Zuftande gu entsprechen, benn die Schilderungen von Reifenden ebenfo wie von Deferteuren ftimmen damit

Ueber bas Schidfal Abrianopels laufen, wie ber Rorrespondent ber "Frankf. 3tg." berichtet, in Konftantionpel die entgegengeseiteften Muffaffungen um. Die Unhänger Riamils verfichern, Abrianopel läge in Agonie. Gein Fall fei in ben nächften Tagen mit Sicherheit zu erwarten. Der helbenhafte Berteidiger diefer hart umftrittenen Feftung, Schutri Bafcha, gilt als geschworener Reind ber Jungtürten. Unter seinen Offizieren herrsche eine starke Erregung wegen des Mordes an Nazim Baicha, den fie zu rächen gelobt hatten. Die Berfaffung, in der fich das Offigierstorps befande, muffe auf ben Beift ber bortigen Truppen gurudwirten. Die Unioniften geben gu, bag Schutri Bafcha gu ben Unhangern Riamils gehore und vielleicht ber vertrautefte Freund bes Generaliffimus Rajim Bafcha gemefen fei. Gie ftellen jedoch feinen Batriotismus boch über allen Barteihaber, ebenfo den feiner Offigiere. Man verfichert positiv, daß Abrianopel noch für sechs Wochen mit Nahrungsmitteln verfehen fei. Begen einige miberfpenftige Bivilpersonen hat Schufri Bascha Standrecht ange-

Folgende telegraphische Meldungen liegen vor:

Der Rampf um die Dardanellen.

Sofia, 7. Febr. Umtlichen Rachrichten zusolge ist die fortdauernde Beschießung von Adrianopel ersolgreich. Bor Tschatalbscha haben bisher nur unbedeutende Borpostengesechte stattgefunden, die refultatios perliefen.

Die englische Sanitätsmiffion und die Miffion ber judischen humanitären Organisation sind angewiesen worden, sich angesichts ber in wenigen Tagen zu ermartenden Rapitulation Abrianopels gur Ab. reife babin bereit zu halten. (! !)

Die Bulgaren haben sich auf die Linie von Tich er tog toj zurudgezogen.

Konstantinopet, 7. Febr. Wie amtlich aus Kali-gracia gemeldet wird, haben die türfischen Trup-pen gestern die Stadt Battscheischtoes an der Bahnlinie nach Tschataldicha sowie die dem rechten Flügel der türtischen Armee gegenüber-liegenden höhen besetzt. Die türkischen Erkundungs-abteilungen sind mit dem Feind in Fühlung.

Konftantinopel, 7. Febr. (B. R.=B.) Man glaub! daß der Ruckjug der Bulgaren auf Ticherteßtöj den Zwed hat, der mit der geplanten Landung tür-tischer Truppen in Rodosto beabsichtigten Flankenumgehung zu entgeben. Die Landung, die angeblich auf Enver Ben zurückzuführen ist, wird durch zwei aus den Dardanellen herangezogene Linienfchiffe gebedt werden. Es heißt hier, daß die Bulgaren Robofto nach der Zerftorung der militariichen Bebaude verlaffen haben.

Sofia, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bie gemeldet wird, nahm an dem Kampf südl. vom Kawatsluß auch die türkische Flotte teil. Ihr Feuer sügte jedoch den bulgarischen Truppen keine Berluste bei. Bei Tschataldscha brangen mehrere türtische Infanterie-Bataillone, von der Artillerie des Forts unterstüht, in das Dorf Ezeti por und versuchten auf bas rechte Ufer des Karas zu gelangen, aber fie murden von den bulgarischen Borposten zurückgeworfen und kehrten unter empfindlichen Berlusten in Unordnung zurück. Die Beschießung Abrianopels dauert fort.

Flug über die Dardanellen. (Eigener Drahtbericht.)

Baris, 7. Febr. Dem "Temps" wird aus Mudros (Briedjenland) telegraphiert: Der griechische Mili-tärflieger Leutnant Montusis unternahm in Begleitung eines Fähnrichs mit einem Wasserflugzeug von Lemnos aus einen Flug über die Dardanellen und kreuzte trot der gegen ihn abgeseuerten zahl-reichen Schüsse wiederholt über dem oberhalb des Forts Ragara liegenden türkischen Geschwader, schleuberte 4 Bomben auf den türkischen Leuchtturm und landete sodann bei Imbos.

Das Schickfal Skutaris.

Sofia, 7. Febr. Bie das Blatt "Mir" melbet, ift der Kommandant von Stutari, Essab Pascha, getötet worden. Sein Nachfolger soll seit gestern mit den Belagerern über die Uebergabe von Stutari verhandeln, welche ftundlich erwartet werbe.

Wien, 7. Febr. Die "Biener Allgemeine Zeitung gießen vermieden würde, denn wie immer diese misitärische Operation aussiele, an der Entscheidung über das Schicksal Stutaris würde nichts geändert werden, nämlich in der Beziehung, daß Stutari unter allen Umftänden zu dem neuen albanischen Staat gehören wird." Benn man gesentt den diesenwählte um das Schiebent denkt, daß diplomatisch gegenwärtig um das Schick-fal Stutaris hart gesochten wird, so ist darin eine Art öffentliche Festlegung des österreichischen Stand-punktes zu erkennen.

Die Geldnot in der Türkei.

Konftantinopel, 6. Febr. Der Finangminifter veröffentlicht etwa folgendes Communiqué: Um den außerordentlichen Kriegsausgaben gerecht zu werden, wendet fich die Regierung an die hilfe aller Ottomanen. Sie hat als wirtfames Mittel die Emiffion einer inneren Unleihe beichloffen. Bu diefem Behufe wird die Regierung unverzüglich Schahicheine in Sohe von 51/2 Millionen Bfund ausgeben, die durch die Sprozentige Immobiliarfteuer garantiert werden. Die Scheine werden in Werten au 1 Pfund Sterling ober 1 fürtifchen Pfund gu 101/2 Piaftern ausgegeben. Berginfung und Amortisation erfolgen in 5 Rupons, die am 13. Dezember fällig find und an ben Staatskaffen ber Türkei in bar eingelöft werden. Die Kupons werden auch bei Steuerzahlungen an Zahlungsstatt angenommen. Die Gubikribenten werben, bis die Scheine gedruckt find, Empfangsscheine von den Staatskaffen erhalten.

Mit Rudficht auf die finanziellen Schwierigteiten des Staatsichages hat der Finangminifter in den legten Tagen in Gegenwart Nogaras als Bertreter ber italienischen Obligationare die Berhandlungen mit ber Detta Bublique über die Möglichfeit eines

neuen Boricuffes aufgenommen. Konstantinopel, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Evtavminister hairi Bascha ist zurüdgetreten, weil er, wie verlautet, die Berantwortung für die Leiftung ber Borichuffe aus bem Refervefonds ber Batufguter an die Regierung nicht übernehmen wollte. Un Stelle hairi Bafchas wird interimiftisch ber Juftigminifter 3brahim treten.

Berweigerung der neutralen Zone in Adrianopel.

Sofia, 7. Febr. Die Befandten einiger Großmächte dritten beim Ministerprafibenten Geschoff megen bes Berlangens der Konfuln in Abrianopel ein, daß eine neutrale Zone errichtet oder daß den fremden Kolonien die Ermächtigung gegeben wird, die Stadt zu verlassen. Der Ministerprässident antwortete, daß es teine Präzed en zfälle dasür gebe, daß den Konsuln oder anderen Personen gestattet wäre, eine belagerte Stadt zu verlassen, und daß ernste Gründe das bulgarische Generalquartier verhindern, den Konsuln und fremden Kolonien in Porionappel den Auszula zu gestatte noder eine Adrianopel den Auszug zu gestatten oder eine neutrale Zone zu errichten, da niemand dasür bürgen tönne, daß nicht eine Granate versehentlich in diese Zone sällt, was dem Militär große Schwie-

Was in der Welt vorgeht.

rigfeiten bereiten murbe.

Gifenbahnunfall. Dan berichtet aus Barfchau: Bei der Bahnstation Staredrogi swirzte ein mit 30 Bersonen besetzter Autoamnibus infolge Einsturz ber hölzernen Brücke in ben Fluß. 14 Bersonen wurden schwer verlett. 4 erlitten Gehirnerschütte-

Der Reugorker Boligeifumpf. Der Boligeihaupt: mann Balsh, der gestand, Bestechungsgelder ange-nommen zu haben, ist vom Dienste enthoben wor-den, ebenso ein Polizeiinspektor und zwei andere Polizeihauptleute, die Balsh in seinem Bekenntnis genannt haben foll.

Arbeiterbewegung.

Mus der Holzinduffrie.

Berlin, 7. Febr. In ben Berhandlungen amifchen den Arbeitgebern und ben Arbeitnehmern der Solginduftrie unter dem Borfige bes Freiherrn von Bersepsch ist es nicht zu einem Einvernehmen gekommen. Die Entscheidung darüber, ob Bergleich ober Kamps, wird für die nächste Woche erwartet.

Sikung des Vorstandes der Candwirtichaftstammer.

In der Badischen Landwirtschaftstammer fand vor einigen Tagen eine Sitzung des Borstandes statt, welcher als Bertreter der Großt, Regierung Minister Freiherr v. Bodman und Ministerialrat Urnold anwohnten. Die Beratungen erftredten fich gunachf auf die von ben betreffenden Musichuffen aufgeftellten Brund- und Arbeitsplane für bie Forberung der Schweinezucht, des Pflanzenbaues, des Obst- und Gemusebaues, der Geslügel- und der Bienengucht; biefelben murben mit einigen Mbanberungen genehmigt. Die Großh. Regierung erteilte den Grund- und Arbeitsplänen, welche als Grundlage für die Berwendung ber an die Landwirtschaftsner zu überweifenden Staatsmittel bienen follen, ihre Buftimmung. Es gelangten fodann die weiteren Beichluffe der Ausschüffe für Birtichaftspolitit, für Forstwirtschaft, für Wein-, Obst- und Gemüsebau, für Ader- und Pflanzenbau, für Tierzucht und für Gestügel-, Bienen- und Fischzucht zur Berhandlung. Die nach Abänderung des Landwirtschaftskammer-

gefeges neu aufgeftellten Sagungen ber Landwirtjchaftskammer wurden genehmigt. Weiter wurde besichlossen, die Großh. Kegierung zu ersuchen, bei der Erstellung des Murgkraftwassenschen, bei der Erstellung des Murgkraftwassenschen Großwasserfes und bei Ausnutzung der sonstigen Großwasserfäste des Landes alle Mahnahmen zu tressen, um das Intereffe ber Sandwirtichaft und ber ländlichen Bemeinden zu wahren. Bur Schlichtung von Rechtsftreitigkeiten auf dem Lande foll versuchsweise eine Einrichtung getroffen werden, die geeignet ift, Prozeffe

In der Frage eventueller bei Abichluß ber neuen Handelsverträge zu beantragender Holzzölle wird die Landwirtschaftskammer noch weiteres Material fammein. In ber Bemeinde hebbesbach, wo ber Eichenichalwalbbegirt unrentabel geworden ist, soll versucht werden, eine Bald-genossen dast zu bilden, um auf diese Beise eine Besserung der Berhältnisse mittelst Ueberführung des Eichenschlassen hoch wald herbei-

Die Betämpfung ber im Spargelbau fehr große Berheerungen verursachenden Schädlinge soll im Benehmen mit der Großh. Regierung in die

Bene geleitet merden.

Muf dem Bebiete bes Mderbaues werden Berfuche mit verschiedenen Unbaumeifen von Rartoffeln an mehreren Orten des Landes vorgesehen. Die Bersuche auf dem Bersuchsgute der Landwirts schaftstammer sollen nach dem dafür aufgestellten Blane fortgeseht werden. In der Frage der Ber-steuerung von Tabakgrumpen wird sich die Land-wirtschaftskammer erneut an die Großh. Regierung wenden, daß, wie bisher, ein entfprechender Abgug

bei ber Berwiegung zugelaffen werbe. Bezüglich ber Anwendung bes Reichsvieh feuchen, den Molkereien soweit als möglich entgegen-zukommen, und bei der Durchführung des Tuber-kulosetilgungsversahrens auf die badischen klein-dauerlichen Berhältnisse möglichst Kücksicht zu nehmen. 3m Bertehr mit Dild municht bie Landwirtschaftstammer bie Einführung einheitlicher Bestimmungen; muftergultige Dildverforgungsorganifationen follen burch eine Rommiffion in einigen Stabten geprüft werben, um banach die Milchversorgung ber babischen Stabte in bie richtigen Bege gu leiten.

Bur befferen Fleifchverforgung ber Stäbte find langfriftige Lieferungsverträge für Schweine an größere Städte zu gleich bleibenben angemeffenen Abnahmepreifen zu erftreben; gu demfelben 3mede foll auch die Biehvermer tungsorganisation ber Badifchen Landwirtichaftstammer eine weitere Ausgestaltung erfahren.

Endlich genehmigte ber Borftand den Entwurf des Boranichlages, welcher ber am 27. Februar Bufammmentretenben Boll-versammlung ber Bandwirtschaftstammer gur Beichluffaffung vorgelegt wird.

Mus dem Stadtfreise.

Deffentliche Berfammlung ber Bürgergesellichaft der Beftftabt.

e. Karlstuhe, 8. Febr. 3m Reftaurant "Felfened" and geftern abend eine öffentliche Berfammlung ber Bürgergefellichaft ber Beftftadt ftatt, in ber über Straßenbahnfragen gefprochen murbe. Rach Eröffnung der Berfammlung durch den Borfigenden, herrn Meffang, der in turgen Jügen auf die Dentschrift des Oberburgermeisters verwies, nahm der Referent, herr Gefretar S. Rlumpp, das Bort, um gunachst auf die hauptpuntte ber Dentschrift eindie verschiedenen Meugerungen gu sprechen, die für und gegen den in der Denkschrift niedergelegten Gedanken laut geworden sind und gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die städtische Straßenbahn nicht veräußert werden sollte. Weiter verneint der Redner die Frage, ob es in dem augenblicklichen Zeitpunkt notwendig ist, die städtische Straßenbahn und das Elektrizitätswerk auf 30 Jahre der zu gründenden Eifenbahngefellschaft gur Berfügung gu ftellen. Der Strafenbahnbetrieb muffe unter fommunaler Leitung ftehen; das sei unbedingt nötig, benn in welcher Beife ein Betrieb beschaffen fei, ber in Sanben einer Gesellichaft liege, zeigten beutlich die Berhalt-niffe bei ber Suddeutschen Eisenbahngesellschaft.

Da im Jahre 1916 die Konzession der Süddeutschen Gesellschaft abgelaufen und Gelegenheit gegeben sei, die Bahn zu erwerben, sei der augenblickliche Zeitpunkt der Gründung einer Eisenbahngesellschaft nicht ber richtige gewesen. Richt anders liege es bei dem Elettrigitätswert, das eine fortgesett steigende Rentabilität aufweise. Auch die Angestellten burften von der Umwandlung der städtischen Betriebe in solche einer Gesellschaft teine Borteile haben. Redner ichließt, die Stadtverwaltung möge den Grundgedan-ten der Karlsruher Eisenbahngesellschaft beruhen lasfen und auf dem alten Bege so wie bisher, jedoch noch viel intensiver, die Straßenbahn und das Eleftrigitätswert ausbauen und zu verbessern und so wird es möglich sein, den Interessen der Bürgerschaft nach Möglichteit Rechnung zu tragen. (Allseitiger Beifall.) - Rach einer turgen Baufe murbe in eine Aussprache eingetreten. herr Baurat Reumeifter erörterte die Borteile refp. Rachteile ber im Gefellschaftsvertrag beteiligten Compagnons und fam zu ber Unschauung, daß die Stadt mit der Beggabe der Stragenbahn und dem Elektrizitätswerk ins hintertreffen gelange. Die Stadt sollte unter teinen litänden in die geplante Gesellschaft eintreten, der Diskussion beteiligten sich noch herr Done der, der besonders die Arbeiterfrage berüft und herr Blechnermeifter Rlipfel, der allgeme

Ceste Nachrichten.

3um Fall Bolter.

Strafburg, 7. Febr. Gegen den penfionierien Bolter, der durs seine gefälschte Depesche am Mittwoch die Gam fon alarmierte, ift das Berfahren wegen Ur tundenfälschung eingeleitet worden, und sein erfte Bernehmung hat bereits ftattgefunden. Re ter hatte inzwischen gestern nachmittag einen ich weren Tobsuchtsanfall und wurde infolgedessen der psychiatrischen Klinit über

Landtagsmahlen in Sachsen-Altenburg. Altenburg, 7. Febr. Die Landtagswahlen im herzogtum Sachsen-Altenburg brachten den ein zelnen Barteien etwa den gleichen Bestikstand wie früher. Rach den bis jest vorliegenden Meldunger wurden in den 3. Abteilungen durchweg Sozialdem fraten gewählt mit Ausnahme des 7. ländlic Bahlbezirks, wo der Kandidat des Bundes der La wirte siegte. Die Resultate aus dem 3. und 4. ländlichen Bahlbezirk stehen noch aus.

Generalstreik in Belgien in Sicht. (Eigener Drahtbericht.)

Brüffel, 7. Febr. Die Kammer verwarf be den Anfrag der Sozialbemokraten, eine Berfol fungs-Revision im Sinne bes allgemeinen um gleichen Bahlrechts in die Bege zu leiten, mit 99 gegen 83 Stimmen bei 2 Stimmenenthaltunge Bor der Abstimmung verlas der Abgeordnete Bor bervelbe im Namen der fozialbemokratischen Frak tion eine Erklärung, aus welcher hervorgeht, bei nunmehr nach Lage der Sache der General ftreik unvermeiblich geworden sei, das heißt, bei die Mehrheit dadurch, daß sie jeden vermittelnde Borschlag ablehnt, die Arbeiter zwinge, ihrerseits die äußerften Schritte gu tun.

Die Sechs-Mächte-Anleihe.

Paris, 7. Febr. Bu der Frage der ch i nefischen Unleihe wird offiziös gemeldet, daß bezüglich de Ernennung der 3 ausländischen Beiräte baldigst ein Ber ständigen Beirare baldigt ein Ber ständigen Beirare baldigt ein Ber ständigen nordussichtlich jenen Mächten angehören, die die größten Gläubiger angesehen werden. Ein der Beiratsstellen dürste Frantreich und Rufland gemeinsam zuerkannt werden.

Marokko.

Baris, 7. Febr. Die französische Gesand schaft in Tanger ist ausgehoben und durch ein Agentur und Generalkonsulat erset

Nach einem Funkentelegramm aus Rabat hat der Kaid Gelulli, einer der eifrigsten Anhän ger El Hibras, sich dem General Esperen in Barsel-Kadi bedingungslos unterworsen. Du Kaid Anflus hat sich in die Gegend von Tandant geflüchtet.

Tripolis. (Eigener Drahtbericht.)

Rom, 7. Febr. Die "Agenzia Stefani" meldet aus Baris, daß die französische Regierung beschiose hat, die französische Bost in Tripolis auf

Teheran, 7. Febr. Der Minister des Aeußern ba ein Uebereinkommen mit einer ruffisch en Gesel schaft unterzeichnet, das dieser das Recht auf de ber Gifenbahn von Dichulfa Täbris mit einer Berlängerung bis zum Urmis fee und das Borrecht für den Bau einer Bahn von Täbris nach Kaswin gewährt.

Schwerer Einbruch im Poftamt.

Mülhausen i. E., 7. Febr. Gin neuer fensa neller Einbruch wurde vergangene Racht v Aus dem Postamte in Dornach ist der Kassensc gestohlen und mittelst eines zweiräderigen Harrens fortgeführt worden. Man sand den Scho erbrochen heute morgen auf einer Biefe im Gem Herbrechern in die Hände gefallen ist, liegt michts Bestimmtes vor. Die Kriminalpolizei st zu zeit mit Spürhunden auf der Suche nach ber

Mülhausen i. Est., 7. Febr. Bei dem im Postant zu Dernach verübten Einbruchsdiebstahl fiesen der Dieben außer einer Barsumme von 80 M. Postwert zeichen im Betrage von über 20 000 M in die Hände

Frantsurt, 7. Febr. Die Königin der Niederlandist beute früh auf dem hiesigen Hautpbahnhof eingetroffen und hat sich sofort im Automobil nach Hober Mart begeben.

Röln, 7. Febr. Die "Köln. 3tg." melbet Abdis Abeba: Der beutsche Geschäftsträger 3 echlin hat in feierlicher Audienz dem Thr ger Libfeh-Jeaffu ein Gegengefche, Raifer Bilhelms überreicht. Der Thronfol brückte barüber feine lebhafte Freude aus.

Roln, 7. Febr. Die Sohe ber von bem verhaftel Juftigrat Lependeder veruntreuten Summe foll auf mehrere Millionen belaufen. Man spricht to Millionen. Es wird bekannt, daß Lepende nicht verhaftet merden fonnte, weil er furg por Berhaftung flüchtete. Ein haftbefehl ift gegen erlaffen worden.

Berlin, 7. Febr. Bring Eitel Friedrich Preußen ift aus Bukarest 7 Uhr 45 Minuten fauf dem Bahnhof Friedrichsstraße eingetroffen.

Berlin, 7. Febr. Der Syndifus des Zentraloed bandes deutscher Industrieller, Dr. Otto Ballet's ft edt, ift in der Racht zum 5. Februar plotstich an Berglähmung im 61. Lebensjahre geftorben.

Berlin, 7. Febr. In feiner Bohnung am Ri fürstendamm ftarb heute morgen ber Generalleum 3. D. B. Matthiaß. Er war zuletzt Oberquartierme und Chef der Landesaufnahme. — Der in Cann im Ruheftand lebende württembergische General Infanterie 3. D. Freiherr Bergler von Be glas fann ben 70. Jahrestag feines Gintritts in

Telegraphische Kurs

Ining.				200
STEP STATE OF THE PARTY OF THE	7.	Februar 19	13.	
How-York.	masy	U. St. Steel Comm	66	De Di
	035/a 2381/4	Rock Island Comp	1111/2	H
satist Facility	03/4EX	Southern Pacific Shares .	107 1/8	E
	361/2	Wien (Vorbörs		F
data communication	1383/4	Oesterr. Kreditactien	624 50	la Ba
	235/e 1645/a	Länderbank	511.50	
Dem Parific	1048/4	Wiener Bankverein	708.50	76
	27.— 1603/a	Lombarden	113.20	90
of Chairs Cheel Corp.	641/4	Weckses auf Paris	118.03 95 80	40
	1083/8	Oesterr. Kronenrente	84.65	40
London Aman	73/4	Papierrente	87,50 87.60	3° 4° 4° 1'ii 8a Ric
migrated	274	Ungar. Goldrente	104 40	Ba
	211/2	Aloiss	84.35 1037.—	
of Rend	3	Shada	816	
	7 75/a	Desterr. conv. Rente		100
	1061/8	The state of the s	1000	Oe
	1041/2	Berlin (Anfang Besterr, Kreditactien	AND DESCRIPTION OF THE PERSON	Bi:
teres Milwaylett	1163/4	Gentett. Brentigeligs	200"/4	100

sberichte).
Destroke Bank	2568/4 1904/2 1578/4 2178/4 1794/2 1964/2
Tendem: behauptet. Peris (Amfang 3% franz. Rente 4% Italianet 4% Stantes (anifiz.) Türkenisse Banque Offemana His-Tieta	(9.72 9.5 92.25 86.62 644.—
Tendenz: fest. Frankfurt (Ami Dester: Kneditactien Bisconto-Commandit Drescher Bank Staetshahn Lembarden	9000

arlernhei Tagblatt, Comstag, den			
Technel Amsterdam	borse).	rrankturt (Mit	L-sorse
AntwBrüssel	80.675	Section 1 to 1	2000000
Balles	79.733	4% Reichsanleine unt.	99.90
	204.42	bis 1918	33.30
Lendon	81.10	31/2% Reichsanl. unk.	88.40
" Paris	80.65	bis 1918	60.40
. Schweiz	84.65	4% Preus. Consols un-	100
Privatdiskont	418/16 %	kundbar bis 1918 .	100.
	16 70	81/2 % Preud. Cons. unk.	88.45
Napoleons	16.29 88.40	bis 1918	99.35
3'/2"/o REICES-ADIENE	77.50	4% Bad. Ani, v. 1901	99.60
3% Prent. Consols	88.45	4% 1.19 8 09	99.00
3 /2 /o PTEUR. LUESUIS		4% v. 1911 ap-	
4% italiener		kündbar 1921	96.50
	91.30	31/9 % Bad. Anl.ang.1.11.	93.10
4% Russen 1880	89 50	31/2% Bad. Anl.abg.i.fl. 31/2% Bad. Anl.abg.i.Mk. 31/2% Bad. Anleine v.	50.10
4º/o Serben	81.30	31/9 % Bad. Anieine V.	00 E0
Ungar. Goldrante	87.50	1892 94	90.50
Badische Bank	1331/2	31/2% Bad. Anl. v. 1900	
Darmstädter Bank	1243/4	31/2% 7. 1902	87.75
Beutsche Bank	257	31/2 40 V. 1904	87.60
Disconto-Commandit	191	31/2% v. 1902 31/2% v. 1904 31/2% v. 1907 4% Rhein: HypBank	88,40
Dresdner Bank	157	4% Mein: HypBank	-
Desterr. Länderbank	133.—		98.—
Reidsbank	138.50 G	31/2 % Rhein. Hyp8k.	
Rhein. Kreditbank	136.70	Pfdbr. 1914	87
Schaaffh. Bankv	115	4%Russ.Staatsr.v.1902	90.50
Wiener Banky	1331/4	4% Türken, neue	63
Ottomanbank	130	fürkische Lose	160.20
	2171/2	4% Ung. Staatsr. v.1910	85.—
Laurahütte	1793/8	Südd. Diskonto-Gesellsch.	117.60
	198-	Lementwerk Heidelberg .	144
Harpener	1961/2	Bad. Anilin-u. Sodafabr.	540
STATE OF THE PARTY		Deutsche Gold- u. Silber-	erast
Tendenz: behauptet.	10800	Scheid -Anstalt	6581/2

Occum		
isme Lredithanz .	136.70	5'10 1
erxoniind. Konst.	134	4%
e. Eiekt Ges. Berlin	2391/2	4%
ert Elekt., Nürnbg.	147	21/20/
inen-fabr. Badenia		31/2%
inheim	180	31/2%
inen-Fabr. Gritzner	A STAIN	31/2%
riad	290.75	Kassen
-Fabrik Karisraber	155	Bester
en-Fabr. Oberorsel	1361/4	Discon
off-Fabrik Waldhof	235.50	Dresda
rfabrik Bad. Wagh.	199.50	Nation
mer Bergb. a. Gulst.	2173/4	lan
mer derghan	1961/2	Russ. 8
xBergb.u.Hüttenbir.	263.—	Han
Amerika Paketf.	153	Südden
eutscher Llayd	1181/4	Canada
	140.60	Boches
hinFabr, Haid & Meu ndenz : behauptet.	320 -	Beutsd
		Laurah
ankfurt (Na	chhörse.)	Gelsen
rr. Kreditactien]	1993/4	Barper
che Bank	257	Phonix
nto-Commandit	191	Dynam
ner Bank	157 /4	Elektr.
thahn	1531/4	-
arden	241/4	Elekir
edenz : behauptet.		Gritzn
Berlin (Sc)	Ing.	Deutso
Balabasalaiba	100	Fiet

els	77.75	Pest. Ung. Commercia
	99.50	Ph Oblin
1901	99.00	8kOblig
1911	99.75	41/2 % Ungar. Lots
1900	88.50	bahn
1904		bahn
1907		Privatdiskont
1907		
	-	Lange Sicht
	215.85	Tendent: fest.
ien	2001/6	
it	1901/4	Berlin (Na
		Section Hardington
eutsch-	1571/4	Besterr. Kreditactien .
entra-	The same of	Berliner Handelsges.
	1237/8	Deutsche Bank
ärfigen		Disconto-Commandit
	158.50	Dresdner Bank
nto-Go-	200.00	Lambardan
	***	Lombarden
	118.—	
M 11	2401/2	Bochamer
M	2171/8	Laurabütte
ger	1653/4	Gelsenkirchner
	1793/4	Harpener
	1974	Tendenz : rehig.
	1953/4	Frankfurt(
	262%	Contract Con
		esterr. Kreditactien
ison) .	2391/	Bisconto-Commandit.
30.395	146.60	Oresdner Bank
Halske		Jeutsche Bank
	216.70	
nfabrik	294 50	Staatsbahn

BZUbitg			
41/2 % Bogar. Lokal-	93.50		
Maschfar, Brodsal	90.00		
Masonar, Brodisi	ATL OL		
Privatdiskont	4 /8 /0		
Lange Sicht	120.00		
Tendent: fest.			
Berlin (Nacht	orse.)		
Besterr, Kraditacties			
Berliner Handelsges			
Deutsche Bank	2571/8		
Deutsche Bank	1901/4		
Dresdner Bank	1571/4		
Lombarden	241/4		
Bachamer	217		
Laurabütte			
Gelsenkirchner			
Harpener	1961/4		
Tendenz : rehig.			
Frankfurt (Abendbörse.)			
CHEST SECTION OF THE PARTY OF T	Carre		
esterr. Kreditactien			
Disconto-Commandit			
Jeutsche Bank	257		
Staatsbahn			
Lombarden			
Bochamer			
Gelsenkirchner			
farpener			
aurabütte			
Tendenz: abgeschwächt.			
1			

4% Serben 4% Spanier 4% Türken (uniffit.) Türkenlose Banque Ottomane	92.20 86.60 193.— 644.—
Banque Paris	1842 176 541 76
Eastrand	75.—
Karisr. Stadt 51/2°/0 v. 1902 kdbr. ab 1907 31/2°/0 v. 1903 kdbr. ab 1908 3°/0 ven 1886 3°/0 ven 1889	88.10 G 88.10 G 92.—bz

Reichsbank - Diskent

ebauungsplan für das alte Bahnhofsgelände und den Festplatz der Stadt Karlsruhe

Großquarf, mit zahireichen pidnen und Zeichnungen und Wirkungsvollen Einzeiderführer Referent des Großh. Bad. Schauswollen Einzeiderführer Referent des Großh. Bad. Schauswollen Einzeiderführer Referent des Großh. Bad. Schauswollen Einzeider der ihrt gewickt erfentierenden Vorwort

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag: C.F. Mülleriche Hofbuchhandlung m.b. H. Karlsruhe

Städt. Seefischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet Camstag, den S. Febr. 5., vormittags von 8 Uhr ab, in der Fischhalle hinter dem städt. Bierordibad ein Nachverkauf von frischen Seefischen zu folgenden Breifen ftatt:

Kabeljau ohne Ropf 20 Pfg. per Bfund 15 " " Seelachs " " Schellfisch " " 20 " "

Rarlsruhe, ben 7. Februar 1913. Städt. Schlacht: und Biebhofbirettion.

Allte Branerei Print, herrenftr. 4.

Beute wie jeben Camstag

Schlachtfest mit ben befannten Schlachttröglein.

Donnerstag bon 6 Uhr an "Schweinstnöchle."

Fran Eng. Hammerl Wwe.

Ber einen guten, ftets frischen Tabat von Lott bed, Sahr, over Bernarb, Offenbach, schnupfen mil, bemuhe fich gefl. in bas Geschäft

Franz Defterle, Blumenstraße 21.

Patente Anneldoog, Verwerts

Möbel. Brautleuten

genunter Garantie nur folide trätiger Ausführung bei auerkannt sehr billigen Preisen. Bitte um Besichtigung des Lagers und ist persönliche Ueber-manng das Beste. Reellität des Ge-löästes bekannt.

Baul Feederle, Möbelschreinerei abwig-Wilhelmstr. 17, b. Durl. Tor Bu Raumungs-Preifen gebe einige Schlafzimmer, Buffets, biverfe einzelne Rabel fehr billig ab.

vorzügliches Hartholz

gespalten, per Zentner 1 Mark ab Fabrikhof fortwährend zu haben

Furnierfabrik Werderstraße 79.

Kohlensäurebäder und elegante

Wannenbäder

I, II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
"Werktags von vormittags
8 Uhr bis abends 8 Uhr
sowie Sonntags 8—12 Uhr.
Samstags 1 Stunde länger,
auch über Mittag geöffnet."

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder "Extradequem", eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leide und Borfallbinden, Geradehalter. Mein Bertreter ist mit Mustern anwesend in Karlsruhe, Mittwoch, den 12. Februar, von 9 bis 4 Uhr, Potel "Alte Post".

Brudb. Epej. C. Bogifch Erben, Stuttgart, Rr. 38 A



Schlafzimmer, nußbbaum poliert. Möbelhaus

Mronenstr. 32

Joh. Rotterer, Marienftrane 60,

Krampfhusten

bie ichleimlösenden unschädlichen Dr. Lindenmeners Galus-Bonbons.

Zugleich gutes Magenmittel! In Schachteln à M 1.— und in Beuteln zu 25 und 50 &, Tee 20 &, in den Apotheken und Drogerien.

Tennisplatz.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die Anmeldungen zur Miete unseres neu hergerichteten Tennisplates baldigst bei dem Hausmeister Sieber vorzunehmen.
Eintracht Karlsruhe, E. B.

Deirat.

Sandwerker, Bitmer mit einem

Rind, in mittler. Alter, fucht bie

Bekanntschaft eines Mädch., nicht unter 25 Jahren, zwecks späterer Heirat; am liebsten Mädchen vom Lande. Ernstgemeinte Zuschriften unt. M. D. hauptpostl. Karlsruhe.

empfiehlt alle Dimenfionen, Bretter in Tannen, Forlen, Buchen, Sichen, Erleu, Lirnbaum, Pappel, fomie Falzbretter, Stabbretter, Berfreidungen, Rahmenfchen el, Latten ufw., rob und gehobelt.



Belegenheitstant.

Mehrere 1000 einselne feine Bromfilber Runftler-Boftkarten, Jugend und Afermanns Galerie Boftfarten (Reftanten a.n. Gerien) ind gange Serien, werden gu fabelhaft bill. Preifen verfauft Ber gute Künftlerfarten billig einfaufen will, der fomme und iche fich aus, zu biefen Breifen feibt fein Stud übrig Bostfarten: n. Aunühandlung E. Schüler,

Raifer Baffage 5. Die mit Blauftift fenntl. Aus-verkaufspreifen haben Gultig-feit bis Ende Marz.

Arenz-Thermalbäder (Beifiluft),

ärztlich empfohlen, find pon 9 bis 6 Uhr jeden Bochentag zu haben bei

5. Schneebeli, Magnetopath, Erbprinzenstraße 29, Eingang Bürgerstraße.

Kaiser-Kino

am Durlachertor.

Aus dem reichhaltigen Pro-gramm vom Samstag, 8. bis inkl.11. Februar sei besonders

Ferdinand Bonn er grosse deutsche Künstler

Sklaven der Schönheit.

Vornehmer Sensations-Schlager in drei Akten.



9 Herrenstr. II Spielplan

8., 9., 10. u. 11. Febr.

Zum ersten Male. Im Banne des Goldes Ein Drama aus d. modernen Leben in 3 Akten (hervor-

ragender Kunstfilm). Ber Wunder-Apparat. Das Hufeisen. Eine

trag.-kom. Liebesgeschichte Oyonnax und das Tal Herrliche, hochinteressante Naturstudie.

Lichtspielzeitung: Neueste Be-richte. Der Plug über den Simplon des kühnen Avia-tikers Bielovucie am 26. Januar ds. Js. und noch vier alänzende Attraktionen

Musik-

Instrumente die besten die billigsten

Musikhaus Schlaile 187 Kaiserstr. 187.

Rollschuh-Palast. Triumphator-Ausschant. Münden in Karlsruhe.

Eröffnung Camstag, ben 8. Februar, abends 6 Uhr.

Sans Feiftbauer, Festwirt aus Munchen, fommt mit seiner weltberühmt. Original-Oberlandser Kapelle zum Triumphator-Audschant hierher, und gibt bort täglich große populäre, sowie hu-moristische Konzerte, Aufführung ber weltbe-fannten Schuhplattlertänze, ausgeführt von preisgekröntem Tänzerpaar.

Humor. Stimmung.

Bein: Nifche.

Englisches Buffet.

Münchner Spezialitäten.

Roftbratwürftchen mit Canerfrant. Bu recht gablreichem Befuche labet boff. ein

Hans Feistbauer, Festwirt

Gasthaus zur "Blume" Durlach

Sonntag, den 9. Februar 1913, von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr.

nach Münchener Art,

unter Mitwirkung des Train-Trompeter-Corps.

Allgemeiner Jahrmarktsrummel. Auftreten der berühmten Bütten-, Bockbier-Redner und Humoristen (Emilio Iselo und Fröhlich-Stauch) mit ihren bekannten Schlagern.

la Doppelbock hochfeiner Stoff.

Vorzügliche Münchener Küche



Extra-Massenschlachtung la Bockwürstel mit Kraut.

Liebhaber eines vorzüglichen Stoffes und einer feuchtfröhlichen Stimmung ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Friedrich Mannherz, Metzger und Wirt

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Karl Immendörfer

Privatier

Kriegsteilnehmer 1870/71

nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden, heute nachmittag 1/21 Uhr sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden die tiefgebeugte Gattin

Anna Immendörfer geb. Thome.

Karlsruhe, den 7. Februar 1913. Trauerhaus: Douglasstraße 20.

Beerdigungszeit: Sonntag nachmittag 1/23 Uhr, von der Friedhofkapelle.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Ablebens unserer

Frau Emilie Meyer,

Notarswitwe,

zuteil gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir besten Dank.

Insbesondere fühlen wir uns gedrungen, den ehrwürdigen Schwestern des St. Josephshauses für die liebevolle aufopfernde Pflege zu danken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1913.

Plüss-Staufer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Internationales Speditions-Comptoir

mmucchie mangin,

G. m. b. H.

Mannheim.

Gegründet Hauptsitz: Mailand L. 3500 000.

Zweiggeschäfte und alliierte Häuser in: Berlin, Chemnitz, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hagen i. W.,

Hamburg, Nürnberg, Saalfeld a. Saale. Domodossola, Genua, Luino, Monza, Neapel, Verona, Chiasso,

Schaffhausen, Zürich, Ala (Südtirol). Internationale Transporte per Bahn und Wasser nach allen

Ländern zu vorteilhaften Uebernahmen. Verzollung - Lagerung - Assecuranz.

Beschleunigte Sammelverkehre nach: Italien, Frankreich, Spanien, Oesterreich und Rußland.

Tägl. Güter-Abfertigung per Personen-Eildampfer nach: Großbritannien, Belgien, Holland und Uebersee.

Spezialität: 4 agl. Verladegelegenheit per Sammelwaggon nach: Hamburg, Lübeck, Bremen für Nord-u. Ostseeländer u. Uebersee, Berlin, Erfurt, Hannover, Leipzig etc. für Norddeutschland.

Donauschiffahrt.

Frachtausgabestelle der Königl. Ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G. Budapest.

Eigenes, vollständig ausgerüstetes Tarifbureau.

Bureau für fremdsprachliche Uebersetzungen. Fracht- und Zoll-Auskünfte erteilt die Direktion in Mannheim

und der Vertreter in Karlsruhe:

Kaiser-Allee 95a. Tel. 2694. Am 3. Februar entschlief unerwartet nach kurzer Krankheit in Karlsruhe

der Königliche Preussische Oberst z. D.

Herr Richard v. Fiebig.

Der Verstorbene war von April 1907 bis Dezember 1910 Kommandeur des Feld-Artillerie-Regiments "Großherzog" und hat es verstanden, sich schnell die Hochachtung, Liebe und Verehrung aller seiner Untergebenen in vollstem Maße zu erwerben.

Ritterlich und vornehm in seiner Gesinnung, von treuer Fürsorge für seine Untergebenen, gerecht und milde als Vorgesetzter, rastlos in den Anforderungen an seine Person, so wird das Andenken an den Kommandeur in den Herzen Aller fortleben, welche die Ehre hatten, unter ihm Dienst zu tun!

Mit den Offizieren trauert auch das Unteroffizierkorps des Regiments, welchem der Verstorbene bis zuletzt eine treue Anhänglichkeit bewahrt hat.

In Abwesenheit des Regimentskommandeurs:

Wilberg,

Major und Abteilungskommandeur im Feld-Art.-Regiment "Großherzog" (1. Badisches) Nr. 14.

Konfirmanden-

Anzüge

Anzüge

Mk. 12.50

in schwarz u. tiefblau, aus Kammgarn, Cheviot und Melton, ein- u. zweireihige chice Fassons, in hundertfacher Auswahl.

Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Die Aufklärung

in hiesigen Tageszeitungen veröffentlichte, hat den Absatz derartig begünstigt, daß wir eine zweite größere Sendung dieser Platten von unserem Stammhause anfordern mußten und offerieren dieselben, so lange Vorrat, zu dem spottbilligen Preise von

Unser Haus hat ca. 6000 dieser Platten äußerst günstig erworben und sind dieselben vollständig neu, doppelseitig bespielt und von vorzüglicher Qualität, auch wenn fernerhin das Gegenteil behauptet werden sollte.

Ferner empfehlen wir eine größere Partie

Fahrrad-Laufdecken Stück Mk. 2.50

Adlerstraße 8.

Filiale Karlsruhe.

Telephon 3196.

Carl Roth.

Hochfeines Jaffa-Sesam-Speia Erdnuss-Tafelöl. Oliven-Speiseöl. hochfeinen Speise-, Einmach-

meine Oele sind alle zu Mayo naisen sehr geeignet).

Weinessig

Mehl- und Landesproduktenhandlung

Paul Ziegler Lammstr. 12, Telephon 1942, vis-à-vis Café Bauer Geschäftsgründung 1854 hält sich bestens empfohlen zur Lieferung von

Neuem Dürrobst Melangé, Zwetschgen, Birner Sultaninen, Rosinen, Korinthen, Feigen, Datteln Brünellen, Mandeln etc.

in je 3—5 Sorten in nur bes frischer Ware. Hülsenfrüchte wie: Erbsen, Linsen, Bohnen in großer, reicher Auswahl garant. neue gutkochende War

Gebirgs-Hafergrütze und Flocken, Grünkern, ganz ge mablen und Flocken, Carol. Reis, Perl-Gerste, all

Arten Suppenmehle, offen. Grieß-, Kartoffeln-, Reis- und Tapioca-Julienne, offen und in Paketen. Stets frische Eierteigwaren,

garantiert echt, ohne Farba satz, wie: Nudeln, Maccaron 40 % bis 80 % per Pfund, jeder Stärke, alle Arten. Eierteig-Suppeneinlagen, off Kaffee, gebrannt, stets frisch i vorzüglichen Qualitäten billigs Kakao, deutsche u. holländisch echte Marken. Tee, Souchon Ceylon u indische Tees in au gesuchten Qualitäten voll un

Ganz besonders bringe m Kunstmehle in empfehlende Erinnerung, wie Kaiserauszug u. echt. ungar Weizenmehl in feinsten Qua

litäten u. höchster Backfäh

trinken wollen, versuchen Mischungen

in der Preislage von Mk. 1.60 bis Mk. 2.5 per Pfund, Sie werden di Richtige für Ihren Geschmad

20. Erb, am Litellplate

Rahrrad-Reparatur-Berffatt

finden.

Almalienstr. 5%

nächft der Sirichftraße und empfiehlt fich gur Hebert ämtlicher Reparaturen an gründlichen Reinigung u. Infectung jest beste Gelegenheit Emaillierung, Bernicklung. Pneumatiks u. Zubehörteile a billigst. — Freikuns-Einrichtun Doppel-leberfegung für all

Bunden, Flechten, Rrate, bamorrhoiden leiden,

LANDESBIBLIOTHEK

rikate. Die Räder werd geholt und wieder zugestellt Aufträge werden prompt Telephon 724. Telep

Baden-Württemberg